Praxishygiene Spezial

Hygienerichtlinien und Hygieneplan – Teil 3

Paragrafen, Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen dominieren zunehmend unseren täglichen Praxisablauf und ein Ende ist nicht abzusehen – im Gegenteil. Bei dieser deutsch-europäischen Regelungswut ist die Sinnhaftigkeit sicherlich mehr als nur einmal zu hinterfragen, da der tatsächliche Nutzen, besonders im Verhältnis zu den steigenden Kosten, oftmals nur schwer – wenn überhaupt – erkennbar wird.

Autor: Iris Wälter-Bergob, Wörthsee

Im hier vorliegenden dritten Teil unseres Spezial zur Praxishygiene erfahren Sie alles zu den wichtigsten Unterweisungen:

Aufgaben der Hygiene

Schutz des Patienten und Praxisteam vor Keimübertragungen und Infektionen während der Behandlung.

Aufbereitung von Medizinprodukten

Alle Instrumente nach den Angaben vom Hersteller und vom Hygieneplan richtig warten. Bei der Verwendung aller Desinfektionsmittel genau auf den Hygieneplan und die Herstellerangaben achten.

Für die Instrumentendesinfektion sollten nur Wannen mit Deckel eingesetzt werden, und auf die Einhaltung der Einwirkzeit achten.

Feste Handschuhe sind Pflicht beim Reinigen von MP.

Beim Reinigen bzw. Abspülen der Instrumente sollte eine Instrumentenzange und feste Handschuhe (sind Pflicht) benutzt werden.

Grundsätzlich ist für die Aufbereitung von Medizinprodukten thermischen Verfahren in Reinigungs- und Desinfektionsgeräten der Vorzug zu geben, manuelle Verfahren (Eintauchdesinfektion) sind aber auch zugelassen.

Abdrücke und Zahnersatz

Jeder Abdruck und Zahnersatz sollte unmittelbar nach der Entnahme aus dem Mund, vor der weiteren Bearbeitung oder Weitergabe ans Labor, desinfiziert (Sprühdesinfektion) oder im Tauchbad gewesen sein.

Absauganlagen

Reinigung und Desinfektion der Absauganlage nach Hygieneplan und nach jedem Patienten. Dabei ist es ratsam, Schutzhandschuhe zu tragen.

Das Filterwechseln bzw. -reinigen nur nach Herstellerangaben, und nur mit festen Handschuhen.

Abfallentsorgung

Abfälle aus Untersuchungs- und Behandlungsräumen, wie z.B. spitze, scharfe Gegenstände – in bruchsicheren Behältern sammeln, vor der Entsorgung gut zukleben oder mit Gips auffüllen und mit dem Hausmüll entsorgen.

Abfälle mit Blut, Sekreten, extrahierten Zähnen – in feuchtigkeitsbeständigen Abfallsäcken sammeln und mit dem Hausmüll entsorgen.

Entwickler- und Fixierungslösungen – Abgabe in Kanistern (Entsorgungsnachweis aufheben).

Chargendokumentation und Kontrollen

Ist eine Dokumentation erforderlich?

Die Medizinprodukte-Betreiberverordnung fordert in § 4 Abs. 2: „ ... die Aufbereitung [...] mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen, dass der Erfolg dieser Verfahren nachvollziehbar gewährleistet ist ...“

Und die bereits o.g. RKI-Empfehlung fordert unter Punkt 2.2.7 („Dokumentation“), dass bei der Aufbereitung (von Medizinprodukten) die Prozessparameter erfasst werden müssen.

Der sicherste Weg, dieser Forderung nachzukommen, ist der Anschluss eines Druckers oder die Verbindung des Autoklaven mit der Praxis-EDV. Explizit gefordert sind diese automatisierten Formen der Dokumentation allerdings nicht. Wir haben von Praxisbegehungen gehört, bei denen auch handschriftliche Protokolle über den Sterilisationsablauf akzeptiert wurden, vorausgesetzt, sie waren in einer Art „Protokollbuch“ abgelegt.

Dokumentierte Freigabe

Die Freigabe muss schriftlich für jede Charge dokumentiert werden.

Folgende Angaben müssen sein:

– Chargennummer und Sterilisierdatum
– Ablaufdatum
– Bezeichnung des verwendeten Autoklaven oder Sterilisatornummer
– Name der freigebenden Person (oder Personalnummer)
– Das Sterilgut muss schriftlich freigegeben werden.

Flächenhygiene

Sind nach der Behandlung Oberflächen im Behandlungsraum durch (Hand-) Kontakt oder Aerosol kontaminiert, sind sie mit Mitteln aus der Liste der DGHM zu reinigen und zu desinfizieren.

Nach wie vor gilt die Kombination „sprühen – wischen“. Eines ist ohne das andere nicht ausreichend. Wer nur sprüht, desinfiziert nicht die Mikroflächen zwischen den aufgesprühten Tröpfchen. Wer nur wischt, wird Ecken, die enger sind als der Radius der wischenden Finger, nicht erreichen.

KENNZIFFER 0151

ANZEIGE

mectron
imaging by MyRay

7.950,00 €*

WDS

digitaler Röntgensensor
– zuverlässig, schnell
und hochauflösend

Bluetooth®

digitaler Röntgensensor mit Bluetooth-Übertragung

CCD-Sensor – theoretische Auflösung 25 lp/mm
Fiber Optic Plate – für bessere Auflösung und besseren Schutz des Sensors
Display – gibt jederzeit Auskunft über den WDS
Bluetooth-Übertragung – Reichweite bis zu 10 m, eindeutige Koppelung zwischen Rechner und Sensor
Belichtungszeit – extrem kurz, unter 0,1 sec
Sensoren – in zwei Größen verfügbar
Sicherheit – letztes Bild bleibt gespeichert

*zzgl. gesetzl. MwSt.

smile. we like it!

mectron Deutschland
Vertriebs GmbH

Keltenring 17
82041 Oberhaching
tel +49 89 63 86 69 0
fax +49 89 63 86 69 79
info@mectron-dental.de

WAS	FRIST
Prüfbericht über Funktionsprüfung DIN 58 946 von Sterilisatoren (mittels Bioindikatoren) DIN 58 947	1 Jahr (Autoklav) 1 Jahr (Heißluft)
• Unterlagen über Beschäftigungsart und -zeiten werdender/stillender Mütter § 19 MuSchG • Arbeitszeitnachweis über die über tägliche Arbeitszeit hinausgehende Arbeitszeit § 16 Arbeitszeitengesetz • Belehrung über Umgang mit Quecksilber/Amalgam gemäß Gefahrstoffverordnung § 20 (2) GefStoffV • Prüfberichte/Prüfvermerke für Feuerlöscher §§ 39, 43 UVV BGV A 1 (VBG 1)	2 Jahre
• Belehrungsnachweis Entspr. Gefahrstoffverordnung nach Betriebsanweisung § 20 GefStoffV § 7 UVV BGV A 1 (VBG 1) • Kopien Heil- und Kostenpläne § 135 (4) SGB V	Mindestens 2 Jahre
• Unfallanzeigen Kopie der Unfallanzeige • Wartungsbuch für Amalgamabscheider • Parodontose-Befundmaterial, auch Modelle § 5 (2) BMV. Z	3 Jahre
Verbandbuch § 16 UVV BGV A 5 (VBG 109)	5 Jahre nach dem letzten Eintrag
Konformitätserklärungen Zahnersatz und KFO § 14 MPG. Chargen-Nr. vom am Patienten verwendeten Material	5 Jahre nach Eingliederung
Belehrung nach Röntgenverordnung § 36 RöV	5 Jahre
Entsorgungsnachweis Röntgenchemikalien und quecksilberhaltige Rückstände § 2 AbfBestV Rahmen-Abwasser VwV (Anhang 59)	5 Jahre
Lohnkonten § 41 (1) Einkommenssteuergesetz	6 Jahre nach der letzten Lohnzahlung
Personalakten, Mietverträge, Schriftwechsel der Praxis § 147 (3)	6 Jahre
Aufzeichnungen über zahnärztliche Behandlung einschl. KFO (Personaldaten, Befundunterlagen, zahnärztliche Leistungen, behandelte Zähne, Behandlungsdaten, diagnostische Unterlagen)	10 Jahre nach Abschluss der Behandlung
Röntgenunterlagen: • Abnahmeprüfung § 16 (1,4) RöV • Röntgenaufzeichnungen, Befundunterlagen, Röntgenfilme § 28 (4) RöV	10 Jahre
Bücher, Belege über Einnahmen und Ausgaben, auch Lohnzahlungen, sonstige steuerliche Unterlagen, Inventare, Jahresabschlüsse, Bilanzen § 147 Abgabenordnung	10 Jahre

Kontaminierte Teile der Röntgeneinrichtung sind nach jedem Patienten zu desinfizieren, ebenso entsprechend verpackte intraorale Röntgenfilme nach Entnahme aus dem Mund.

Hygieneplan

Liegt ein schriftlicher Hygieneplan vor? Die formale Gestaltung ist offen: Es sind tabellarische, stichpunktartige, aber auch ausformulierte Gestaltungen möglich. Der Hygieneplan kann auch mit einem Desinfektionsplan identisch sein.

Es empfiehlt sich, den Praxishygieneplan zur Einsichtnahme auszuhängen, in diesem sollten sowohl für die einzelnen Arbeitsbereiche Maßnahmen zur Desinfektion, Reinigung, Sterilisation, Dokumentation und ggfs. Kontrollen schriftlich festgelegt sein.

Ebenfalls sollte in diesem auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

Finden regelmäßige Schulungen (zum Beispiel im Rahmen von Mitarbeiterbesprechungen) zu den Themen statt und werden sie dokumentiert?

Handhygiene

Es müssen ausreichend hygienische Handwaschplätze und Desinfektionsmittelspender bedarfsgerecht angebracht und vorhanden sein.

Hygienische Händedesinfektion (Einwirkzeit nach Herstellerangabe)

- vor der Arbeitsvorbereitung
- vor und nach jeder Behandlung
- bei Unterbrechung der Behandlung
- nach Arbeitsplatzwartung
- vor dem Anziehen bzw. nach dem Ausziehen von Handschuhen

Chirurgische Händedesinfektion (Einwirkzeit nach Herstellerangabe)

- vor umfangreichen zahnärztlich-chirurgischen/oralchirurgischen Eingriffen,
- vor allen zahnärztlich-chirurgischen/oralchirurgischen Eingriffen an Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko

Waschen, Trocknen, anschließend Desinfizieren der Hände und Unterarme (besondere Beachtung sollten an Nagelfalze, Fingerzwischenräume, Daumen und Fingerkuppen), Anziehen (steriler) Handschuhe.

Nach der chirurgischen Behandlung: Ablegen der Handschuhe, hygienische Händedesinfektion.

Impfprophylaxe

Am Patienten arbeitende Mitarbeiter müssen zu Berufsbeginn gemäß der G42-Untersuchung untersucht werden. Der Praxisinhaber muss die Kosten tragen. Die Fristen sind personenbezogen und gelten für den Mitarbeiter nach einem Wechsel der Praxis weiter.

- Liegen Regelimpfungen vor?
- Tetanus?
- Hepatitis A und B?
- Influenza?
- Ggfs. Mumps, Röteln?

Lagerung

Ist ein Lagerraum vorhanden? Wünschenswert sind ein „reiner“ (für Sterilgüter, saubere Wäsche) und ein „unreiner“ Lagerraum (für Schmutzwäsche, Abfall, Aufbereitung). Falls nur ein Raum vorhanden ist, sollte in diesem eine räumliche Trennung zwischen reinen und unreinen Gütern erfolgen.

Validiertes Verfahren

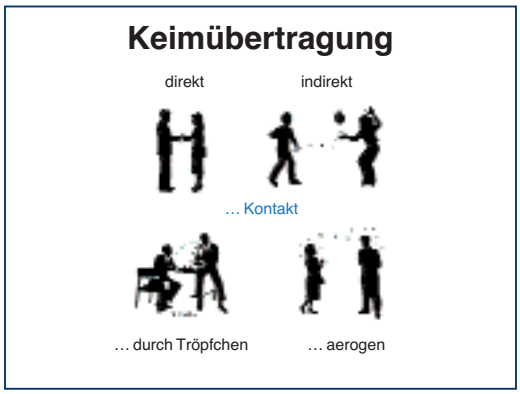
Die Rechtsgrundlage der Validierung ergibt sich zum einen aus der Medizinprodukte-Betreiberverordnung. Dort steht in § 4, Abs. 2 („Instandhaltung“): „Die Aufbereitung von bestimmungsgemäß keimarm oder steril zur Anwendung kommenden Medizinprodukten ist unter Berücksichtigung der Angaben des Herstellers mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen ...“

Was ist eigentlich Validierung?

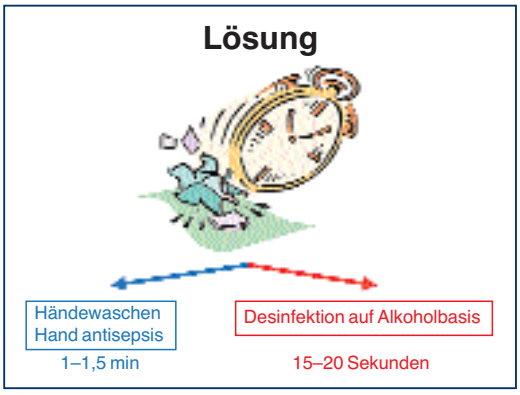
„Die Validierung ist ein dokumentiertes Verfahren zum Erbringen, Aufzeichnen und Interpretieren der Ergebnisse, die benötigt werden, um zu zeigen, dass ein Verfahren dauerhaft mit den vorgegebenen Spezifikationen übereinstimmt.“

Die Validierung nach EN 554 ist eine physikalische Überprüfung der Sterilisierprogramme.

Bitte beachten Sie, dass zur Aufbereitung der Medizienprodukte „kritisch B“ überwiegend nur Personen mit „Fachkunde I“-Kenntnissen beauftragt werden dürfen.



Händewaschen ist ein wichtiges Element der Keimzahlreduktion.



1. Desinfektion
2. Reinigung

Autoklaven

Sterilisatoren – Auf den Zyklus kommt es an

Empfehlungen und Anforderungen an die Hygiene in der Zahnarztpraxis dienen sowohl Patienten als auch Praxispersonal zum Schutz vor Infektionen. Die 1998 vom Robert Koch-Institut herausgegebenen Richtlinien zur Hygiene in der Zahnarztpraxis wurde nun auf Veranlassung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung überarbeitet. Das Ergebnis ist eine deutlich umfangreichere Empfehlung zur Infektionsprävention in der Zahnheilkunde, die in Zahnarztpraxen seit einigen Monaten für Verwirrung und Unsicherheit sorgt.

Autor: Kirstin Zähle, Leipzig

Kernpunkt der aktuellen Empfehlung ist die Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnmedizin. Hinsichtlich ihrer Anwendung werden diese nun in die Kategorien unkritisch, semikritisch und kritisch eingeteilt. Unkritische Medizinprodukte kommen lediglich mit intakter Haut in Berührung, während semikritische Produkte mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut Kontakt haben. Als kritisch einzustufen sind Medizinprodukte, die Blutkontakt haben oder das Gewebe durchdringen.

Die Reinigung der Medizinprodukte ist dabei sowohl manuell als auch maschinell möglich, wobei semikritische und kritische Produkte nach der manuellen Reinigung fast immer zusätzlich im Dampf des Sterilisators desinfiziert werden müssen.

DIN EN 13060 – Die Norm für Dampf-Kleinsterilisatoren

Die Richtlinie des Robert Koch-Institutes verweist auf die im Jahr 2004 in Kraft getretene Norm DIN EN 13060. Sie legt alle Leistungsanforderungen und Prüfverfahren für Dampf-Kleinsterilisatoren und deren Zyklen fest. Autoklaven, die technisch nicht den Anforderungen der DIN EN 13060 genügen, erfordern einen höheren Aufwand bei der Leistungsbeurteilung sowie gegebenenfalls eine Nachrüstung.

Es werden drei verschiedene Sterilisationszyklus-Klassen unterschieden. Dampf-Kleinsterilisatoren mit Zyklus N sind laut RKI-Empfehlung lediglich zum Abschluss der Aufbereitung von festen, massiven Medizinprodukten in unverpacktem Zustand geeignet. Sterilisatoren mit Zyklus S sterilisieren Medizinprodukte, die vom Hersteller angegeben werden. Nur Dampf-Kleinsterilisatoren der Klasse B erfüllen das Anforderungsprofil der RKI-Empfehlung. Danach sollen bei einer Neuanschaffung Sterilisatoren bevorzugt werden, die auch eine sichere Sterilisation der Innenflächen von Hohlkörpern gewährleisten und eine Dokumentation ermöglichen. Bei der Neuanschaffung eines Dampf-Kleinsterilisators der Klasse B sind Zahnärzte daher immer auf der sicheren Seite.

Dampf-Kleinsterilisatoren mit B-Zyklus

Dampf-Kleinsterilisatoren der Klasse B eignen sich für die Sterilisation aller verpackter oder unverpackter sowie poröser Produkte und von Medizinprodukten mit Hohlkörpern. Sie sind ebenso geeignet für die Sterilisation von Medizinprodukten der höchsten Risikoklasse, also Instrumenten und Geräten mit besonderen Anforderungen an die Aufbereitung, wie zum Beispiel Hand- und Winkelstücke. Normalerweise wenden Dampf-Sterilisatoren, die mit B-Zyklen ausgestattet sind, standardmäßig das fraktionierte Vakuumverfahren in der Entlüftungsphase an und verfügen über Trocknungszyklen. Sie stellen damit die höchsten Ansprüche in Bezug auf das Leistungsvermögen von Sterilisatoren und erfüllen in der Regel sämtliche Anforderungen, die an die Sterilisation thermostabiler Medizinprodukte gestellt werden.

Marktübersicht

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die in Ihrem Dental-Depot erhältlichen Dampf-Kleinsterilisatoren der Klasse B. Die Marktübersicht soll Sie bei der Auswahl des richtiges Gerätes für Ihre Praxis unterstützen.

KENNZIFFER 0191

Dampf-Kleinsterilisatoren Klasse B

		ACTEON	EURONDA	EURONDA
1	Unternehmen	SATELEC (Acteon Group)	EURONDA	EURONDA
2	Produktname	**VELA 170 Pulse**	**E9 – 18 INSPECTION**	**E9 – 24 INSPECTION**
3	Vertrieb	Dentaldepot	Dentaldepot	Dentaldepot
4	Größe (Breite x Höhe x Tiefe in mm)	530 x 445 x 630	450 x 445 x 610	450 x 445 x 610
5	Gewicht in kg	55	40,79	42,11
6	Größe der Sterilisierkammer (Volumen) in l	17	18	24
7	Stromanschluss/-aufnahme	max. 2.250 W	220V/2.300W	220V/2.300W
8	Beladung pro Zyklus in g	4.500 (Instrumente) 1.500 (Textilmaterial)	4.500 (festes Material) 1.500 (poröses Material)	6.000 (festes Material) 2.000 (poröses Material)
9	Wartungsintervall in Zyklen	512	1.000	1.000
10	Kapazität Normtraykassetten	3	3	3
11	Kapazität Tabletts	5	4	4
12	Festwasseranschluss für Wasseraufbereitungsanlage	ja, möglich; drucklos	ja	ja
13	Wassersystem	externes Wassersystem, möglich (drucklos),internes Wassersystem, möglich (drucklos)	destilliertes Wasser mit Tanks für Frisch-Abwasser	destilliertes Wasser mit Tanks für Frisch-Abwasser
14	Qualitätsüberwachung des Wassers	nein	über Wasseraufbereitungsanlage Aquafilter	über Wasseraufbereitungsanlage Aquafilter
15	Ableitung des Wassers vollautomatisch	ja, möglich (Menü-Anwahl)	ja	ja
16	Vorwärmphase	ja	ja, über Stand-by regelbar	ja, über Stand-by regelbar
17	Prozessarten bei der Sterilisation – fraktioniertes Vakuumverfahren (Vor- oder Nachvakuum) – fraktioniertes Strömungsverfahren – Überdruck-Pulsverfahren – Sattdampfsterilisation – Mikroprozessor gesteuert	ja, dreifach fraktioniert ja	ja, vierfach fraktioniert ja	ja, vierfach fraktioniert ja
18	Programme (A = Sterilisiergut, B = Druck, C = Temperatur, D = Zeit bis zur Wiederverfügbarkeit des Instrumentariums)	7 Sterilisationsprogramme (3 mit 134 °C, 2 mit 121 °C, 134° schnell, 121 °C Flüssigkeiten) 2 Desinfektionsprogramme (mit 105 °C für Instrumente, Textilmaterialien und Kunststoffe) 2 frei programmierbare Programme	B121, B134, B134 Prion	B121, B134, B134 Prion
19	Testprogramme	Vakuum, B&D	Vakuum, Helix, B&D	Vakuum, Helix, B&D
20	Möglichkeiten zur Rückverfolgung, Kontrolle und Dokumentation	Drucker, PC (DIOS-Software)	integrierter Drucker, EMemory Datenmanagement mit externem Speicher und Software für PC	integrierter Drucker, EMemory Datenmanagement mit externem Speicher und Software für PC
21	Betriebszeit inkl. Trocknung bei voller Beladung A = verpackt B = unverpackt	A = 36–40 min bei 134 °C (4 min Sterizeit) A = 50–54 min bei 121 °C (18 min Sterizeit) B = 38–42 min bei 121 °C, B = 28–32 min bei 134 °C	 35 min 25 min	 43 min 27 min
22	Betriebszeit Schnellsterilisation von Hand- und Winkelstücken mit Trocknung	ja, ohne Trocknung – kein Klasse B-Zyklus 14–18 min	35 min	43 min
23	Gewährleistung in Deutschland	2 Jahre oder 2.000 Zyklen Sterilisierkammer lebenslang	2 Jahre, max. 1.500 Zyklen	2 Jahre, max. 1.500 Zyklen
24	Preis	5.930,00 € (empf. VK-Preis)	4.987,50 € (inklusive Drucker, EMemory, Trays und Zubehör zzgl. MwSt.)	4.987,50 € (inklusive Drucker und Zubehör zzgl. MwSt.)
25	Kennziffer	**0201**	**0202**	**0203**

Angaben ohne Gewähr. Sie basieren auf den Informationen der Hersteller.

KENNZIFFER 0211

	MELAG	MELAG	SCICAN	SIRONA
1	MELAG Medizintechnik	MELAG Medizintechnik	SciCan	Sirona Dental Systems
2	**Vacuklav40-B**	**Vacuklav41-B**	**Quantim 16B2**	**DAC PROFESSIONAL**
3	Dentaldepot	Dentaldepot	Dentaldepot	Dentaldepot
4	46 x 50 x 55 cm, Höhe mit Display: 56 cm, Gerät passt auf 50 cm Tischplatte	46 x 50 x 55 cm , Höhe mit Display: 56 cm, Gerät passt auf 50 cm Tischplatte	480 x 410 x 440	425 x 485 x 595
5	56	58	35	43
6	19	19	16 (auch erhältlich als 22 l-Kammer)	18
7	230V, 16A (abgesicherte Leitung)	230V, 16A (abgesicherte Leitung)	230 V/2.200 W	230 V; 10,4 A
8	0–6.000 (Instrumente)	0–6.000 (Instrumente)	0–6.000 (Instrumente)	5.000
9	3.000	2.000	jährlich	2.000
10	4	4	3	3
11	6	6	6	6
12	ja	ja, aber auch ohne Festwasseranschluss zu betreiben	nein	ja
13	Einweg	Einweg	Einwegsystem	Einwegsystem
14	automatisch, integriert	automatisch, integriert	ja	ja
15	ja	ja, aber auch ohne Ableitung zu betreiben	ja	ja
16	ja	ja	ja (Vorwärmfunktion Stand-by-Funktion)	ja
17	– Sattdampf – fraktioniertes Vorvakuum – Vakuumtrocknung – Mikroprozessorsteuerung – Absolutdrucksensor – redundante Messketten – Monitoringsystem	– Sattdampf – fraktioniertes Vorvakuum – Vakuumtrocknung – Mikroprozessorsteuerung – Absolutdrucksensor – redundante Messketten – Monitoringsystem	– Sattdampf – fraktioniertes Vakuumverfahren – Mikroprozessorsteuerung – Monitoringsystem	ja
18	– Universalprogramm – Schnellprogramm „B“ – Schnellprogramm „S“ – Schonprogramm – Prionenprogramm	– Universalprogramm – Schnellprogramm „B“ – Schnellprogramm „S“ – Schonprogramm – Prionenprogramm	A = unverpackte und verpackte Fest- und Hohlkörperinstrumente; Textilien, unverpackte Festkörper B = 3,3 bar (Absolutwert) C = 134 °C D = 22–60 min inkl. Trocknung	A = alle B = 2,1 bar D = 12 min
19	B&D, Vakuum	B&D, Vakuum	Vakuum, Helix, B&D	3
20	CF-Karte und Netzwerkschnittstelle integriert, Einbindung in Praxissoftware wird durch viele Praxissoftware-Programme unterstützt	CF-Karte und Netzwerkschnittstelle integriert, Einbindung in Praxissoftware wird durch viele Praxissoftware-Programme unterstützt	ja, über CF-Card und Drucker	Drucker oder Speicherkarte
21	Vollbeladung mit 6 kg verpackten Instrumenten: ca. 30 min	Vollbeladung mit 6 kg verpackten Instrumenten: ca. 30 min	A = 45 min B = 22 min	A = 53 min B = 30 min
22	unverpackt: ca. 10 min verpackt: ca. 17 min	unverpackt: ca. 10 min verpackt ca. 17 min	22 min (inkl. fraktioniertem Vor-Vakuum)	30 min
23	1 Jahr	1 Jahr	2 Jahre	1 Jahr
24	6.820,00 € (Listenpreis)	7.680,00 € (Listenpreis)	5.150,00 €	6.950,00 €
25	*0221*	*0222*	*0223*	*0224*

Angaben ohne Gewähr. Sie basieren auf den Informationen der Hersteller.

KENNZIFFER 0231

Dampf-Kleinsterilisatoren Klasse B

		TECNO-GAZ	W&H	W&H
1	Unternehmen	Tecno-Gaz	W&H	W&H
2	Produktname	**Europa B xp**	**Lisa 317**	**Lisa 517**
3	Vertrieb	Dentaldepot	Dentaldepot	Dentaldepot
4	Größe (Breite x Höhe x Tiefe in mm)	510 x 395 x 590	450 x 435 x 590	450 x 435 x 590
5	Gewicht in kg	54	40	40
6	Größe der Sterilisierkammer (Volumen) in l	18 (auch mit 24 Liter Kammervolumen als Europa B xp 24 lieferbar)	17	17
7	Stromanschluss/-aufnahme	230 V/2 KW	2.000–2.400 W (10 A)	2.000–2.400 W (10 A)
8	Beladung pro Zyklus in g	max. 4.000	4.500	4.500
9	Wartungsintervall in Zyklen	2.000	nach 4.000 Zyklen oder 3 Jahren	nach 4.000 Zyklen oder 3 Jahren
10	Kapazität Normtraykassetten	3	2–4	2–4
11	Kapazität Tabletts	4	5	5
12	Festwasseranschluss für Wasseraufbereitungsanlage	ja	ja	ja
13	Wassersystem	Einwegsystem	optional	optional
14	Qualitätsüberwachung des Wassers	in der Wasseraufbereitungsanlage Water Clean enthalten	ja	ja
15	Ableitung des Wassers vollautomatisch	ja	ja	ja
16	Vorwärmphase	ja	10 min	10 min
17	Prozessarten bei der Sterilisation – fraktioniertes Vakuumverfahren (Vor- oder Nachvakuum) – fraktioniertes Strömungsverfahren – Überdruck-Pulsverfahren – Sattdampfsterilisation – Mikroprozessor gesteuert	ja	ja ja ja	ja ja ja
18	Programme (A = Sterilisiergut, B = Druck, C = Temperatur, D = Zeit bis zur Wiederverfügbarkeit des Instrumentariums)	A / B / C / D unverpackt 1.04 121 °C max. 49* verpackt 1.04 121 °C max. 55 flash 2.02 134 °C max. 36 unverpackt 2.02 134 °C max. 41 verpackt 2.02 134 °C max. 47 *maximal Zeiten für kompletten Programmablauf, verkürzt sich bei vorgeheiztem Gerät und geringerer Beladung	3 Programme (patentierter ECO-B Schnellzyklus), für verpacktes massives, hohles und poröses Sterilisiergut, 1,1–2,1 bar, 121–134 °C, 23–40 min (inkl. Trocknung)	3 Programme (patentierter ECO-B Schnellzyklus), für verpacktes massives, hohles und poröses Sterilisiergut, 1,1–2,1 bar, 121–134 °C, 20–38 min (inkl. Trocknung)
19	Testprogramme	Vakuum, B&D	Vakuum, Helix/B&D	Vakuum, Helix/B&D
20	Möglichkeiten zur Rückverfolgung, Kontrolle und Dokumentation	ja, über integrierten Drucker, über Speicherkarte oder über Anbindung an Computer	Speicherkarte (optional) Drucker (optional) PC	Speicherkarte (bereits eingebaut) Drucker (optional) PC
21	Betriebszeit inkl. Trocknung bei voller Beladung A = verpackt B = unverpackt	A = bei 121 °C Programm 55 min bei 134 °C Programm 47 min B = bei 121 °C Programm 49 min bei 134 °C Programm 41 min	ab 23 min	ab 20 min
22	Betriebszeit Schnellsterilisation von Hand- und Winkelstücken mit Trocknung	36 min	23 min	20 min
23	Gewährleistung in Deutschland	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
24	Preis	5.950,00 € (zzgl. MwSt., bis Ende 2006 läuft eine Rückkaufaktion, in deren Rahmen das Gerät für 4.950,00 € angeboten wird)	5.990,00 €	6.790,00 €
25	Kennziffer	**0241**	**0242**	**0243**

Angaben ohne Gewähr. Sie basieren auf den Informationen der Hersteller.

KENNZIFFER 0251

Modulares Managementsystem

OrgaZ … „Hygiene“ – Quantensprung in der Praxisorganisation

Seit Anfang des Jahres die neuen Hygienerichtlinien der Bundeszahnärztekammer und des DAHZ veröffentlicht wurden, ist klar: die Anforderungen an Ausstattung und Organisation der Praxen sind erheblich gestiegen.

Autor: Christoph Jäger, Münster

Allein die umfassende Dokumentationspflicht stellt die Praxisteams vor große Aufgaben:

- Verfahrensanweisungen sind praxisindividuell zu erstellen
- Arbeitsabläufe sind zu dokumentieren
- Prozessparameter müssen erfasst und ebenfalls dokumentiert werden
- Verantwortlichkeiten sind festzulegen.

Wenn Sie sich schon daran gemacht haben, die Klassifizierung der Medizinprodukte Ihrer Praxis durchzuführen und spezifische Verfahrensanweisungen zu erstellen, wissen Sie, welch einen Zeitaufwand diese Arbeit verursacht!

Deshalb werden in jüngster Zeit zahlreiche Seminare zum Thema Praxishygiene abgehalten. Wie Umfragen zeigen, werfen viele dieser Seminare aber noch mehr Fragen auf als sie beantworten. Zwar werden viele Inhalte zur Theorie vermittelt, doch Lösungsansätze zur praktischen Umsetzung in den Praxen fehlen oft. Dabei ist das Ziel doch eigentlich, für Patienten wie für Praxisbetreiber größtmögliche Sicherheit und Transparenz mit handhabbaren Lösungen zu erzielen!

Screenshot des OrgaZ … „Hygiene“ Assistenten.

Software für eine lückenlose Hygienekette

Genau hier setzt das innovative Konzept der OrgaZ … „Hygiene“ an. In Kooperation mit namhaften Herstellern (MELAG, Miele, Dürr) wurde eine ganz neue Software auf der Basis der bereits erprobten OrgaZ-PMS-Programme der GZQM-Systemmanagement entwickelt. Die OrgaZ … „Hygiene“ macht die Einrichtung und den Erhalt einer lückenlosen Hygienekette so einfach und sicher wie nie zuvor.

Für die Einrichtung des Systems und Anpassung an die Praxisgegebenheiten steht ein Einrichtungsassistent zur Verfügung, der die Anwender bei ihren ersten Schritten mit der Software anleitet. Mittels Auswahlfenster wird hier per Klick auch die Zuordnung der Medizinprodukte in Risikoklassen vorgenommen und in Abhängigkeit von den vorhandenen Medizinprodukten werden entsprechende Arbeitsanleitungen „freigeschaltet“. Aus einem Pool von Verfahrensanweisungen wählen die Anwender benötigte Vorlagen aus und passen sie mithilfe der integrierten Textverarbeitung an die individuelle Praxissituation an. Die Zuordnung der Verantwortlichkeiten für Arbeiten in und an der Hygienekette erfolgt durch einige wenige Klicks und ist binnen Minuten erledigt. So ist gleichzeitig sichergestellt, dass beispielsweise auch durch Mitarbeiterwechsel kein großer Verwaltungsaufwand anfällt.

Durch die automatische Archivierung aller Eingaben sind von der ersten Nutzung an alle Anforderungen an die Dokumentationspflicht auch ohne überbordende Papierdokumentation erfüllt. Gleichzeitig ermöglicht ein Ampelsystem einen schnellen Überblick über bereits erledigte Anforderungen und solche, die noch zu bearbeiten sind. So ist das Praxisteam jederzeit über den Entwicklungsstand der Hygieneorganisation informiert.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit den Marktführern im Bereich Hygiene stehen alle praxisrelevanten Daten von Geräten und Hygienemitteln der Kooperationspartner in der Software zur Verfügung und müssen nicht eingepflegt werden. Praktiker aus Dentaldepot, Industrie und Praxis haben hier ihr Wissen eingebracht und ein System entwickelt, das für einen einmalig niedrigen Einstiegspreis von 349,– € für Software und Schulung für zwei Personen einen einfachen und schnellen Einstieg in die Praxisorganisation möglich macht und den Erhaltungsaufwand minimiert.

Das einzigartige modulare Konzept der OrgaZ... „Hygiene" bedeutet für die Praxis neben dem unmittelbaren Nutzen der einfachen Errichtung eines Hygienemanagements gleichzeitig eine herausragende Zukunftssicherheit! Denn OrgaZ... „Hygiene" ist nur ein Baustein im modularen Managementkonzept der GZQM-Systemmanagement. Dieses Konzept gibt den Praxen die Gewähr, das Rad nicht neu erfinden zu müssen, wenn neue Anforderungen an die Zahnmedizin gestellt werden.

Als zweites Modul neben der OrgaZ... „Hygiene" steht die in vielen Praxen erfolgreich eingeführte OrgaZPMS „QM-light" zur Verfügung. Diese beherrscht über die Hygiene hinaus alle Anforderungen, die aus dem Gesetzesauftrag zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagements resultieren. Sobald der gemeinsame Bundesausschuss die Anforderungen an das QMS definiert hat, können die Anwender auf die OrgaZPMS „QM-light" umsteigen. Da alle Programme dieses Systems dieselben Datenbanken verwenden, ist sichergestellt, dass alle vorhandenen Praxisdaten in die nächste Ausbaustufe übernommen werden. So kann die Anwenderpraxis ab dem ersten Tag mit einem voll funktionsfähigen System arbeiten.

Drittes und letztes Modul dieser Reihe ist die OrgaZPMS „QM Pro". Mit ihr können Anwender ihr Schritt für Schritt aufgebautes System zur Zertifizierung bringen und nach außen dokumentieren. Das völlig neue Konzept des modularen Managementsystems der OrgaZPMS-Reihe ermöglicht den Praxen den soften Einstieg in eine hoch professionelle Praxisorganisation ohne unnötigen Ballast.

OrgaZ... „Hygiene" wird seit Oktober 2006 exklusiv über die Depots der NWD Gruppe vertrieben. Melden Sie Ihr Interesse schon heute an und sichern Sie sich Ihren entspannten Einstieg ins Hygienemanagement!

TERMINE

22.11.06	15.00–19.00 Uhr	Neustadt/Weinstraße
23.11.06	15.00–19.00 Uhr	Saarbrücken
24.11.06	15.00–19.00 Uhr	Münster
28.11.06	17.00–21.00 Uhr	Berlin
29.11.06	14.00–18.00 Uhr	Siegen
29.11.06	15.00–19.00 Uhr	Berlin
29.11.06	17.00–21.00 Uhr	München
06.12.06	15.00–19.00 Uhr	Oldenburg
08.12.06	14.00–18.00 Uhr	Mönchengladbach
08.12.06	15.00–19.00 Uhr	Stuttgart
13.12.06	17.00–21.00 Uhr	München
13.12.06	15.00–19.00 Uhr	Hamburg
13.12.06	15.00–19.00 Uhr	Köln
15.12.06	15.00–19.00 Uhr	Köln
20.12.06	15.00–19.00 Uhr	Köln
19.01.07	15.00–19.00 Uhr	Stuttgart

>> KONTAKT

NWD Gruppe
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
Schuckertstr. 21
48153 Münster
Tel.: 02 51/76 07-3 16
E-Mail: marketing@nwdent.de

Anwenderbericht Lisa Sterilisator

Hygiene – lieber auf die sichere Art

Bei der aktuellen Diskussion um Hygienepläne, Sterilisatoren und RKI-Richtlinien wird selten klar, dass für den niedergelassenen Kollegen durchaus große bis sehr große, unter Umständen auch existenzbedrohliche Risiken entstehen können, wenn die Hygienekette in der Praxis nicht nachweisbar und gemäß der rechtlichen Grundlagen (Medizinproduktegesetz, Medizinbetreiberverordnung, Infektionsschutzgesetz etc.) funktioniert.

Autor: Dr. Tim Adam, München

Die bequeme und verlockende Einstellung, weiterhin dem altbewährten Gravitationsautoklaven zu vertrauen, brav vierteljährlich die Sporenproben einzuschicken, und den Brüsseler Bürokraten jede Praxisnähe abzusprechen, birgt Gefahr – die Zeiten und die Rechtslage haben sich geändert.

In der Vergangenheit erfolgten selten Praxis-Begehungen durch die Behörden; allein aufgrund der neuen Gesetzeslage werden nun allerdings vermehrt Kontrollen stattfinden, sei es aus Routinegründen, bei Verdachtsmomenten oder Hinweisen (solche „Hinweise" erfolgen offensichtlich viel häufiger als man denkt).

Einfache und sichere Sterilisation in der Zahnarztpraxis.

Ein Beispiel

Eine meldepflichtige Infektionskrankheit (z. B. Hepatitis B) wird nach Diagnosestellung dem zuständigen Gesundheitsamt gemeldet und führt zu einer Überprüfung aller potenziellen Infektionsquellen, ggf. auch einer vorausgegangenen ärztlichen oder zahnärztlichen Behandlung, die der Patient in seinem Fragebogen angegeben hat.

Kann nach der Überprüfung durch das Gesundheitsamt eine Infektion in der Praxis nicht sicher ausgeschlossen werden, entsteht für den Zahnarzt eine äußerst unangenehme Situation, in deren weiterem Verlauf eine gerichtliche Auseinandersetzung sowie ein stark ramponiertes Praxisimage drohen – ob der Patient sich nun tatsächlich in der Praxis infiziert hat oder nicht.

Um dieses Szenario gar nicht erst entstehen zu lassen und unseren Patienten und uns selbst angesichts einer sehr hohen Dunkelziffer von Hepatitis B und C ein Höchstmaß an hygienischer Sicherheit bieten zu können, haben wir in unserer Gemeinschaftspraxis beschlossen, einen DIN 13060 Klasse B Sterilisator anzuschaffen.

Selbst wenn umstritten ist, ob nicht andere Sterilisatoren, die mit lückenloser Dokumentation (Gerätebuch, Chargenfreigabe, Chemoindikatoren Klasse 5), betrieben werden, im Zweifelsfall forensisch Bestand haben, war uns die Gesetzeslage zu bewusst, um hier einen Kompromiss eingehen zu wollen. Spätestens bei chirurgischen Winkelstücken (MPG kritisch B) war klar, dass bei deren Sterilisation ein Klasse B Sterilisator jedem anderen Sterilisator überlegen sein muss, denn einen Hohlkörper sicher zu sterilisieren ist technisch ausgesprochen anspruchsvoll.

Durch eine Neuanschaffung versprachen wir uns

weitere Vorteile wie Zeitersparnis, vereinfachte Bedienung durch das Personal, flexiblere Sterilisationsabläufe durch Programmvielfalt sowie eine sehr vereinfachte Prozessdatendokumentation.

Ein hohes zu erwartendes Sterilisationsaufkommen, bedingt durch aktuelle Vorgaben und durch unser seit 19 Jahren praktiziertes System, alle Instrumente einschließlich Hand- und Winkelstücke zu sterilisieren, die in die Mundhöhle des Patienten gelangen, schloss von vorneherein ein Billiggerät mit potenziellen Reklamationen aus; nichts ist ärgerlicher, als wenn ein neu angeschafftes Gerät sich nach kurzer Zeit als reparaturanfällig und unzuverlässig entpuppt.

Beim LISA 517 wird durch ein Wassertrennsystem verhindert, dass Schmutzpartikel mit der Feuchtigkeit in die Vakuumpumpe eingesaugt werden. Ein zusätzlicher Staubfilter verhindert zudem das Eindringen von Schmutz und Staub in den Innenraum des Geräts, sodass von einer stark verlängerten Lebensdauer ausgegangen werden kann; positiver Nebeneffekt: die stark verringerten Betriebsgeräusche. Die fast zwanzigjährige, gute Erfahrung mit der Firma W&H, deren Produkte (Winkelstücke, Assistina, Elcomed, Implantmed) und Service sich immer als robust und zuverlässig erwiesen hatten, gab am Ende den Ausschlag für unsere Entscheidung.

Die Lieferung erfolgte fristgerecht und das Gerät konnte aufgrund seiner kompakten Außenmaße und der verstellbaren Füße platzsparend installiert werden.

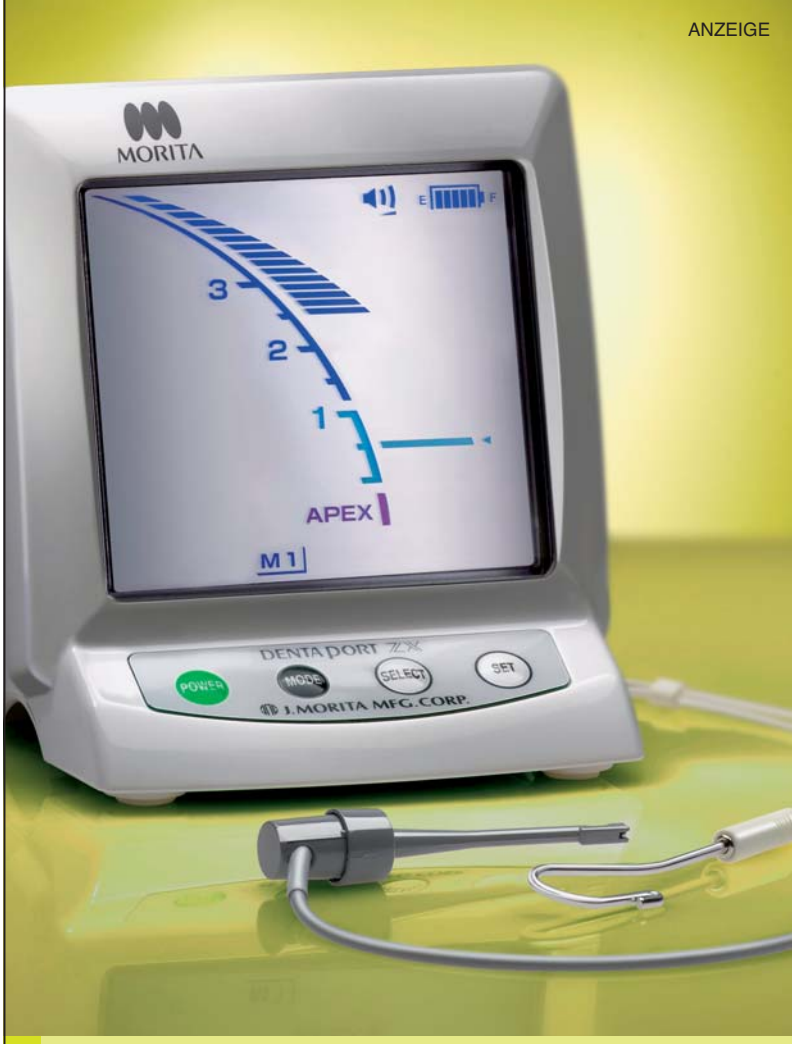
Da ein zweiter Dampfsterilisator in unserem Medizinprodukteaufbereitungsraum ebenfalls mit demineralisiertem Wasser befüllt werden muss, entschieden wir uns gegen ein integriertes Wasseraufbereitungszubehör (LisaDem, LisaOsmo). Die Herstellung von demineralisiertem Wasser erfolgt weiterhin durch ein externes Gerät; die Wasserqualität wird allerdings jetzt durch den integrierten Leitfähigkeitssensor des LISA kontrolliert; bei unzureichender Qualität erscheint eine optische bzw. akustische Fehlermeldung auf dem Display.

Gleiches geschieht bei maximalem Füllstand des Gebrauchtwasserbehälters. Mithilfe des Standard-Zubehörs kann der Wasserbehälter einfach und ohne Überschwemmung befüllt werden.

Die Grundeinstellungen und die ersten Schritte verliefen problemlos – das sollte auch so sein, denn schließlich wird jedes Gerät von W&H vor Auslieferung siebenmal auf Herz und Nieren geprüft (Work-Test DIN 13060). Während der ersten Probedurchläufe wurde sehr schnell klar, dass die Bedienung und die Handhabung der richtlinienkonformen Dokumentation im Gegensatz zu ellenlangen Verordnungen und Hygieneplänen erstaunlich einfach ist. Der mitgelieferte Beladungsplan sorgte für Klarheit bezüglich der Traystapelung und der Instrumentenbestückung; der gegenüber unserem alten Aesculap vergrößerte Innenraum wird so dank des variablen Trayträgersystems optimal ausgenutzt. Das automatische Türverriegelungssys-

KENNZIFFER 0291

ANZEIGE



Root ZX – Das Original unter den Apex-Lokatoren: 200.000-mal in der Praxis Zuhause

J.MORITA MFG.CORP.

Mit dem Root ZX von J. Morita haben schon mehr als 200.000 Zahnärzte ihr Ziel stets sicher vor Augen. Der „unbestechliche" Apex-Lokator mit der patentierten Quotientenmethode ist als Standard in der modernen Endodontie seit Jahren etabliert und erhält regelmäßig beste Noten.

THE DENTAL ADVISOR 2006 Preferred Product

2006 REALITY Five Star Award REALITY'S CHOICES

Das Nachfolgemodell DentaPort Root ZX von Morita macht dem Zahnarzt die Wurzelkanalmessung noch leichter und setzt wieder neue Maßstäbe. Das vergrößerte Display schärft den Blick und zeigt klar und deutlich die exakte Feilenposition im apikalen Bereich. Bereits fertig kalibriert, können Sie die zuverlässige und präzise Funktion des Apex Lokalisators sofort einsetzen. Bei Bedarf um das Handstück Tri Auto ZX ergänzt, erhalten Sie ein Komplettsystem zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung und exakten Apex-Lokalisierung.

Fragen Sie Ihr Dentaldepot nach dem DentaPort Root ZX-Modul, nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf; Telefon 0 60 74/8 36-0 oder besuchen Sie uns im Internet unter www.jmoritaeurope.com

Thinking ahead. Focused on life.

MORITA

tem erspart den Mitarbeiterinnen das mühsame, manuelle Auf- und Zuschrauben der Türe.

Der Helixtest entpuppte sich als simples Plastikröhrchens mit Entnahme und Kontrolle des Indikatorstreifens. Durch den Farbumschlag kann die ZMA leicht erkennen, ob die Hohlkörper-Sterilisation stattgefunden hat.

Mithilfe einer Dokumentationsvorlage kann nach Abschluss der Sterilisation schriftlich festgehalten werden, dass die Charge einwandfrei sterilisiert ist und dass sie gegen Unterschrift freigegeben wurde. Die Prozessdaten können während des Zyklus über das Display kontrolliert werden – die Restzeit wird angezeigt. Die Speicherung der Prozessdaten, deren Archivierung über einen Zeitraum von zehn Jahren empfohlen wird, erfolgt auf eine MMC-Speicherkarte von 128 MB (ca. 12.000 Zyklen). Über ein USB-Kartenlesegerät können die Daten auf einen PC oder Macintosh überspielt und die HTM-Dateien ausgelesen und archiviert werden. Ein Kontrollcode verhindert eine Manipulation der Dateien bzw. ermöglicht eine einwandfreie Identifizierung der Datenquelle. Eine umständliche Aufbewahrung von ausgedruckten Sterilisationsprotokollen entfällt somit, kann aber bei Bedarf erfolgen.

Erstaunlich war, dass bezüglich des „WIE“ keinerlei Rückfragen von meinen Mitarbeiterinnen kamen. Die Einweisung durch den W&H Mitarbeiter war ausreichend und die bedienerfreundliche Menüführung des Touchscreendisplays ermöglichte sofort den korrekten Betrieb mit Start und Verlaufskontrolle der Sterilisationszyklen. Lediglich bezüglich der Programmwahl kam die Frage, welches Programm denn nun für welches Sterilisationsgut zu wählen sei.

Drei Hauptprogramme stehen zur Auswahl. Welches gewählt wird, ist für die Dauer und die Materialeigenschaften der Charge maßgeblich. Eine „falsche“ Programmwahl kann nicht stattfinden – der W&H 517 lässt ausschließlich Klasse B-Zyklen zu, egal ob es sich um poröse, hohle, verpackte oder unverpackte Instrumente handelt. Auch bei Wahl eines Schnellprogramms können sich keine Fehler einschleichen, da das Gerät jede Charge auf Überladung überprüft und ggf. automatisch von einem schnellen auf einen normalen Zyklus wechselt. Vorher hat man noch die Alternative, den Zyklus abzubrechen und die Beladung zu verringern.

Die Reinigungs- und Wartungsarbeiten, die turnusmäßig durchgeführt werden müssen, erwiesen sich als leicht und schnell zu erledigen. Eine monatliche Reinigung der Außenfläche und des Innenraums des Sterilisators kann ebenso leicht durch die ZMA erfolgen, wie etwa die halbjährliche Reinigung der Wasserbehälter.

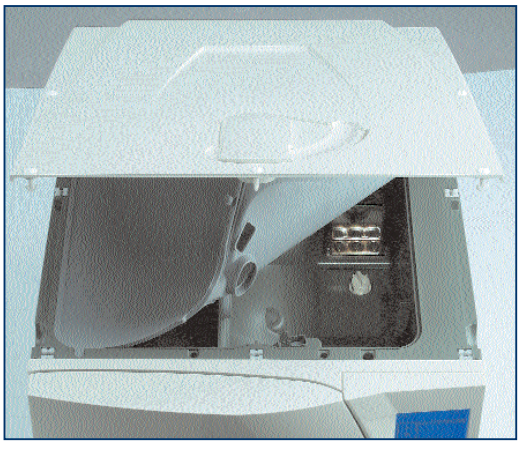
Alle drei Monate bzw. nach 400 Zyklen müssen der bakteriologische Filter und der Staubfilter kontrolliert bzw. ausgewechselt werden. Die entsprechende Meldung erscheint automatisch auf dem Display; nach Reinigung wird der Zähler hierfür zurückgesetzt. Einmal im Jahr muss die Türdichtung erneuert werden.

Lediglich nach 4.000 Zyklen muss die Wartung durch einen Servicetechniker vorgenommen werden.

Der W&H Lisa 517 läuft seit Inbetriebnahme problemlos; die Softwareprobleme, von denen wir im Vorfeld gehört hatten, hat der Hersteller inzwischen im Griff.

Unsere Erwartungen wurden bisher mehr als erfüllt und unsere Befürchtungen bezüglich Aufwand und Dokumentation erwiesen sich als unbegründet. Zwar ist die Anschaffung mit Kosten verbunden, die sich nicht sofort und direkt amortisieren; die damit erkaufte Sicherheit lässt den Praxisinhaber allerdings sicher besser schlafen. Weiterhin können wir für unsere Praxis weiterhin behaupten, auch im Bereich Hygiene „Spitze“ zu sein – für die Patientenbindung und Patientenwerbung ein kaum zu schlagendes Argument.

Die Lisa 300 – schneller und wirtschaftlicher.



Lisa bietet viel Raum und einfache Bedienung für die tägliche Sterilisation.

>> **KONTAKT**

Dr. Tim Adam
Fritz-Hommel-Weg 4
80805 München
Tel.: 0 89/3 61 80 30
www.tarzahn.de

KENNZIFFER 0311

Hintergrund

Ist der Prophylaxemarkt gesättigt?

Seit Jahren wird die Prophylaxe gepredigt, und obwohl an ihrer Notwendigkeit keiner mehr zweifelt, scheint dieses zahnmedizinische Behandlungsfeld in Deutschland zu stagnieren. Zu wenig Akzeptanz bei den Krankenkassen, mangelnde Umsetzung in den Praxen und fehlende Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe im Bereich der Prophylaxe tragen dazu bei, dass Deutschland im internationalen Vergleich hintenansteht. Dabei besteht kein Zweifel daran, dass prophylaktische Maßnahmen aus vielen Gründen unabdingbar sind.

Autor: Uwe Meyer, Nyon; Kirstin Zähle, Leipzig

Im Jahr 2004 wurden in Deutschland lt. KZBV-Jahrbuch 2005 58 Millionen Füllungen gelegt und ca. 14,3 Millionen Zähne extrahiert. Zwei Drittel der Extraktionen wären durch Prophylaxe vermeidbar gewesen, da deren Ursache Karies oder Parodontitis war. Dies führt dazu, dass Menschen in Deutschland im Durchschnitt mit 62 Jahren keine eigenen Zähne mehr haben. Statistisch gesehen verlieren die Deutschen ab einem Alter von 35 Jahren jährlich 0,5 Zähne pro Kiefer (Abb. 1).

Doch der Zahnverlust kann durch intensive Vorsorgemaßnahmen deutlich reduziert werden, wie Untersuchungen in prophylaxeorientierten Ländern zeigen. In Schweden beispielsweise liegt die Altersgrenze, bis zu der kaum Zahnverlust zu verzeichnen ist, bei etwa 50 Jahren.

Schließlich trägt die Mundgesundheit einen nicht unwesentlichen Teil zur Lebensqualität bei. Internationale Studien belegen, dass Menschen mit prophylaktischer Versorgung viel zufriedener sind als Menschen mit prothetischer Versorgung. Diese nämlich lei-

Über die KZVen mit den Primär- und Ersatzkassen[1]) abgerechnete Füllungen, Extraktionen, Wurzelkanalfüllungen 1970–2004

	Füllungen insgesamt (F1–F4)		davon drei- u. mehrflächige Füllungen (F3,F4)		Wurzelkanalfüllungen (WF)		Extraktionen insgesamt		Relation Extraktionen zu Füllungen (F1–F4)
	absolut in Mio	je Mitglied Index	absolut in Mio	je Mitglied Index	absolut in Mio	je Mitglied Index	absolut in Mio	je Mitglied Index	
Deutschland									
1991	84,410	100,0	23,624	100,0	6.910	100.0	16,230	100,0	1 : 5,4
1995	63,239	80,2	19,799	83,1	7,476	107,3	14,573	89,0	1 : 6,0
1996	67,596	79,2	19,706	82,5	7,709	110,3	14,949	91,1	1 : 5,6
1997	67,914	79,5	20,203	84,6	7,666	109,7	14,349	87,4	1 : 5,8
1998	68,998	81,1	21,731	91,2	7,890	113,2	13,575	83,0	1 : 6,3
1999	64,383	75,3	20,131	84,1	7,768	111,0	13,937	84,8	1 : 5,8
2000	61,881	72,2	19,289	80,4	7,813	111,4	13,681	84,1	1 : 5,7
2001	61,390	71,7	19,153	79,9	7,841	111,9	13,871	84,3	1 : 5,6
2002	60,546	70,7	18,858	78,7	7,887	112,6	13,704	83,3	1 : 5,6
2003	60,186	70,6	18,561	77,8	7,853	112,6	14,304	87,3	1 : 4,2
2004	57,817	68,0	17,664	74,2	7,076	101,6	14,314	87,6	1 : 4,0

[1] Orts-, Betriebs-, Innungs- und landw. Krankenkassen, Seekassen (außer 1985 bis 1989) VDAK, AEV, ab 1990 Bundesknappschaft
[2] ab 01.01.1995 zählt Berlin-Ost zum Rechtskreis West
[3] Einführung des Wohnortprinzips in 2003: Werte je Mitglied ab 2003 werden auf Grund der Umstellung auf das Wohnortprinzip nur für Deutschland ausgewiesen

Grundlagen: Einzelleistungsstatistik und Abrechnungsstatistik der KZBV

(Abb. 1)
Quelle: KZBV Jahrbuch 2005

den nicht selten unter dem durch mangelnde Vorsorge oftmals nötig gewordenen herausnehmbaren Zahnersatz (Abb. 2).

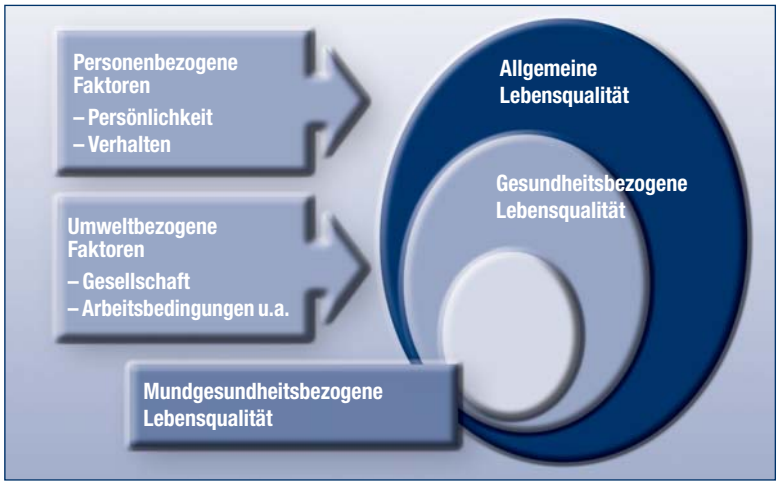
Einer der Hauptgründe für das prophylaxeunfreundliche Umfeld in Deutschland liegt bei den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung: Viele kurative zahnmedizinische Leistungen werden von den Kassen übernommen, präventive Maßnahmen, wie zum Beispiel die professionelle Zahnreinigung, muss der Patient aus eigener Tasche zahlen. Laut einer Studie des IDZ boten daher noch im Jahr 1998 mehr als 50 Prozent der Zahnärzte Individualprophylaxe gar nicht erst an.

Dabei erachteten im selben Jahr 51 Prozent der Zahnärzte die professionelle Zahnreinigung als hochwirksam gegen Karies. Im Kampf gegen Gingivitis befanden sogar 64 Prozent der befragten Ärzte die Zahnreinigung als sehr gute vorbeugende Maßnahme. Nur die Hälfte der Zahnärzte würde prophylaktische Behandlungen auch Patienten anbieten, die nicht gezielt danach fragen.

Ein weiterer Grund für das fehlende Angebot an vorsorgenden Maßnahmen in deutschen Zahnarztpraxen ist die Relation zwischen Dentalhygienikern bzw. Zahntechnikern je Einwohner. In Deutschland kommen auf einen Dentalhygieniker ca. 410.000 Einwohner. In Japan dagegen hat ein Dentalhygieniker nur etwa 1.719 Menschen zu behandeln.

Dafür gibt es in Deutschland überdurchschnittlich viele Zahntechniker: Auf einen Zahntechniker kommen hier 1.262 Einwohner. In den USA sind es 13.500 Menschen, die von einem Zahntechniker versorgt werden müssen.

200 Dentalhygienikern stehen hierzulande 65.000 Zahntechniker gegenüber. Ein Beweis dafür, dass gewachsene Strukturen fest in den Köpfen verankert sind und Neues nur sehr langsam angenommen und umgesetzt wird. Während für die



(Abb. 2) Quelle: IDZ-Information 1/2003

	D	CH	S	NL	USA	Can	Jap
Bev. in Mio.	82,0	7,1	8,8	15,7	270	31,5	126
Zä. in Tsd.	64,6	4,4	7,5	7,6	170	18,3	92,9
DHs in Tsd.	0,2	1,0 (1,7)	2,9	2,3	120	14,9	73,3
Ztchn. in TSD	65	1,1	1,3	5,4	20	4,2	36,7
DH/ZA	0,0015	0,23 (0,39)	0,39	0,29	0,71	0,81	0,79
ZT/ZA	1,01	0,25	0,17	0,36	0,12	0,23	0,40
DH-Schulden	3	4	8	4	278	29	143

(Abb. 3) Quelle: FDI-Statistik für 2000/04

KENNZIFFER 0331

ANZEIGE

DENTEK

Die neue Generation Diodenlaser

DENTEK LD-15 i

DIODENLASER 810 nm

- Jetzt mit großem farbigem Touch-Screen-Display
- Mit Luft-Wasser-Spray für die schonende, sanfte, schmerzarme Chirurgie

Einsatzgebiete

Parodontologie	(FDA zugelassen)
Endodontie	(FDA zugelassen)
Chirurgie	(FDA zugelassen)
Bleaching	(FDA zugelassen)
Überempfindliche Zahnhälse	
Implantologie	
Aphthen-Herpes	
Biostimulation	

Bieten Sie Ihrem Patienten **mehr** Behandlungskomfort und steigern Sie Ihren Anteil an Privatliquidationen.

Laser live erleben

DENTEK
Medical Systems GmbH
Oberneulander Heerstraße 83 F
28355 Bremen
Tel.: 04 21/24 28 96 24
info@dentek-lasers.com
www.dentek-lasers.com

Bitte senden Sie mir:

❑ mehr Informationen über den Diodenlaser LD 15
❑ Termine für Laser-Einsteigerkurse

Praxisstempel:

Fax: 04 21/24 28 96 25

ANZEIGE

Eine Fachgesellschaft für anspruchsvolle Zahnmedizin

Neu seit März 2006:

*Patientenplattform mit kostenlosen, individualisierten Mitglieder-Homepages[1]

Weitere Leistungen:

- kostenlose Mitgliederzeitschrift „cosmetic dentistry“
- Rabatte bei Fortbildungen und Kongressen
- Doppelmitgliedschaft in DGKZ und ESED (Europeen Society of Esthetic Dentistry)
- Patienten-Newsletter

Sichern Sie sich für 300,– € jährlich den kompletten Service der DGKZ

Schauen Sie auf unsere Homepage:
www.dgkz.com

Schreiben Sie uns eine E-Mail:
info@dgkz.info

oder rufen Sie uns einfach an:
03 41/4 84 74-2 02

[1]nur für aktive Mitglieder

DGKZ
Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin

Anfertigung von Kunstzähnen in Deutschland jedes Jahr viele Zahntechniker ausgebildet werden, stehen für das Erlernen zahnerhaltender und prophylaktischer Maßnahmen landesweit nur drei Schulen für Dentalhygieniker zur Verfügung. In den USA sind es 278 solcher Ausbildungsstätten (Abb. 3).

Doch auch in deutschen Zahnarztpraxen kann Prophylaxe erfolgreich betrieben werden. Den Beweis dafür liefern die Existenzgründer: Bei 80 Prozent der Neugründungen mit Arbeitsschwerpunkt liegt ein Hauptaugenmerk auf Prophylaxe. Diese Zahnarztpraxen sind nicht nur überdurchschnittlich erfolgreich, sondern weisen zudem eine deutlich höhere Berufszufriedenheit auf. Im Jahr 2001 kamen Praxen mit Prophylaxe-Schwerpunkt auf einen durchschnittlichen Einnahmensaldo von 23.000 Euro, während Praxen mit prothetischem Schwerpunkt einen deutlich geringeren Saldo von nur 15.000 Euro verzeichneten (Abb. 4 und 5).

Dass Deutschland gegenüber anderen Ländern einen hohen Handlungsbedarf hat, lässt sich also nicht leugnen. Die USA beispielsweise haben, bezogen auf die Prophylaxe, einen fünffachen Vorsprung vor Deutschland. Demnach verfügt Deutschland über ein enormes Potenzial, dessen Ausschöpfung dazu beitragen kann, diesen Vorsprung allmählich abzubauen. Dafür sollten nicht nur Veränderungen in den Leistungskatalogen der Krankenkassen erfolgen, sondern auch ein Umdenken bei Zahnärzten und Patienten in Richtung „Vorsorgen statt versorgen“ stattfinden.

Zahnärztliche Existenzgründung mit und ohne Arbeitsschwerpunkte

Praxis ohne Arbeitsschwerpunkte	**22,1 %**
Praxis mit Arbeitsschwerpunkten	**71,4 %**
davon mit dem Schwerpunkt (Mehrfachnennungen möglich)	
• Kinderzahnheilkunde	34,5 %
• Prophylaxe	80,0 %
• Zahnerhaltung	72,7 %
• Kieferorthopädie	4,5 %
• Parodontologie	68,2 %
• Prothetik	66,4 %
• Implantologie	24,5 %
• Ästhetische Zahnheilkunde	57,3 %
• Naturheilkunde	6,4 %
Fachärztliche Praxis	**6,5 %**

(Abb. 4) Quelle: IDZ-Information 1/2004

Power Workshop Prophylaxe

Steigende Nachfrage ab Praxisgründung

Personal (in Vollzeitstellen)	zum Zeitpunkt der Gründung	Beschäftigungswachstum bis zum 1.10.2002
• Zahnärztin/Zahnarzt	1,2	+8,8 %
• Zahntechniker	0,1	+28,8 %
• Dental-Hygienikerin	<0,1	+360,0 %
• Zahnmed. Fachhelferin/-assistentin	0,3	+21,5 %
• Zahnmed. Prophylaxehelferin/-assistentin	0,2	+69,2 %
• Zahnmed. Verwaltungshelferin/-assistentin	0,2	+69,2 %
• Zahnmed. Fachangestellte (Zahnarzthelferin)	1,3	+15,1 %
• Zahnmed. Auszubildende	0,5	+79,1 %
• Unentgeltlich tätige Familienangehörige	0,2	-14,1 %
Gesamtes Personal	**4,6**	**+28,1 %**

(Abb. 5) Quelle: IDZ-Information 1/2004

Behandlungsmethoden

Früherkennung ist der Trend in der heutigen Zahnheilkunde

Gesunde und schöne Zähne ein Leben lang sind heute dank einer prophylaxeorientierten Zahnheilkunde keine Utopie mehr, aber in Deutschland leider noch zu selten Realität. Hauptgründe für frühzeitigen Zahnverlust sind Karies und Entzündungen des Zahnhalteapparates (Parodontitis).

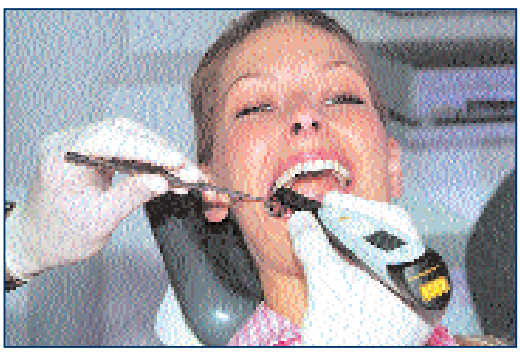
Autor: Deutsches Grünes Kreuz e.V.

So sind rund 20 Millionen Menschen in Deutschland von Parodontitis betroffen, aber nur etwa 700.000 systematische Parodontalbehandlungen werden jährlich registriert (Zahl für 2004 laut Jahrbuch 2006 der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung).

Gegen beide Erkrankungen – Karies und Parodontitis – kann man gezielt vorgehen, denn ihre Ursachen sind bekannt: Bakterien. Sie bilden einen Belag, auch Plaque oder Biofilm genannt, der fest an den Zähnen haftet. Die darin verankerten Kariesbakterien produzieren aus Kohlenhydraten, vor allem aus Zucker, zahnschädigende Säuren. Andere Bakterien lösen Entzündungen des Zahnfleischs aus. Diese Entzündungen müssen rechtzeitig behandelt werden, damit sie nicht auf den Zahnhalteapparat (Parodont) übergreifen.

Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen

So setzt die moderne Zahnheilkunde verstärkt auf Früherkennung. Werden Karies und Parodontitis rechtzeitig bemerkt, können sie einfach und ohne größere Schäden an Zähnen und Zahnfleisch behandelt werden. Voraussetzung sind die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen je nach individuellem Risiko ein- bis zweimal pro Jahr. Durch die regelmäßige professionelle Zahnreinigung und eine sorgfältige Zahn- und Mundhygiene zu Hause ist eine Vorbeugung beider Erkrankungen möglich. Eine zahngesunde Ernährung und eine gesunde Lebensweise sind außerdem von großer Bedeutung.



Moderne Laser können häufig verborgene kariöse Stellen einfach und schonend erkennen. Foto: KaVo Dental GmbH

Moderne Diagnoseverfahren erkennen versteckte Karies einfach und schonend

Zähne können oberflächlich gesund aussehen, und doch kann sich – für das Auge oft nicht sichtbar – Karies in der Zahnsubstanz ausbreiten. Besonders in den feinen Vertiefungen (Fissuren) auf der Oberfläche der Backenzähne und unterhalb des Zahnschmelzes im Zahnbein (Dentin) kann sich Karies versteckt entwickeln. Auch in den Zahnzwischenräumen ist das Erkennen kariöser Stellen oft schwierig. Um eine versteckte Karies aufzuspüren, muss der Zahnarzt gezielte Röntgenaufnahmen anfertigen, eine Untersuchung mit Kaltlicht durchführen oder mit vergrößernden Sehhilfen nach der Karies suchen. Leider sind diese Methoden nicht immer verlässlich und führen nicht selten dazu, dass Karies übersehen wird oder kleine kariöse Stellen nicht rechtzeitig erkannt werden. Moderne Diagnoseverfahren, zum Beispiel die Anwendung von Laser, ermöglichen eine einfache und schonende Erkennung verborgener kariöser Stellen. Der Laser bringt den Zahn zum Leuchten – in der Fachsprache heißt das Fluoreszenz. Da kranke Zahnsubstanz anders

KENNZIFFER 0371

„leuchtet" als gesunde, können kariöse Stellen durch dieses Verfahren sichtbar gemacht und frühzeitig behandelt werden. Je nach Ausbreitung der Karies erfolgt dann eine Beobachtung oder eine Entfernung und Füllung, die im Anfangsstadium noch einfach und in der Regel ohne Schmerzen möglich ist. In diesem Zusammenhang wird zurzeit auch der Einsatz von Ozon zur Abtötung von Kariesbakterien untersucht. Auf diese Weise bleibt wertvolle Zahnsubstanz erhalten.

Parodontaler Screening Index (PSI)

Auch bei einer Parodontitis gilt: Je früher sie erkannt wird, desto besser. Denn je ausgeprägter die Entzündung des Zahnhalteapparates ist, umso schwieriger wird deren Behandlung. Bei Erwachsenen ist Parodontitis die Hauptursache für Zahnverlust. Zudem kann sich die Entzündung auf andere Regionen des Körpers ausdehnen und zum Beispiel das Risiko für Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen sowie für untergewichtige Frühgeburten erhöhen. Auch Diabetes kann durch eine Parodontitis verstärkt werden. Mittels des Parodontalen Screening Index (PSI) kann der Zahnarzt die Zahnbetterkrankung schon in einem sehr frühen Stadium erkennen. Mit einer speziellen Sonde kann er Rauigkeiten auf der Zahnoberfläche erfassen, die Blutungsneigung des Zahnfleischs feststellen und die Tiefe der Zahnfleischtaschen messen. „Die Messergebnisse geben Aufschluss darüber, ob eine systemische Parodontalbehandlung notwendig ist. Um festzustellen, ob eine Parodontitis vorliegt beziehungsweise wie weit sie fortgeschritten ist, muss der Zahnarzt dann eine weitere Untersuchung vornehmen. In Deutschland ist die PSI-Erhebung eine Kassenleistung und kann einmal in zwei Jahren abgerechnet werden", erklärt Prof. Dr. Peter Eickholz, Direktor der Poliklinik für Parodontologie der Universität Frankfurt am Main.

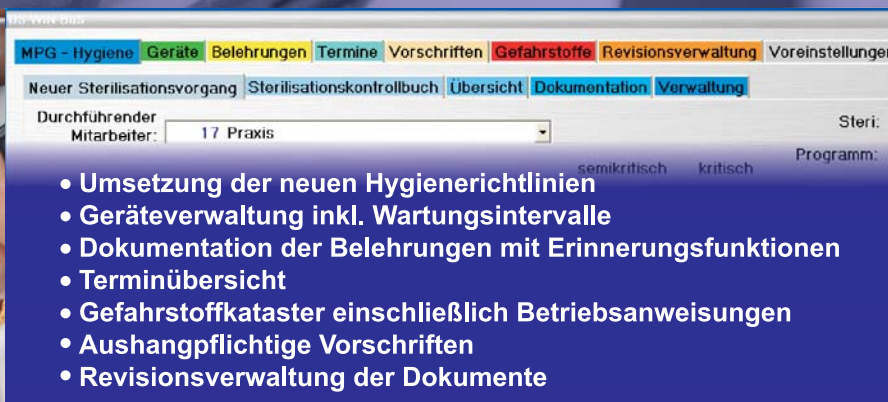
>> KONTAKT

Deutsches Grünes Kreuz e. V.
Sektion Zahngesundheit
Tel.: 0 64 21/2 93-40
E-Mail: zahngesund@kilian.de
www.rundum-zahngesund.de

ANZEIGE

Praxisbegehung leicht gemacht!

BuS



- Umsetzung der neuen Hygienerichtlinien
- Geräteverwaltung inkl. Wartungsintervalle
- Dokumentation der Belehrungen mit Erinnerungsfunktionen
- Terminübersicht
- Gefahrstoffkataster einschließlich Betriebsanweisungen
- Aushangpflichtige Vorschriften
- Revisionsverwaltung der Dokumente

Auch für Nicht-DAMPSOFT-Anwender als UNABHÄNGIGE EINZELVERSION erhältlich!

DAMPSOFT mit Sicherheit!

Vogelsang 1 • 24351 Damp • www.dampsoft.de • 04352-917116

Vorschau IDS 2007

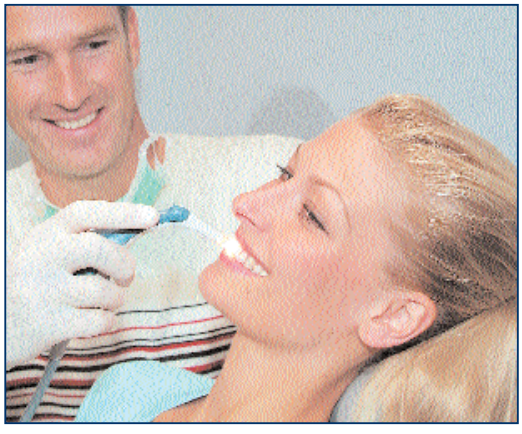
Maßnahmen zur Mundhygiene stehen im Mittelpunkt

Wurde früher die Prophylaxe von Patienten als eine lokale Vorbeugungsmaßnahme angesehen, ist sie heute ein Lifestyle-Faktor geworden, Teil des modernen Menschen mit hohen und weitreichenden Ansprüchen. Deshalb wird die Oralprophylaxe ein wichtiges Thema auf der Internationalen Dental-Schau IDS 2007 sein.

Autor: Redaktion

Gesunde und schöne Zähne signalisieren Aktivität und Attraktivität – weiche Faktoren also für den Erfolg des Einzelnen. Harte Fakten der modernen Zahnheilkunde sprechen inzwischen für einen evidenten Zusammenhang zwischen Mund- und Allgemeingesundheit. Diese wichtigen Aspekte können die Patienten motivieren – Prophylaxe entsteht also zuerst im Kopf. Auf der IDS Internationale Dental-Schau in Köln (20. bis 24. März 2007) präsentiert die weltweite Dentalindustrie innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die das Zusammenwirken von Zahnärzten, Prophylaxeteam und Patienten bei der Erhaltung und Wiedergewinnung der Gesundheit unterstützen.

Zahnmedizinische Fachgesellschaften und Zahnärzteverbände rücken die Prophylaxe immer stärker in den Mittelpunkt von Wissenschaft und Praxis. Dabei zeigt sich: Schlüssige Konzepte zur präventionsorientierten Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde gehen von einer strukturierten Diagnostik aus, die wissenschaftlich abgesicherte Methoden aus Zahnmedizin und Medizin einschließen. Das Prinzip heißt heute überall: Schadensvermeidung durch frühzeitiges Erkennen von Krankheitssymptomen und minimalinvasive sowie ursachengerechte Restauration.



Die Oralprophylaxe – ein wichtiges Thema auf der IDS.

Die klassische, mechanische Plaqueentfernung beim täglichen Zähneputzen bleibt allerdings weiterhin ein wesentlicher Faktor der Mundhygiene. Der Trend zu Elektrozahnbürsten hält unvermindert an, die neueste Generation verfügt über ein Computerdisplay, das dem Anwender hilft, sein Putzverhalten zu kontrollieren und zu verbessern. Aber auch bei den Handzahnbürsten ist die Entwicklung nicht stehen geblieben, innovativ gestaltete Bürstenköpfe erlauben eine zunehmend effiziente und komfortable Mundhygiene. Besonders in den Fokus rücken zurzeit manuelle Zahnbürsten für Patienten mit sensiblen oder überempfindlichen Zähnen. Als System werden diese besonders schonenden Zahnbürsten in Kombination mit Spezialzahnpasten und Mundspüllösungen angeboten.

Immer sanfter lassen sich auch professionelle Zahnreinigung sowie Kürettage und Wurzelglättung vornehmen. Klinische Studien bestätigen die persönliche Erfahrung vieler Praktiker: Moderne Ultraschall- oder Pulverstrahlgeräte können die Compliance verbessern und sind dabei mindestens so effektiv wie konventionelle Verfahren unter Einsatz von Handinstrumenten. Das kontrollierte Zusammenspiel einer verbesserten häuslichen und professionellen Prophylaxe in der Zahnarztpraxis bietet die besten Chancen, Zahnverlust zu verhindern oder sehr lange hinauszuzögern. Dies wird vor dem Hintergrund immer älterer und dabei aktiver Menschen zunehmend wichtig. Hier kommt der Hemmung der Demineralisation und der Förderung der Remineralisation der Zahnhartsubstanz – etwa durch Fluoridverbindungen in verschiedenen Darrei-

chungsformen, z.B. Gele und Lacke, und weitere systemisch oder lokal zuzuführende Applikationsformen – eine immer höhere Bedeutung zu.

Die Oralprophylaxe profitiert auch von den heute sehr kurzen Wegen der interdisziplinären Forschung in Zahnmedizin, Medizin und Naturwissenschaften. Mikro- und molekularbiologische Methoden (zum Beispiel Gensondentest und PCR) erlauben eine sehr differenzierte frühe Diagnostik zur Beurteilung des individuellen Karies- und Parodontitisrisikos. Auch Zahnfehlstellungen, Bissanomalien oder tumoröse Veränderungen lassen sich heute in einem viel früheren Stadium diagnostizieren als noch vor wenigen Jahren. Für den Zahnarzt wird es damit leichter, jedem Patienten eine optimale, spezifische Betreuung zukommen zu lassen.

Komplette Prophylaxekonzepte, die Früherkennung, Diagnose, professionelle Zahnreinigung, Küretage und Wurzelglättung, die medikamentöse Behandlung sowie die häusliche Oralhygiene umfassen, versprechen dabei den größten Erfolg für die Mundgesundheit. Das patientenorientierte Beratungsgespräch über anstehende Prophylaxemaßnahmen ist Teil eines umfassenden begleitenden Kommunikationsprozesses. So erkennt der Patient die Bedeutung seiner Mitarbeit an der Wiederherstellung und dem Erhalt seiner Gesundheit. Ein wichtiger Baustein für die Kommunikation mit dem Patienten ist eine zweckmäßige und ansprechende Umgebung, etwa ein speziell gestalteter Dialogplatz oder ein Extrazimmer für eine Beratung in aller Ruhe und mit System. Dabei helfen dem Zahnarzt nicht zuletzt die heutigen Möglichkeiten, das Gespräch durch bildliche Darstellungen zu bereichern. Hier sind es besonders leistungsfähige Intraoralkameras, welche die Kommunikation wirkungsvoll unterstützen. Eine komfortable EDV erleichtert es dem Praxisteam, jeden einzelnen Fall sorgfältig zu dokumentieren und alle Informationen stets zum richtigen Zeitpunkt parat zu haben.

Wer diese Chancen konsequent nutzt, darf mit einer hohen Compliance seiner Patienten rechnen, was sich unter anderem in der gewissenhaften Wahrnehmung von Recall-Terminen ausdrückt. Auf diese Weise wird nicht zuletzt eine langfristige Bindung an die Praxis erreicht. „Wie dabei das Zusammenspiel von Zahnarzt, Team und Patient am besten gelingt und welche innovativen Verfahren, Produkte und Konzepte sowie Dienstleistungen auf den Markt kommen, erfährt der Besucher der Internationalen Dental-Schau, der weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik, in Köln vom 20. bis 24. März 2007. Die Bandbreite reicht dabei von Prophylaxemitteln aller Art über Diagnosegeräte und -verfahren bis hin zu Instrumenten und kompletten Praxiseinrichtungen als Teil eines umfassenden Prophylaxekonzeptes“, erklärt Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie. „Dabei gibt es auf der IDS häufig die Möglichkeit, mit Top-Anwendern zu fachsimpeln und Erfahrungen auszutauschen.“

ANZEIGE

ENAMEL plus HFO

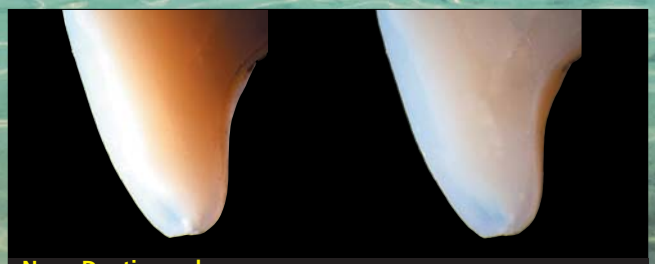
Z.B. OBN -
„OPALESCENT BLUE NATURAL“
MIT EINZIGARTIG NATÜRLICHER
FARB-OPALESZENZ!

So wie die Staubpartikel in der Luft die Farbe des Himmels von blau über bernstein bis rot je nach Lichteinfall verändern, filtert der spezielle Füllstoff von ENAMEL PLUS HFO OBN das Licht.

Dies erzeugt die einzigartig natürliche Farb-Opaleszenz aller Restaurationen mit Enamel plus HFO „NEW GENERATION“

Das ENAMEL plus HFO System wurde weiterentwickelt und vereinfacht. Dabei konnte die Qualität so deutlich verbessert werden, dass wir den kritischen Vergleich mit anderen Systemen empfehlen.

Die Forschungen von Dr. Lorenzo Vanini zur Ästhetik und Farblehre begründen unseren Entwicklungs-Vorsprung und verdeutlichen die Unterschiede.



Neue Dentin- und Schmelzmassen

- universelle Farbtönung
- höhere Leuchtkraft
- neue altersgemäße Schmelzmassen
- balanciert reduzierte Farbsättigung
- höhere Opazität, näher am natürlichen Dentin
- natürliche Fluoreszenz (Glass Connector verbessert die Licht-Diffusion)

GRUPPO MICERIUM

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...

GERD LOSER & CO GMBH · VERTRIEB VON DENTALPRODUKTEN
BENZSTRASSE 1-3, D-51381 LEVERKUSEN
TELEFON: 02171/70 66 70, FAX: 02171/70 66 66
e-mail: info@loser.de

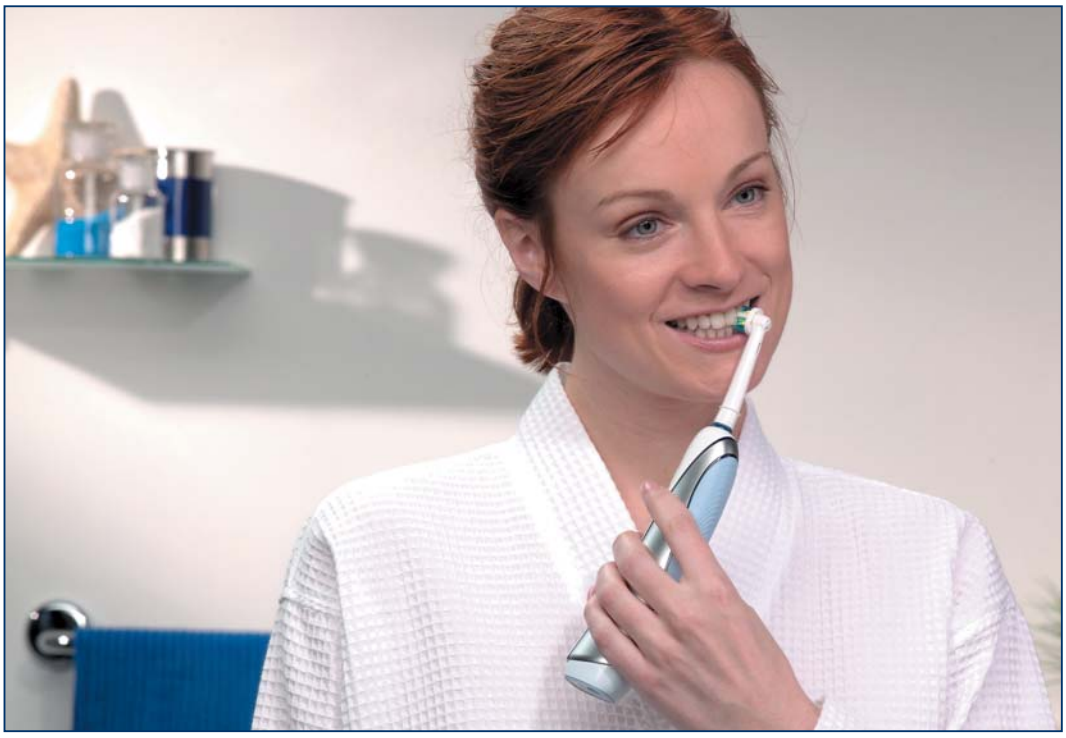
Elektrozahnbürsten

Der Motivator für die Zahnpflege zu Hause

Das regelmäßige Zähneputzen ist für den Patienten in der Regel eine Selbstverständlichkeit. In vielen Fällen fehlt jedoch die notwendige Effizienz und Sorgfalt bei der täglichen Oralprophylaxe. Grund ist oftmals eine unzureichende Motivation zur gewissenhaften und korrekten Mundhygiene. An geeigneten Pflegeprodukten mangelt es indes nicht. Die innovative Oral-B Triumph zum Beispiel vereint erstmals das oszillierend-rotierende Putzsystem sowie einen neu entwickelten MicroPulse Bürstenkopf mit einer intelligenten Smart Technology. Das fördert die Compliance des Patienten und führt ihn zu veränderten Putzgewohnheiten und damit zu einer besseren Mundhygiene insgesamt.

Autor: Redaktion

Denn wichtigste Voraussetzung für den Erfolg in der häuslichen Oralprophylaxe ist die regelmäßige sowie ausreichend lange und effiziente Anwendung eines geeigneten Mundpflegeprodukts. Das weiß auch Dentalhygienikerin Conny Schwiete, seit 1993 erfolgreich im Bereich Prophylaxe tätig und Besitzerin des Qualitätszertifikats des schweizerischen DH-Verbandes Swiss Dental Hygienists, dessen Vizepräsidentin sie für die Sektion Nordwestschweiz ist: „Die Anwendung einer Elektrozahnbürste fällt dabei im Gegensatz zur manuellen Alternative vielfach leichter. Zum einen führt ihr Bürstenkopf die Putzbewegung am Zahn eigenständig aus, zum anderen verfügen einige Modelle über zahlreiche zusätzliche Ausstattungselemente: Automatische Andruckkontrolle zur sanften Pflege, einen Timer, der die empfohlene Putzzeit und sogar den Wechsel des Kieferquadranten signalisiert, und natürlich nicht zu vergessen die verschiedenen Aufsätze für unterschiedliche Indikationen."



Hervorragende Voraussetzungen zur Verbesserung des Putzverhaltens.

Innovativ: Smart Technology und MicroPulse Bürstenkopf

Eine effiziente Mundpflege kann jetzt mit der innovativen Elektrozahnbürste von Oral-B mit neu entwickeltem Bürstenkopf, fortschrittlicher Smart Technology und dem bewährten oszillierend-rotierenden Putzsystem gelingen. Denn mit ihrer Ausstattung bietet die Oral-B Triumph dem Patienten hervorragende Voraussetzungen zur Verbesserung seines Putzverhaltens. Vereinfacht wird die Anwendung dieses neuen Modells durch seine sogenannte Smart Technology: Der Smart-Timer zeigt dem Verwender die Putzzeit an und unterstützt ihn so, die zahnärztlich empfohlene, gewissenhafte Pflege von mindestens zwei Minuten einzuhalten (zusätzlich wird ihm nach jeweils 30 Sekunden der Reinigungswechsel zum nächsten Kieferquadranten signalisiert). Durch Smart Chips in den Aufsteckbürsten Oral-B MicroPulse und Oral-B ProBright schaltet das Gerät automatisch auf die für die aufgesteckte Bürste geeignete Reinigungsstufe um. Außerdem erinnert der Chip an den zahnärztlich empfohlenen Bürstenkopfwechsel nach drei Monaten.

Die Oral-B Triumph verfügt dabei über eine neu entwickelte MicroPulse Aufsteckbürste mit innovativem Bürstenkopfdesign. Diese reinigt mit ihren weichen, flexiblen MicroPulse Borsten gründlicher als ein herkömmlicher FlexiSoft Bürstenkopf – und dringt bis tief zwischen die Zähne vor, um die Plaque aus den Approximalräumen zu entfernen. Ergänzend zur neuen MicroPulse Aufsteckbürste enthält das Oral-B Triumph-Paket außerdem noch die bereits bekannte ProBright™ Aufsteckbürste, die wiederum speziell zur sanften natürlichen Zahnaufhellung konzipiert wurde.

Vier Putzstufen für eine angepasste Mundhygiene

Zur Erfüllung seiner individuellen Mundpflege-Bedürfnisse kann der Patient aus insgesamt vier verschiedenen Reinigungsstufen auswählen: Der Modus „Reinigen" sorgt für eine außergewöhnlich gründliche Plaqueentfernung, und die Stufe „Sanft" eignet sich zur schonenden, aber effizienten Reinigung empfindlicher Bereiche; mit „Massage" lässt sich das Zahnfleisch sanft stimulieren, während der vierte Modus (nur in der De-luxe-Ausführung) zum „Polieren" und natürlichen Aufhellen der Zähne konzipiert wurde. Zur Anzeige der jeweiligen Reinigungsstufe kann der Anwender eine von insgesamt dreizehn verschiedenen Display-Sprachen auswählen, und eine Akku-Angabe gibt stets den aktuellen Ladestatus wieder.

Die Oral-B Triumph basiert auf dem bekannten 3-D-Action Putzsystem. Diese von Braun Oral-B entwickelte Reinigungstechnologie aus oszillierend-rotierenden und pulsierenden Bewegungen des Bürstenkopfes löst Plaque nachgewiesenermaßen gründlich und schonend. „Zahnbürsten mit oszillierend-rotierenden Putzbewegungen entfernten Plaque und verminderten Zahnfleischentzündungen kurzfristig wirksamer als Handzahnbürsten und konnten langfristig Zahnfleischentzündungen reduzieren. Kein anderes elektrisches Zahnbürstensystem war im Vergleich zu Handzahnbürsten so gleichbleibend überlegen",[1] heißt es in einer aktuellen Meta-Analyse des renommierten Cochrane Instituts aus dem Jahr 2005. Auch verfügt das neue Spitzenmodell über die „sensitive Andruckkontrolle" zum Stopp der Pulsationen des Bürs-tenkopfes, wenn der Patient mit zu viel Druck putzt.

Zusammenspiel von Zahnbürste und Patient

Mit ihren innovativen und bewährten Ausstattungselementen erleichtert das jüngste Spitzenmodell unter den elektrischen Zahnbürsten von Oral-B also die gründliche Prophylaxe am heimischen Waschbecken. „Es kommt auf das Zusammenspiel von Zahnbürste und Patient an. Und ein Gerät wie die neue Oral-B Triumph macht es ihm leicht: Verschiedene Reinigungsstufen, die Smart Technology, die mit dem Patienten kommuniziert, dazu noch ein neuer Bürstenkopf zur effizienteren Plaqueentfernung und eine schicke Optik – bessere Voraussetzungen für mehr Erfolg und Spaß bei der Mundpflege kann es von Produktseite her eigentlich kaum geben", urteilt Dentalhygienikerin Conny Schwiete.

Ergänzt wird das Angebot der Oral-B Triumph noch durch die reisefreundliche flexible Verwendung der Ladestation mit praktischem, separat zu transportierenden Ladering. Erhältlich ist das komplette Paket der neuen „triumphalen" Elektrozahnbürste von Oral-B seit Sommer 2006 sowohl in den Dentaldepots als auch im Handel.

Dentalhygienikerin Conny Schwiete: „Mehr Erfolg und Spaß bei der Mundpflege."

Die Oral-B Triumph: Das jüngste Spitzenmodell unter den elektrischen Zahnbürsten.

LITERATUR

1 Robinson PG et al., Manual versus powered toothbruhing for oral health. Cochrane database of systematic reviews 2005; Issue 2, Art. No. CD002281 pub 2.

Studie

Vorsorge ist bei den Patienten hoch im Kurs

Zahnarztpatienten achten immer mehr auf ihre orale Gesundheit und tragen damit zu ihrem Wohlbefinden bei. Dies zeigt das Ergebnis einer Studie zur Lebensqualität von Zahnarztpatienten. Die STOPP!-Studie untersuchte unter Leitung von Professor Dr. med. dent. Stefan Zimmer den Stellenwert der Oralprophylaxe für die Patientenzufriedenheit. Sie ist mit 12.392 Fragebogen die größte Studie zum Zusammenhang von Lebensqualität und Mundhygiene.

Autor: Kirstin Zähle, Leipzig

Prof. Dr. Zimmer, stellvertretender Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, betont, dass „das Thema Prävention sowohl bei den Patienten als auch in den Zahnarztpraxen sehr groß geschrieben wird". 70,1 Prozent der Patienten gaben bei der Frage nach den häufigsten Gründen für einen Zahnarztbesuch Vorsorgeuntersuchungen an, 33,9 Prozent nannten die professionelle Zahnreinigung. Dementsprechend wichtig sind den Befragten gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch (92,5 Prozent).

Die Mundhygiene ist den Zahnarztpatienten sehr wichtig. Eindeutig belegt dies die Frage nach der wichtigsten Hygienemaßnahme. Die Patienten mussten zwischen Duschen, Haare waschen und Mundhygiene entscheiden. Es herrscht Einigkeit unter den Befragten: Die Mundhygiene ist wichtiger als das Duschen und Haare waschen. Gleichzeitig informieren die Zahnärzte ihre Patienten über Möglichkeiten der Mundhygiene. Immerhin 79,6 Prozent der Befragten gaben an, über Methoden und Materialien des Zähneputzens informiert zu werden. 20,8 Prozent bekommen beim Zahnarzt Tipps zum Thema Zungenhygiene.

Praxen erhalten Bestnoten

Dies führt zu einem erfreulichen Ergebnis für die Zahnarztpraxen: Die Zufriedenheit der Patienten mit ihrer Praxis ist sehr hoch. 97,2 Prozent bezeichnen das Behandlungsergebnis als sehr gut oder gut. Ähnliche Ergebnisse erzielen die Qualität des Behandlungsprozesses (93,6 Prozent), die Beratungsqualität (94,3 Prozent), das Erscheinungsbild der Praxis inklusive Ausstattung und Zustand (95,8 Prozent) sowie der Service (95,8 Prozent).

Trotzdem großes Informationsdefizit

Trotz der hohen Bedeutung der Mundhygiene bei den Patienten brachte die STOPP!-Studie ein Informationsdefizit bei der Mehrzahl der Befragten zum Thema Mundgeruch ans Licht.

69,2 Prozent der Patienten sehen den Auslöser für Mundgeruch in einer schlechten Mundhygiene und 38,1 Prozent machen kranke Zähne dafür verantwortlich. Und obwohl die Zunge eine große Rolle beim Thema Mundgeruch spielt, glauben nur 17,2 Prozent der Befragten, dass eine belegte Zunge die Ursache dafür ist.

Trotz dieser geringen Prozentzahl sind sich allerdings 68,5 Prozent der Patienten sicher, dass Zungenhygiene hilft, Mundgeruch zu vermeiden. Die Studie offenbart damit ein großes Informationsdefizit vieler Patienten bei dieser Thematik.

Auch ältere Menschen sind mit ihrer oralen Gesundheit zufrieden

Der Fragebogen enthielt zudem zwei international standardisierte Erhebungsbögen zum Thema allgemeine Lebensqualität und zum Thema mundgesundheitsbezogene Lebensqualität. Zufrieden sind die Befragten danach auch mit ihrer mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität:

Die Auswertung ergab einen Mittelwert von 6,3 bei möglichen Angaben zwischen Null (maximale Zufriedenheit mit der eigenen oralen Situation) und 56 (minimale Zufriedenheit mit der eigenen oralen Situation).

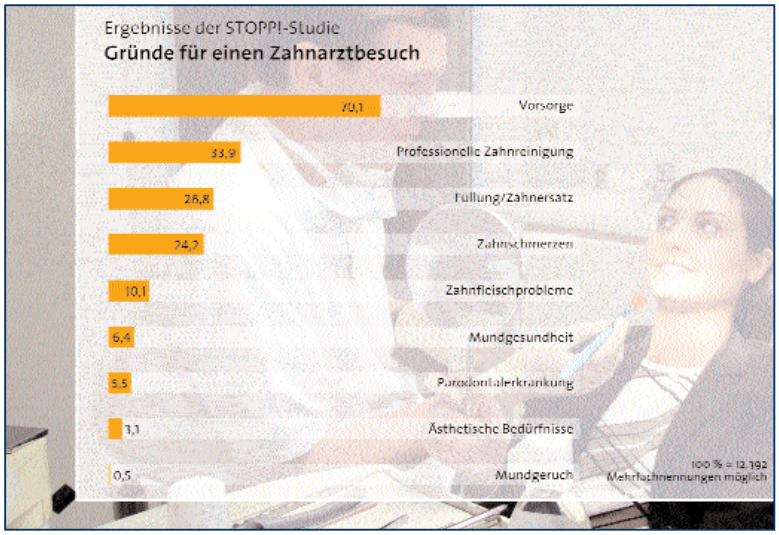
Obwohl Zahnerkrankungen im Alter zunehmen, ist die Zufriedenheit mit der oralen Gesundheit gleichbleibend hoch. Zimmer geht davon aus, dass ein Grund hierfür die gute zahnmedizinische Versorgung in Deutschland ist.

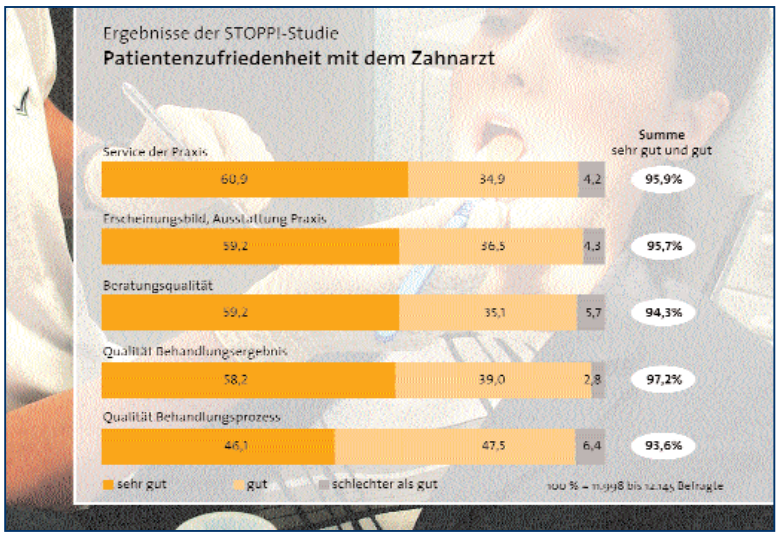
Das Wohlbefinden ist abhängig vom Bildungsabschluss

Die mundgesundheitsbezogene und die allgemein gesundheitsbezogene Lebensqualität korrelieren positiv miteinander. Beide sind jedoch abhängig vom Bildungsabschluss der Befragten. „Bei Patienten mit höherem Bildungsabschluss war das körperliche Wohlbefinden besser als bei Personen mit niedrigem Bildungsniveau“, so Zimmer. Das Ergebnis zeigt zudem, dass der Wert für das körperliche Wohlbefinden im Laufe des Lebens kontinuierlich abnimmt, der entsprechende psychische Wert aber zumindest gleich bleibt. In der Studie sei das psychische Wohlbefinden der älteren Menschen sogar eindeutig besser als das der jüngeren Population, so Zimmer.

Hintergrund

Unter der Leitung von Professor Dr. Zimmer startete im März 2006 die STOPP!-Studie. Ihr Titel steht für „Stellenwert der Oralprophylaxe für die Patientenzufriedenheit“. Insgesamt 1.113 Praxen (10,8 Prozent) erklärten sich bereit, an der Studie teilzunehmen und jeweils 20 Fragebogen an ihre Patienten zu verteilen. Der Fragebogen umfasste 47 Fragen. 720 Praxen schickten durchschnittlich etwa 17 Fragebogen zurück, sodass 12.392 ausgefüllte Fragebogen zur Auswertung vorlagen. Die STOPP!-Studie wird von GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG unterstützt.





ANZEIGE

mectron
imaging by MyRay

2.790,00 €*

CU-2
USB-Digitalkamera
– easy to go

Digitale Intraoral-Kamera
– ultraleicht und ergonomisch

USB-2 Anschluss – gesamte Elektronik im Handstück inkl. Stromversorgung
Berührungssensitive Steuerung – keine Wackelbilder, kein Fußschalter
Fokus frei – Tiefenschärfe von 5 mm bis 35 mm
Retro-Flex Winkel – ermöglicht Blick auf distale Bereiche von Zähnen
12 Mikro-LEDs – für optimale Ausleuchtung
Automatische Helligkeitsanpassung – für beste Bildqualität
progressive Scan – für perfekte Standbilder

*zzgl. gesetzl. MwSt.

smile. we like it!

mectron Deutschland
Vertriebs GmbH
Keltenring 17
82041 Oberhaching
tel +49 89 63 86 69 0
fax +49 89 63 86 69 79
info@mectron-dental.de

KENNZIFFER 0431

Kolumne

Hightech und neue Materialien im Labor

Welch hochgestochenes Thema, mit dem sich die Dentalzeitung da befasst, mag der eine oder andere Leser jetzt denken. Doch weit gefehlt. Wie sagt schon ein altes deutsches Sprichwort: das Bessere ist des Guten Feind. Aber ist dem wirklich so, dass neue und noch technisiertere Materialien wirklich besser sind als das Bekannte und Bewährte? Sind wir nicht alle viel zu bequem, um uns auch noch bei unseren gewohnten Abläufen täglich neu zurechtfinden zu müssen? Oder macht es überhaupt Sinn, sich dem unaufhaltsamen Fortschritt komplett zu verschließen?

Autor: ZT Mathias Ernst, Würzburg

Matthias Ernst
Zahntechniker
und Betriebswirt des
Handwerks.

Fortschritt, das liegt schon im Wort selber, heißt voranschreiten, also vorwärtsgehen. Dies kann man mit bewährten Materialien und Geräten tun, aber auch durch den steten Einsatz von Neuem, teilweise noch nicht exakt Ausgeforschtem. Viele sind aber mittlerweile vorsichtig geworden, denn allzu oft hat die Industrie den Anwender als Versuchskaninchen missbraucht. Wer denkt als Laborinhaber nicht an die vielen Materialsortimente und Geräte, die im Keller oder anderen Lagerstätten ein Schattendasein führen und vor sich hin verrotten, oder als Behandler an die immer neuen und angeblich jedes Mal wieder verbesserten Kompositmaterialien, die sich im Jahresrhythmus beinahe selbst überholten.

Damit soll jetzt Schluss sein, verspricht die Industrie. Keine Experimente mehr auf dem Rücken der Anwender, so eine weitere Aussage. Doch gesundes Misstrauen ist immer noch angesagt. Wie schrieb schon unser großer deutscher geistiger Vordenker Johann Wolfgang von Goethe: „Die Worte hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." Um Sie vom Gegenteil zu überzeugen, nämlich dass Fortschritt gar nicht schädlich sein muss, davon möchten wir im Folgenden berichten. Neue Materialien sind ein Thema des folgenden Artikels. Was versteht man eigentlich darunter? Wurde das Rad neu erfunden oder handelt es sich schlicht nur um eine Erweiterung des Materialspektrums? Ersteres ist in der heutigen hoch technisierten Welt eher unwahrscheinlich, also muss es sich um das zweite handeln. Welche Materialien zählen denn nun zu den absoluten Highlights und Neuentdeckungen?

Wie schrieb schon unser großer deutscher geistiger Vordenker Johann Wolfgang von Goethe: „Die Worte hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."

Aus zahntechnischer Sicht sind dies sicher die Hochleistungskeramiken, allen voran das Zirkondioxid und das Aluminiumoxid, aber auch die Titantechnologie und Nano-Verblendkunststoffe. Im zahnärztlichen Bereich zählen zu den neuen Materialien auf jeden Fall Füllungswerkstoffe neuester Bauart, aber auch Weiterentwicklungen in den Abformmaterialien oder in der Anästhesie.

Der Begriff Hightech ist mittlerweile auch sehr überspannt. Natürlich zählen dazu neue Gerätegruppen wie CNC-Fräsautomaten oder auch Laserschweißgeräte. Aber sind wir nicht von Hightech umgeben? So kann der Zahnarzt Behandlungsstühle ordern, die fast schon allein den Patienten behandeln oder Maschinen bestellen, die vollautomatisch Farbnahmen vornehmen. Dabei stellt sich die Frage, ob nicht die ganze Implantologie Hightech ist? Sicher werden Sie jetzt einwenden, das ist doch unser Alltag, aber wenn man die Dinge mal genau betrachtet, setzen wir in der täglichen Arbeit wesentlich mehr hoch technisierte Methoden ein als noch vor 20 Jahren. Also verschließen wir uns nicht dem Fortschritt und lassen das Neue unvoreingenommen auf uns zukommen. Der gesunde Menschenverstand hilft in der Praxis durch Abwägung aller Informationen schon bei der Auswahl der richtigen Geräte und Materialien. Wir wollen Ihnen nur Anstöße geben, welche Möglichkeiten heutzutage geboten werden, entscheiden müssen Sie als mündiger Bürger schon selbst. Doch das tun Sie ja sowieso jeden Tag im Umgang mit Ihren Patienten oder Kunden.

KENNZIFFER 0451

Werkstoffe

Innovative und biokompatible Materialien

Das CAD/CAM-System Everest von KaVo steht für ästhetische und perfekt sitzende Kronen und Brücken. Es hat sich über Jahre hinweg im Dentalmarkt bewährt und ist für seine Präzision weltweit bekannt. Mit diesem CAD/CAM-System werden die zur Verfügung stehenden Materialien Zirkonoxid (vor- und endgesintert), Glaskeramik, Vollkeramik, Kunststoffe und Titan in einzigartiger Form 5-achsig verarbeitet.

Autor: Redaktion

Die Everest HPC- (High Performance Ceramic) Blanks bieten eine günstige und biokompatible Alternative zu metallischen Vollkronen im Molarenbereich. Die beim Sintern schrumpfungsfreie Zirkonsilikatkeramik wird im nicht vorgesinterten, weichen Zustand gefräst. Da die HPC-Blanks keiner Sinterschrumpfung unterliegen, können Vollkronen noch im ungesinterten Zustand im Artikulator auf ihre Funktion geprüft und ohne große Anstrengungen korrigiert werden. Auch nach dem Sintern über Nacht bei ca. 1.500 °C bleiben die Kontaktpunkte erhalten. Die HPC-Blanks sind im ungesinterten Zustand schwarz und erhalten ihre endgültige weiße Farbe erst nach dem Sintervorgang. Die fertigen, weißen Arbeiten können nach dem Sintern in unterschiedlichen Farben individuell bemalt und charakterisiert werden. Everest HPC zeichnet sich aus durch Biokompatibilität, eine stabile Biegefestigkeit von 340 MPa, eine gute Haltbarkeit sowie die Möglichkeit zur konventionellen Befestigung und der Stufen- und Hohlkehlenpräparation. Der Fertigungsprozess im Vergleich zur Gusstechnik ist einfach und rationell.

Vollkronen aus Everest HPC.

Everest CAD/CAM Komplettsystem.

Kunststoff für Kappen und Brückengerüste

Bei den Everest C-Temp-Blanks handelt es sich um einen Hochleistungspolymerkunststoff, aus dem Kappen und Brückengerüste bis max. sechs Glieder hergestellt werden können. Die Gerüste sind anschließend mit jedem handelsüblichen Kunststoff-Verblendmaterial, wie z.B. GC Gradia, verblendbar. Everest C-Temp verfügt über eine stabile Biegefestigkeit von 450 MPa und – ebenso wie die HPC-Blanks – über eine gute Haltbarkeit sowie die Möglichkeit zur konventionellen Befestigung und der Stufen- und Hohlkehlenpräparation. Als Indikationen gelten hier Kappen und Brückengerüste für Langzeitprovisorien bis max. sechs Glieder.

Mit CAD/CAM-Technologie Vollkeramik bearbeiten

Einzigartig hinsichtlich Ästhetik und Anwendung ist auch das Vollkeramiksystem IPS e.max von Ivoclar

Vivadent, das hochfeste Materialien für die CAD/CAM-Technologie umfasst. Auf dem Everest CAD/CAM-System kann nun auch diese ästhetische, homogene Vollkeramik für Front- und Seitenzahnkronen bearbeitet werden. Die IPS e.max CAD-Blöcke weisen eine charakteristische Färbung auf, die von weißlich über blau bis hin zu blaugrau variiert und durch die Zusammensetzung der Glaskeramik bedingt ist. Die Festigkeit im vorkristallinen „blauen" Zustand ist mit der Festigkeit gängiger Glaskeramiken vergleichbar. Nach dem Schleifen erfolgt ein Kristallisationsvorgang, der zu einer Gefügeumwandlung führt, die der Glaskeramik eine Festigkeit von 360 MPa und entsprechende optische Eigenschaften wie Farbe, Transluszenz und Helligkeit gibt. Die zahnfarbenen IPS e.max CAD-Gerüste bilden die ideale Basis für ästhetische Kronenrestaurationen, die mit der optimal auf das System abgestimmten Verblendkeramik IPS e.max Ceram fertiggestellt werden.

Zirkonoxid – fest, langzeitstabil und zäh

Als Hochleistungs-Oxidkeramiken stehen dem Everest Anwender die biokompatiblen Everest ZS-Blanks (vorgesintertes, yttriumstabilisiertes Zirkonoxid, Biegefestigkeit 1.150 MPa) oder ZH-Blanks (dichtgesintertes, yttriumstabilisiertes, gehipptes Zirkonoxid, Biegefestigkeit 1.200 MPa) zur Verfügung. Diese Blanks, die mit VITA coloring in fünf Farben eingefärbt werden können, werden im weichen, kreideähnlichen Zustand geschliffen und anschließend über Nacht im Everest therm endgesintert. Die ZH-Blanks hingegen werden im endgesinterten Zustand geschliffen.

Zirkonoxid verfügt über gute mechanische Eigenschaften, insbesondere Festigkeit, Langzeitstabilität und Zähigkeit. Als Indikationen für die Verwendung der Everest ZS- und ZH-Blanks gelten Front- und Seitenzahnkronen sowie Front- und Seitenzahnbrücken bis zu einer maximalen Länge von 45 bis 48 mm.

Eigenschaften von Gläsern und Keramiken vereint

Bei den Everest G-Blanks, einer leuzitverstärkten Glaskeramik, wird bereits bei der industriellen Fertigung – ausgehend von einem viskosen Glas – zunächst die Form hergestellt und in einem anschließenden Temperschritt das vorher amorphe, nicht kristalline Volumen gezielt auskristallisiert. Durch ein spezielles Fertigungsverfahren entstehen Werkstoffe, in denen die positiven optischen Eigenschaften von Gläsern mit den positiven mechanischen Eigenschaften von Keramiken vereint werden.

Biokompatible Materialien

Die G-Blanks überzeugen durch ihre Biokompatibilität, die natürliche Transluzenz, einen exzellenten Chamäleoneffekt, die individuelle Charakterisierung, eine hohe Mundbeständigkeit und die klinische Bewährtheit. Als Indikationen für die Everest G-Blanks gelten Inlays, Onlays, Veneers, Front- und Seitenzahnkronen.

Titan für die klassische Kronen- und Brückenversorgung

Ein weiteres Material, die Everest T-Blanks aus Titan (Reintitan Grad 2), wird bevorzugt zur klassischen Kronen- und Brückenversorgung sowie zur Rehabilitation von Allergie-Patienten eingesetzt. Die Eigenschaften des Titanrohlings aus medizinischem Reintitan bleiben dank der CAD/CAM-Technologie über die gesamte Herstellung erhalten (keine alpha-case und keine Lunker wie beim Gießen). Die T-Blanks sind biokompatibel, röntgentransluzent, preisgünstig und verfügen über eine geringe Wärmeleitfähigkeit, hohe mechanische Werte sowie ein geringes Gewicht.

ANZEIGE

Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen

Leistungsspektrum:
- Praxismöbel
- Labormöbel
- Rezeptionen
- Sonderanfertigungen

Unsere Möbellinien für die Praxis:
- „VERANET" schlichte Eleganz – kostengünstig, funktionell
- „MALUMA" innovatives Design – World Standard – modernes Dekor verbunden mit Flexibilität
- „FRAMOSA" hochwertig – funktionell – aktuell – einzigartige Platzausnutzung, viele Extras
- „VOLUMA" Round & Straight – exclusives Design kombiniert mit besonderer Ausstattung

Ihre Vorteile:
- Farbenvielfalt – 180 RAL-Farben ohne Aufpreis
- optimale Platzausnutzung – große Schubladen
- Sonderanfertigung nach individuellen Wünschen
- keine Lieferkosten

Preisbeispiel: 5er-Praxiszeile „VERANET" ab 4.378,–

Verkauf nur über den Fachhandel.

Medizin Praxis Le-iS Stahlmöbel GmbH Dental Labor

Le-iS Stahlmöbel GmbH · Friedrich-Ebert-Straße 28 a · 99830 Treffurt
Telefon: 03 69 23/8 08 84 · Fax: 03 69 23/5 13 04 · E-Mail: service@le-is.de · Internet: www.le-is.de

Anwenderbericht

Ästhetische Seitenzahnrestaurationen

Die Nachfrage nach ästhetischen Ergebnissen bei prothetischen Versorgungen erhöht sich in unseren Labors täglich. Auch die Zahl der Patienten, die beim Zahnarztbesuch eine natürliche Farbe für die Restauration wünschen oder fordern, wird bei der einfachen Füllung beginnend immer größer. Daneben spielt jedoch auch der Aspekt der Laborkosten einer ästhetischen Restauration eine immer wichtigere Rolle.

Autor: Daniele Rondoni, Savona (Italien)

Daniele Rondoni,
Savona (Italien)

In den letzten Jahren haben die Dentalhersteller Materialien entwickelt, die dem Zahnarzt erlauben, diese Notwendigkeiten besser zu erfüllen; die Materialien bestehen aus anorganischen Füllern, die von einer organischen Matrix umgeben sind. Man nennt sie Komposite.

Der Forschung waren dabei Fortschritte in folgenden Richtungen möglich:

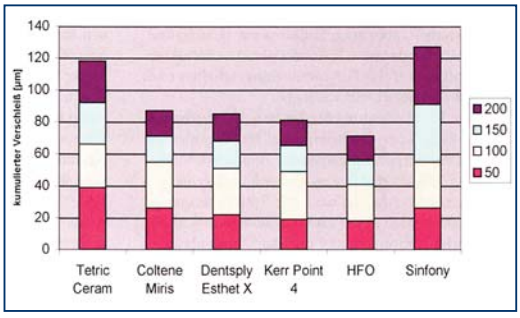
Man setzt in beständigere Substanzen der Mischung und verbessert so die Oberflächenstruktur, d.h. Glätte und Härte. Daneben ermöglichen die neuesten Mikrohybrid-Kompositmaterialien für die konservierende Zahnheilkunde die Realisierung von direkten Restaurationen mit gegenüber traditionellen Kompositen stark verbesserter Verschleißfestigkeit und Genauigkeit.

Enamel plus HFO
Schmelzmasse

Biegefestigkeit	>	140 MPa
Druckfestigkeit		450 - 490 MPa
Elastizitätsmodul	>	10.000 MPa
Vickershärte		75 kg*/mm²
Transparenz	<	35%

* gemessen bei 63° C, für 13 Min. (bei 75° C Härte +20%)

(Tab. 1)



(Tab. 2)

Diese lichthärtenden Komposite enthalten 75 % anorganische Füller in unterschiedlicher Teilchengröße und ermöglichen beste Ästhetik in Verbindung mit sehr hoher mechanischer Verschleißfestigkeit (Enamel plus HFO mechanische Eigenschaften siehe Tabelle 1 und 2).

Aus diesen Gründen verwenden wir in unserem Labor Mikrohybrid-Komposit für Inlays und Onlays, die immer häufiger die Keramik bei ästhetischen Quadrantenversorgungen ersetzen. Die Nutzung von Komposit führt zu einer deutlich schnelleren Realisierung der Inlayarbeiten und damit zu Kostenvorteilen im Labor (und natürlich auch in der Praxis).

Daneben erkennt der Zahnarzt aber sehr rasch die hervorragende Genauigkeit und die Langzeitstabilität solcher indirekten Restaurationen, vor allem wenn er und auch sein Labor ein standardisiertes Verfahren für die technische Umsetzung entwickelt und etabliert hat. So erkennt er dann auch die Anwendungsmöglichkeiten bei ausgedehnten okklusalen Strukturen. Dies gilt umso mehr, seit die lichthärtenden Materialien in den zahnmedizinischen Praxen für direkte Seitenzahnfüllungen verwendet werden, dies ermöglicht eine einfache Steuerung auch während der Zementierungsphase indirekter Restaurationen.

Technik

Auch wenn wir die funktionellen Qualitäten und vor allem die Genauigkeit des Goldes bei der Verwendung für Inlays kennen, ziehen wir heute die Verwendung eines Mikrohybrid-Komposits vor (wir verwenden Enamel plus HFO, Micerium [LOSER & CO]). Dies gilt vor allem, wenn alte Amalgamfüllungen oder infiltrierte keramische Inlays (Abbildung 1 bis 3) ersetzt werden müssen.

In der breiten Anwendung zeigte sich, dass das Material äußerst präzise und dabei in jedem Labor leicht

zu verarbeiten ist, es genügt ein einfaches Gips-Arbeitsmodell (Abb. 4).

Nachdem das Modell wie gewohnt mit einem Klasse IV-Gips gefertigt wurde, muss geprüft werden, ob alle Details und Kanten tadellos sichtbar sind. Es ist dabei wichtig, auf eine richtige Präparationsform mit niedriger Friktion zu achten, daneben wird beim dünnsten Punkt, z. B. im okklusal zentralen Teil eine Mindestdicke von 1,5 Millimeter gefordert, um Bruchgefahren, vor allem während der Zementierungsphase, zu vermeiden. Wenn die Präparationsränder ermittelt worden sind, werden diese mit einem Wachsbleistift markiert, danach wird der Präparationsbereich mit einem Lack auf Zyano-Akrylatbasis (Margidur-Benzer) versiegelt.

Bevor man mit der Kompostschichtung beginnt, ist es notwendig, einen Raum am Boden der Kavität mit neutralem Wachs auszublocken (hier: Flex-EZ, Micerium, Italien), um den Abfluss des Befestigungskomposits während des Zementierens und das Herausnehmen der Inlays während der Einproben zu erleichtern (Abb. 5). Nachdem die betroffenen Oberflächen mit einem keramischen Separator (Temp Sep, Micerium [LOSER & CO]) isoliert wurden, ist alles zur anschließenden anatomischen Schichtung vorbereitet (Abb. 6).

Mit dem Enamel plus HFO Komposit hat man hochfluoreszente Dentinmassen unterschiedlicher Farbsättigung für die Wiederherstellung der inneren (Dentin-)Zonen. Daneben gibt es altersgemäße Schmelzmassen (Generic Enamel) mit vom Patientenalter und Art der Restauration abhängiger unterschiedlicher Leuchtkraft (Abb. 7).

Man fängt mit kleinen Kompositportionen an, die sich nach der Schlussbissbegrenzung richten. Diese fixiert man mit Vorhärtungen im Licht-Polymerisationsgerät (hier Laborlux, Micerium, Italien) für 20 Sekunden. Im zervikaleren Bereich wurde eine Dentinmasse UD2 benutzt, während in den inzisaleren Zonen dünnere Schichten (ungefähr 0,5 mm) der altersgemäßen Schmelzmasse (Generic Enamel) GE3 mit hohem Leuchtwert geschichtet wurden (Abb. 8 bis 10), bis die vestibulären und approximalen Wände fertiggestellt waren. Dabei wurde der Kontaktpunkt sorgfältig ausmodelliert (Abb. 11).

Die Kompositschichtung am Rand ist besonders wichtig, um eine absolut randdichte Präzision der Restauration zu gewährleisten, deshalb ist in dieser Phase die Zuhilfenahme optischer Vergrößerungshilfen sicher von Bedeutung. Danach geht man zur Schichtung der interneren Anteile der Restauration über.

Die Schichtung des Dentins soll eine natürliche Entsättigung der Chromatizität durch eine horizontalere Verwendung ermöglichen, ohne jedoch die natürlichen transluzenten und leuchtenden Effekte zu verringern. Dies ist dank der HFO Universal-Dentinmassen mit ihrer hohen Fluoreszenz möglich, die eine stufenweise gesteuerte interne Farbentsättigung in Richtung der okklusalen Bereiche erlauben. Deshalb wird bei der tiefsten Kompositschicht mit einem höher ge-

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

sättigten Dentin, hier UD3, begonnen und anschließend für 20 Sekunden vorpolymerisiert. Dabei ist auf das richtige Verdichten des Komposits zu achten, um mögliche Hohlräume innerhalb der Restauration bzw. Kavität unbedingt zu vermeiden.

Für die geneigten Höckerabhänge, oder besser für die okklusalen Dreieckswülste, wird ein Dentin UD2 verwendet, dabei wird geprüft, dass die Ausrichtung dieser Elemente mit einer korrekten funktionell-dynamischen Okklusion harmoniert (Abb. 12).

Nach der Vorpolymerisation der letzten Dentinschicht erfolgt die Modellation der zusätzlichen Höckerelemente mit der weißen „Opaleszent White" (OW) Schmelzmasse. Dabei erleichtert die Verwendung eines Silikonpinsels als Modellierinstrument (T-Pen No. 2, Micerium [LOSER & CO]) das gesteuerte Ausmodellieren der dünnen Schichten (Abb. 13 und 14).

Nach Abschluss der anatomischen Schichtung folgt die Endpolymerisation im Lichtgerät für vier Minuten. Wenn diese Lichthärtung vor dem Abnehmen der Restauration vom Modell durchgeführt wird, können etwaige funktionelle Ungenauigkeiten anschließend im Artikulator mittels Diamanteninstrumente korrigiert werden (Abb. 15 und 16).

Aufgrund der endgültigen Dichte und Festigkeit des Materials kann die Ausarbeitung wie bei einem keramischen Material (siehe Tabelle 2, Abrasionsfestig-

Abb. 6

Abb. 7

Abb. 8

Abb. 9

Abb. 10

Abb. 11

Abb. 12

Abb. 13

KENNZIFFER 0511

keit) erfolgen. Dabei werden die okklusalen Fissuren mit einer kleinen Hartmetallfräse ausgearbeitet (Abb. 17). Die regelmäßigeren Oberflächen (approximal und vestibulär) werden mit Schmirgelpapier-Zapfen homogen geglättet (Abb. 18). Die endgültige Politur erfolgt in einer einfachen Technik ohne die Verwendung lichthärtender Lacke. Dabei wird nur mit drei Polierpasten (Shiny System, Micerium [LOSER & CO]) und einfachen Ziegenhaarbürsten bzw. Filzrädern gearbeitet (Abb. 19 und 20).

Wenn die Politur abgeschlossen ist (Abb. 21 und 22), werden die Inlays vom Arbeitsmodell abgenommen. Nach einer genauen Endkontrolle werden sie von jeglichen Wachs- oder Gipsrückständen gesäubert.

Vor der Anlieferung an die Praxis in geeigneter Verpackung müssen noch alle Klebebereiche mit niedrigem Druck sandgestrahlt werden, um das adhäsive Einsetzen der Komposit-Inlays zu erleichtern (Abb. 23 und 24). Es ist wichtig, sich immer wieder daran zu erinnern, dass der Zahnarzt zum Zementieren das gleiche Komposit benutzen kann, welches er normalerweise auch für direkte Füllungen verwendet.

Schlussfolgerungen

Rückblickend auf die Erfahrungen vieler Jahre können wir feststellen, dass die heutigen Adhäsivsys-

Abb. 14

Abb. 15

Abb. 16

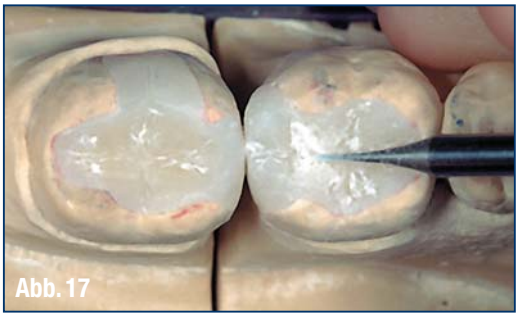


Abb. 17

Abb. 18

Abb. 19

Abb. 20

Abb. 21

teme in Verbindung mit modernen Mikrohybrid-Kompositen uns erlauben, nicht nur posteriore ästhetische Inlayarbeiten, sondern auch Veneers und ausgedehnte Res-taurationen im anterioren Bereich mit hervorragender Ästhetik und Haltbarkeit zu fertigen.

Die anatomische Schichttechnik unter Verwendung von Enamel plus HFO erlaubt uns, Versorgungen in unserem Labor zu fertigen, die mit der gleichen Technik auch in der zahnmedizinischen Praxis routinemäßig gefertigt werden. Diese indirekten Restaurationen sind vergleichsweise kostengünstig, sie erlauben eine schnellere Patientenversorgung und verbessern außerdem die ästhetischen Ergebnisse vieler Restaurationen.

Abb. 22

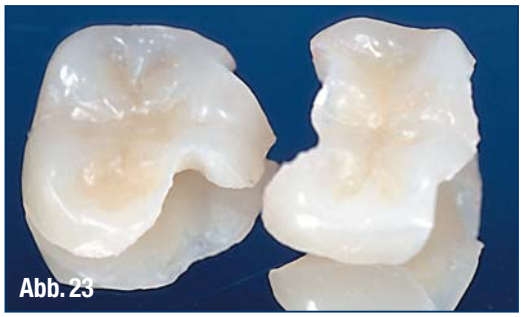


Abb. 23

Abb. 24

>> KONTAKT

LOSER & CO GmbH
Vertrieb von Dentalprodukten
Benzstr. 1–3, 51381 Leverkusen
Tel.: 0 21 71/70 66 70
Fax: 0 21 71/70 66 66
E-Mail: info@Loser.de

KENNZIFFER 0531

ANZEIGE

Kodak | Dental Systems

Hochwertige digitale Röntgenbilder im Sofortverfahren. Wir machen Ihnen die Umstellung Ihrer Praxis auf Digital leicht. Das neue Röntgensystem KODAK RVG 6100 liefert digitale Radiografien in der branchenweit höchsten echten Auflösung (>20 lp/mm). Darüber hinaus lässt sich unsere innovative Sensorengeneration problemlos und höchst patientenfreundlich platzieren, inklusive einem Sensor in Größe 0. Und weil KODAK die gesamte Bandbreite radiografischer Lösungen anzubieten hat, liegen Sie in punkto digitaler Technik bei uns immer richtig.

KODAK. Die neue Dimension in digitaler Technik.
KOSTENLOSE DIGITALKAMERA Wenn Sie an einer Produktvorführung des RVG 6100 Systems teilnehmen, erhalten Sie eine kostenlose KODAK Digitalkamera. Senden Sie eine E-Mail an promotions_europedental@kodak.com oder rufen Sie uns unter 0800 086 77 32 an, um Einzelheiten zu erfragen.

Das Angebot gilt vom 8. September bis 30. November 2006 und solange der Vorrat reicht.

Traditionelle Radiografie | Digital Radiografie | Service

Das NEUE digitale Röntgensystem KODAK RVG 6100

© Eastman Kodak Company 2006.
Kodak und RVG sind Warenzeichen der Eastman Kodak Company.

Anwenderbericht

Richtige Abformungen in der Implantologie

Der Zweck einer Implantatabformung ist die Erfassung und Reproduktion präziser Zahnhartsubstanz- und Weichgewebedetails mit einem formstabilen Abformmaterial als Grundlage für die Anfertigung eines exakten Modells für die endgültige Restauration. Die Grundaspekte der Implantatabformung ähneln den standardmäßigen Kronen- und Brückenabformungen.

Autor: Sookyoung Kwon (DDS., MsD., PhD.), Seoul, Südkorea

Bei Implantatfällen kommt jedoch noch zusätzlich die Übertragung der Relation zwischen Implantat und den Attachments hinzu. Aus diesem Grund muss das zur Abformung verwendete Material ausreichend fest sein, um die Position der Verbindung zu verschlüsseln und die Übertragung von Transferpfosten zu gewährleisten. Die Abutments müssen nach dem Ausgießen der Abformung auch auf das Gipsmodell übertragen werden können. Des Weiteren muss das verwendete Abformmaterial auf dem Löffel standfest sein, aber bei der Abformung in der Mundhöhle gleichzeitig sehr gute Fließeigenschaften aufweisen. Das Ganze natürlich kombiniert mit einem absoluten Minimum an Dimensionsänderung nach dem Abbinden. Aus diesen Gründen wurde in der Vergangenheit immer Polyether für alle Implantatabformungen bevorzugt. Kürzlich wurden jedoch neue Polyvinylsiloxan-Abformmaterialien mit ausreichender Härte und Steifigkeit vorgestellt, die verbesserte Implantatabformungen ermöglichen.

(Abb. 1) **Einheilpfosten** nach der zweiten Operation.

(Abb. 2) **Massives Abutment** wurde installiert.

(Abb. 3) **Übertragungskappe** auf massivem Abutment.

Material

Ein ideales Abformungsmaterial muss exakte Präzision liefern können, d.h. angemessene Viskosität und Fließeigenschaften, gutes Rückstellvermögen nach Deformation, Formstabilität und mechanische Festigkeit nach der Entnahme, einfache Handhabung und ausreichend Verarbeitungszeit. Darüber hinaus muss es gut mit Gips verträglich, lange lagerstabil und für den Patienten verträglich sein.

Honigum (DMG) in seinen verschiedenen Konsistenzen ist ein Präzisionsabformmaterial, das außerordentliche mechanische Eigenschaften mit einem bisher unerreichten rheologischen Verhalten verbindet. Honigum bietet hervorragende Formstabilität bei gleichzeitigem unvergleichlich gutem Fließverhalten unter leichtem Druck. Die Präparationsgrenzen lassen sich selbst in schwierigen Situationen präzise wiedergeben. Die gut ausgewogene Hydrophilie von Honigum verbessert die Reproduktion von feuchten Oberflächen, und exakte Details, selbst in subgingivalen Bereichen unterhalb der Präparation, werden präzise dargestellt. Honigum bietet sehr gute Detailwiedergabe durch sein

KENNZIFFER 0551

Abb. 4

Abb. 5

(Abb. 4) **Spritze wird** mit Honigum-Heavy gefüllt.

(Abb. 5) **Löffel** wird mit Honigum-Heavy befüllt.

Abb. 6

Abb. 7

(Abb. 6) **Umspritzen** mit Abformmaterial.

(Abb. 7) **Umspritzen** der Übertragungskappe.

außerordentliches strukturviskoses Verhalten. Es zeigt hervorragende Formstabilität auf dem Abformlöffel, sowohl intra- als auch extraoral. Honigums bemerkenswertes Fließverhalten unter leichtem Druck (DMG-Patent), die einfache Entnahme aus dem Mund und seine großartigen Übertragungsfähigkeiten werden von jedem Labor begrüßt. Honigum ist in drei Konsistenzen erhältlich: Heavy/Heavy Fast, Mono und Light/Light Fast. Für diesen Bericht wurde Honigum-Heavy in einem typischen Implantatfall verwendet. Honigum-Heavy bietet eine besonders hohe, puttyähnliche Festigkeit nach dem Abbinden und ein sehr gutes Fixierungs-

ANZEIGE

Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht

DR. KATHRIN LEDERMANN
CRASH-KURS UND KURSREIHE 2007

Crash-Kurs
Kursgebühr (pro Kurs) 150,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (pro Kurs) 45,00 € zzgl. MwSt.
(umfasst Kaffeepause/Imbiss und Tagungsgetränke)
Hinweis: Nähere Informationen zu Programm und Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.oemus.com.

Kursreihe
Kursgebühr (pro Kurs) 250,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (pro Kurs) 60,00 € zzgl. MwSt.
(umfasst Kaffeepause/Imbiss und Tagungsgetränke)
Bitte beachten Sie, dass die Kursreihe **nur im Paket** gebucht werden kann.

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
Web: www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-3 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

Für den Kurs **„Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht"**

Crash-Kurs ❑ 23. Februar 2007 in Unna ❑ 19. Mai 2007 in München ❑ 29. April 2007 in Salzburg ❑ 01. Juni 2007 in Konstanz

Kursreihe ❑ 08. September 2007 in Leipzig ❑ 06. Oktober 2007 in Düsseldorf ❑ 17. November 2007 in Berlin

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

Name/Vorname

Name/Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

Abb. 8

(Abb. 8) **Halten** des Löffels in Position.

Abb. 9

(Abb. 9) **Abformung** und Übertragungskappe.

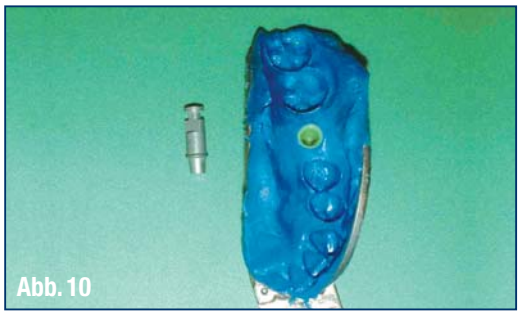


Abb. 10

(Abb. 10) **Laboranalog** für massives Abutment.

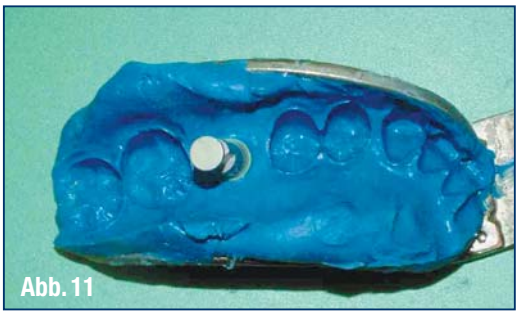


Abb. 11

(Abb. 11) **Laboranalog** in Übertragungskappe.

Abb. 12

(Abb. 12) **Gingivamaske** um Laboranalog.

Abb. 13

(Abb. 13) **Modell** wird aus der Abformung entformt.

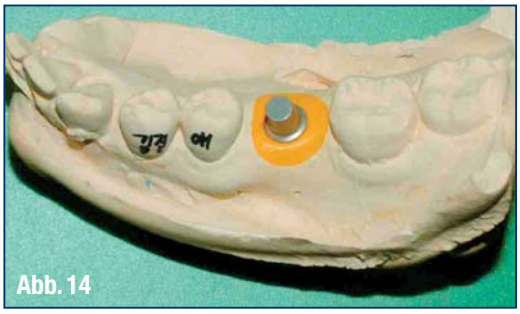


Abb. 14

(Abb. 14) **Meistermodell.**

Abb. 15

(Abb. 15) **Temporäre Krone** für die progressive Belastung.

vermögen bei Übertragungsabformungen bzw. der Pick-Up-Abformmethode für Implantate. Das MixStar Gerät ermöglicht automatische Anmischung und Dosierung von Honigum und gewährleistet dabei eine schnelle und aseptische Verabreichung und Löffelbeschickung, was beides sehr wichtig ist für die Implantatversorgung.

Klinischer Fall: Fallbeschreibung

Eine 42-jährige Frau mit einem Implantat des ersten Molars im Unterkiefer links. Für diesen Fall wurde ein massives Abutment und eine den standardmäßigen Kronenabformungen ähnliche Abformmethode verwendet. Im Labor wurde ein massives Analog-Abutment anstatt eines kompletten Analogs für die Anfertigung des Meistermodells verwendet. Ein massives Abutment besteht aus nur einem Teil. Es verhindert die Lockerung von Schraubverbindungen und ist bei der Abformung und im Labor einfacher zu handhaben.

>> KONTAKT

Sookyoung Kwon
Dr. Kwon's Dental Clinic
211-1 A-block Eunma-sangga
Daechi-dong Kangnam-ku
Seoul, KOREA

Fachdentals 2006

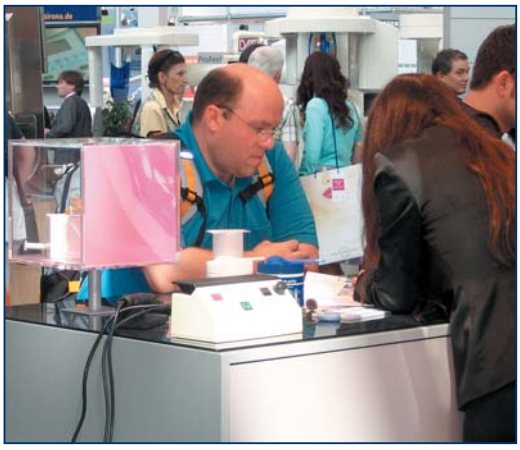
Positive Bilanz nach der Messesaison 2006

Die InfoDental Mitte in Frankfurt am Main beendete am 11. November die diesjährige Fachdental-Saison. Der Dentalfachhandel lud auch in diesem Jahr zu acht interessanten regionalen Messen ein. Ein Rückblick auf die Veranstaltungen zeigt die Zufriedenheit der ausstellenden Unternehmen sowie das große Informationsbedürfnis der Besucher.

Autor: Kirstin Zähle, Leipzig

Mit der InfoDental Mitte ist am 11. November in Frankfurt am Main die Fachdental-Saison 2006 zu Ende gegangen. Auch in diesem Jahr konnten fast alle Messen ein deutliches Besucher-Plus verzeichnen, ein klarer Beweis für die wachsende Beliebtheit der Fachdentals. 2006 war ein Jahr ohne IDS – dafür jedoch mit acht erfolgreichen und interessanten Fachdental-Messen. Anders als in den vergangenen Jahren begann die Messesaison 2006 im Juli in München mit der FACHDENTAL Bayern. Trotz Fußball-WM und Sommerwetter zog es wieder viele Zahnärzte, Zahntechniker und Helferinnen zu den Ständen der Hersteller und Dentaldepots.

Zahlreiche Zahnärzte, Zahntechniker und Helferinnen ließen es sich nicht nehmen, die Fachdentals zu besuchen.



Die persönliche Beratung ist für viele Besucher von entscheidender Bedeutung.

Der FACHDENTAL Bayern folgten im September die NordDental in Hamburg, die INFODENTAL in Düsseldorf, die FACHDENTAL Leipzig, die dental informa in Hannover sowie im Oktober die FACHDENTAL Südwest in Stuttgart und die BERLINDENTALE.

Wichtiges Thema auf allen Messen waren in diesem Jahr die neuen RKI-Empfehlungen, die bei vielen Zahnärzten und dem Praxispersonal zu Verunsicherungen führten und einen hohen Beratungsbedarf aufkommen ließen. Die Fachdentals boten hier die einzigartige Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und sich persönlich und ausführlich von Experten beraten zu lassen.

Neben dem breiten Produktspektrum, das die Aussteller den Messebesuchern präsentierten, stieß auch das Rahmenprogramm auf großes Interesse. Verschiedene Referenten sprachen zu praxisbezogenen Themen und zeigten dabei, wie sich Wirtschaftlichkeit und Erfolg verbessern lassen. Daneben nahmen auch Hygienefragen, wie die neuen RKI-Empfehlungen und die Sterilisation von Medizinprodukten, einen großen Raum in der Vortragsreihe der Fachdentals ein. Fachvorträge, zum Beispiel zum Thema Implantologie oder Notfallmanagement, wurden ebenso kompetent präsentiert.

Der Großteil der Anbieter zeigte sich mit dem Messegeschäft überaus zufrieden. Qualitativ hochwertige Gespräche sowie gut informierte und entscheidungskompetente Fachbesucher machten die Dentalmessen auch mit Blick auf die Internationale Dental-Schau IDS 2007 im März in Köln zum Erfolg.

KENNZIFFER 0591

LU-DENT 2006

Umfrage bestätigt Kurs der Dentalzeitung

Die LU-DENT Leserumfrage Dentale Fachzeitschriften 2006 bescheinigt der Dentalzeitung einen hohen Bekanntheitsgrad und gute Leserwerte – ein Beleg für die Richtigkeit des sich strikt an den Leserinteressen orientierenden Themenangebotes des Magazins. Neben zahnmedizinischen und zahntechnischen Fachbeiträgen, Anwenderberichten und zahlreichen Produktinformationen finden auch wirtschaftliche und rechtliche Hilfestellungen sowie Abrechnungsfragen in der Dentalzeitung eine Plattform.

Autor: Yvonne Strankmüller, Leipzig

Laut Ergebnis der aktuellen Leserumfrage gehört die Dentalzeitung zu den zehn bekanntesten Titeln am Dentalmarkt. 70,3 % der Allgemeinzahnmediziner gaben an, die Zeitschrift, die mit jährlich sechs Ausgaben und einer Auflage von 50.000 Exemplaren zu den frequenz- und auflagestärksten Zeitschriften Deutschlands gehört, zu kennen. Damit ist es der Dentalzeitung in diesem Jahr erneut gelungen, einen guten Rang in Bezug auf die Wiedererkennung einzunehmen. Gleiches belegen die Zahlen für die Lesegewohnheiten sowie die Lesehäufigkeit mit jeweils 66,1 % und 43,3 %. Besonders hervorzuheben ist auch die Steigerung bei der Frage, was den Leser besonders an der Dentalzeitung interessiert: In der Rubrik Zahnmedizin ist das Interesse im letzten Jahr um 13,5 % auf 53,6 % gestiegen. Das ist zum einen ein Beweis für die fachliche Qualität der Fachartikel und zum anderen ein Beweis für das Erfordernis, sich den Trendthemen in der Zahnmedizin auch mithilfe von Marktübersichten und produktbezogenen Anwenderberichten zu stellen. Für die Dentalzeitung sind diese Zahlen aber auch ein Beleg für die Richtigkeit der sehr praxis- und produktorientierten Darstellung.

Info:
In dem LU-DENT Berichtsband können auf 100 Seiten zum dritten Mal in Folge die Ergebnisse der Untersuchung in übersichtlich dargestellter Form gesichtet werden. Der interessierte Leser erhält so eine aktuelle Situationsdarstellung und einen praxisorientierten Wegweiser zur eigenen Bewertung des Marktes der Fachpublikationen im zahnmedizinischen und zahntechnischen Bereich.

Die LU-DENT stellt eine repräsentative Stichprobe dar, die durch die Auswahl der Befragten eine reale Abbildung der Marktverhältnisse ermöglicht und aufgrund der Anzahl der Befragten eine hohe statistische Sicherheit aufweist. Sie ist mit ihren Spezialumfragen LU-SPEZ und LU-LAB in ihrem Bereich die Leserumfrage mit der größten Stichprobe (n=1.306) und bürgt so für eine Repräsentanz bei höchster statistischer Sicherheit. Der Eingang sämtlicher Fragebogen wird notariell beglaubigt. Da es keine Vorauswahl der Teilnehmer durch Quotierungen gibt, ist die Umfrage repräsentativ und entspricht den statistischen Daten der Bundeszahnärztekammer. Da die LU-DENT unabhängig von der Unterstützung durch die einzelnen Fachverlage vollständig alle Fachzeitschriften abbildet, kann sie bezüglich der ausgewählten Titel als objektiv betrachtet werden. Innerhalb des Fragebogens werden die Titelseiten der einzelnen Magazine abgebildet. Das geschieht bei der LU-DENT entsprechend der realen Farben und Layouts, um den Gesamteindruck und Wiedererkennungswert bei den Befragten nicht zu verfälschen. Außerdem schaltet das freiwillige, unentgeltliche und individuelle Ausfüllen der Fragebogen Einflüsse durch Interviewer aus. Die Analyse erfolgt anhand des ZAW-Rahmenschemas. Dabei erlaubt die jährliche Durchführung ein zeitnahes Reagieren auf Veränderungen am Markt der Fachzeitschriften.
Die Auswertungen der wichtigsten Daten können im Internet unter www.lu-dent.de angesehen und weitere interessante Planungstools heruntergeladen werden.

KENNZIFFER 0611

Praxismanagement

Mehr Rentabilität mit Kassenpatienten

Ungefähr 90 Prozent der deutschen Zahnarzt-Patienten sind Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) oder darüber familienversichert. Für diesen großen Personenkreis gelten seit Januar 2005 veränderte Rahmenbedingungen bei der Erstattung von Zahnersatzleistungen: das sogenannte Festzuschuss-System. Dadurch verbessert sich für den Zahnarzt die Möglichkeit, GKV-Versicherten über die Regelversorgung hinausgehende erstklassige Prothetik-Leistungen anzubieten.

Autor: Redaktion

War früher eher von einer Zweiklassenmedizin die Rede, bei der GKV-Versicherte von exklusiven zahnmedizinischen Leistungen scheinbar ausgeschlossen waren, beteiligen sich nun die gesetzlichen Krankenversicherungen mit einem festen Basisbetrag an den Prothetikmaßnahmen und lassen ihrem Versicherten die freie Wahl, sich für hochwertige Lösungen zu entscheiden. Damit kann sich für viele Praxen der Wunsch erfüllen, den Anteil von Selbstzahlern an ihrem Patientenstamm zu vergrößern. Es liegt jetzt viel mehr in der Hand des einzelnen Zahnarztes, den Patienten über sämtliche infrage kommenden prothetischen Möglichkeiten aufzuklären.

Es liegt dabei im völlig legitimen Interesse des Zahnarztes mit Kassenzulassung, dem Patienten Leistungen nahezubringen, die nicht nur dessen Gesundheitsprognose optimieren, sondern auch verstärkt dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit des Praxisbetriebes nachhaltig zu erhöhen. Denn eine Praxis am Rande der Zahlungsfähigkeit nützt keinem Patienten. Vielmehr sollte der Zahnarzt als Gesundheitsmanager unternehmerisch handeln – letztlich zum Wohl des Versicherten selbst.

Aufklärung ist Kommunikation

Wer als Zahnarzt das Beste für seine Patienten will, muss sie über die infrage kommenden Behandlungsoptionen, insbesondere die Wahlleistungen, informieren. Solch ein Beratungsgespräch braucht natür-

Ästhetisch perfekte Restauration dank Cercon.

KENNZIFFER 0631

lich Zeit, ist aber als Investition in die Zukunft zu sehen. Wer es also versteht, seinem Patienten zu vermitteln, welche Vorteile beispielsweise ein höherwertiger vollkeramischer Zahnersatz aus Cercon langfristig für die Gesundheit bedeuten kann, hat sicher schon das Interesse daran geweckt. Und wenn die ästhetischen Vorzüge zur Sprache kommen, ist fast jeder Patient dafür zu gewinnen – und bereit, sich diese Extra-Qualitäten etwas kosten zu lassen.

Dass sich dieses Wahlverhalten keineswegs auf privat Versicherte beschränkt, bestätigen inzwischen reichliche Erfahrungen. Gerade im großen Kreis der gesetzlich Versicherten gibt es viele Patienten, die mindestens den gleichen Wert auf optimale Versorgung legen. Und in dieser Gruppe ist es eigentlich besonders einfach, die Bereitschaft herzustellen, für etwas Besonderes lieber selbst etwas zu bezahlen, anstatt sich nur auf suboptimale Regelleistungen der GKV einzulassen. Ein großer Vorteil für den Zahnarzt liegt dabei in einer vertraglich klaren Zuzahlungsvereinbarung – mit der Sicherheit für beide Seiten, genau zu wissen, wie viel Geld eine Wahlleistung kostet und wann sie zu bezahlen ist. Dieses Verfahren ist sogar oft einfacher und direkter als die manchmal leidigen Nachverhandlungen über Zuzahlungen mit privaten Krankenversicherungen oder deren Versicherten, was oft genug in juristischen Streitigkeiten endet und erwartete Zahlungstermine weit in die Zukunft verschiebt.

Exklusive Prothetik

Die Zufriedenheit des Patienten mit seinem Behandler ist von ausschlaggebender Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg der Praxis. Wenn bei ihm prothetische Maßnahmen erforderlich werden, kann der Zahnarzt unter einer Vielfalt von Möglichkeiten heutzutage vor allem solche Materialien empfehlen, mit denen sich hochwertige Restaurationen herstellen lassen. Die Aussicht auf die Freude, ästhetisch ansprechende biokompatible Versorgungen aus Zirkonoxid zu tragen, ist dabei schlicht überzeugend und führt beim Patienten nach vollendeter Rehabilitation in der Regel zu einem Höchstmaß an Zufriedenheit.

Dass auch bei der Wahl einer High-End-Prothetik aus Zirkonoxid durchaus noch Spielraum für Variationen bleibt, beweist das Vollkeramik-System Cercon smart ceramics von DeguDent. Gerade dieses Werkstoffsystem bietet dem Zahnarzt die Möglichkeit, seinem Patienten ein fein abgestuftes Angebot zu unterbreiten. Vom Hersteller immer auf der Höhe der Zeit gehalten, können daraus ästhetisch perfekte Restaurationen von der Einzelkrone bis hin zu weitspannigen Brücken gefertigt werden. Die Gerüste des „weißen Goldes" Zirkonoxid lassen sich wahlweise in der besonders brillanten Schichttechnik mit den Massen des Cercon ceram Kiss-Systems etwa für den Frontzahnbereich verblenden.

Alternativ kann durch den Einsatz der Überpresstechnik (Cercon press&smile) die Verblendung hergestellt werden. Gerade die innovative Presskeramik führt zu perfekt passgenauen Restaurationen, die beispielsweise besonders kantenstabil sind. Die Schrumpfungsfreiheit erlaubt hier ein gnathologisches Aufwachsen von Anfang an, sodass die erhaltene Morphologie eins zu eins in Cercon ceram press übersetzt werden kann – mit allen sich daraus ergebenden Vorteilen für die Okklusion oder weitere funktionale Aspekte. Und darüber hinaus kann – bei höheren Ansprüchen an die Ästhetik – auch die Presskeramik überschichtet werden.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass die Cercon-oxid-Technologie differenzierte individuelle Angebote erlaubt – auch durch die optionale CAD/CAM- oder CAM-Fertigung im Labor. Durch die Verwendung der Überpresstechnik können Zirkonoxid-Restaurationen in ästhetisch und preislich abgestufter Weise hergestellt werden. Damit bietet Cercon, auf der Basis eines einzigen Gerüstwerkstoffes mit optimaler Gingiva-Adaption, dem Zahnarzt die Möglichkeit, die Entscheidung zugunsten dieses High-End-Systems manchem noch zögerlichen GKV-Patienten zu erleichtern.

High-End-Prothetik aus Zirkonoxid kann in preislich abgestufter Weise hergestellt werden.

Fazit

Das Angebot von fair kalkulierten Privatleistungen gegenüber gesetzlich Versicherten gewinnt an wirtschaftlicher Bedeutung für die Zahnarztpraxis. Der Vorteil: Hier wissen beide Seiten gleich nach Einreichen des Heil- und Kostenplanes bei der GKV, welche Anteile die Krankenkasse übernimmt und was der Patient selbst zu zahlen hat.

Das moderne und bioverträgliche Cercon-Konzept bietet hier der Praxis große Chancen, dem generell vorhandenen Wunsch nach besonders schönem und funktionalem Zahnersatz nachzukommen. Auch der GKV-Patient ist meist bereit, auf ein differenziertes und angemessenes Angebot über Prothetik-Leistungen aus Cercon smart ceramics einzugehen – und selbst zu bezahlen. Ein zwischen Zahnarzt und Patient abgeschlossener einfacher Behandlungsvertrag regelt die Modalitäten und sorgt gerade in Zeiten zunehmenden Wettbewerbsdruckes für die Verbesserung von Liquidität und Rentabilität der Praxis. Cercon leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

KENNZIFFER 0651

Firmenporträt

Tradition und Sicherheit ganz groß geschrieben

Der Name Ziegler steht seit 1933 für Qualitätsmöbel aus Holz, Kompletteinrichtungen und Maßanfertigungen im Innenausbau. Das bayerische Familienunternehmen begann vor mehr als 30 Jahren mit großem Erfolg, medizinische Möbel zu produzieren. So präsentiert sich das Unternehmen heute als modern ausgestatteter Betrieb mit mehr als 50 Beschäftigten.

Autor: Yvonne Strankmüller, Leipzig

Jede Woche wird in Deutschland eine Praxis gegründet. Davon ist mehr als jede zweite die Neugründung einer Zahnarztpraxis. Grund genug für die Firma Ziegler, ihr Leistungsspektrum seit mehr als 30 Jahren auf den Innenausbau von Arztpraxen zu konzentrieren: angefangen vom Herz der Praxis – der Rezeption – in Verbindung mit den Wartebereichen, Raumtrennern, Ganzglasanlagen, Ganzglastüren sowie den Nebenräumen Sterilisation, Labor, Sozialbereich und den Behandlungszimmern. Früher war das Unternehmen im Umkreis Niederbayern, Bayerischer Wald und Oberbayern tätig. Mittlerweile arbeitet Ziegler Design jedoch mit den führenden Dentaldepots Deutschlands zusammen. Infolgedessen beschränkt sich das Absatzgebiet nicht mehr nur auf den Schwerpunkt Bayern. Es hat sich auf die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ausgeweitet.

Ein Unternehmen in der dritten Generation

Die Unternehmensgeschichte begann in zwei Zimmern: Der Großvater des heutigen Firmeninhabers Dipl.-Ing. Holz Friedrich Ziegler gründete 1933 eine kleine Schreinerei, welche aus zwei Räumen bestand, die insgesamt 30 m² betrugen. Gefertigt wurden vor allem Wiegen, Schränke, Truhen und Särge – kurz, alles wozu einheimisches Holz verwendet werden konnte. Erst 1956 zog das kleine Unternehmen auf ein neues Gelände, auf dem es möglich war, größere Produktionsflächen einzurichten. In den Jahren 1969 bis 1972

Die Südfassade des Firmengebäudes der Friedrich Ziegler GmbH in Offenberg (Bayern).

KENNZIFFER 0671

wurden einige Gebäude auf dem Firmengelände an der jetzigen Stelle neu errichtet. Anfänglich kamen eine kleine Produktionshalle sowie ein Spänebunker dazu.

Dank guter Auftragslage konnte Ziegler im November 2005 einen Hallenneubau im Westen an der vorhandenen Produktionshalle in einem groß gefeierten Festakt einweihen. Dieser wurde aufgrund zunehmender Platzprobleme und Schwierigkeiten beim Handling notwendig. So konnte in einer neunmonatigen Bauzeit eine 2.000 m² große Halle mit Keller erstellt werden. Als erster Block wurde ein Bürobereich auf dieser Halle ergänzt. Hier arbeiten nun die Buchhaltung und die Arbeitsvorbereitung der Firma.

Moderner Betrieb mit den entsprechenden Maschinen

Heute erfüllt das Unternehmen Ziegler alle Anforderungen, die an einen modernen Betrieb gestellt werden: Gute Erreichbarkeit, genügend Parkplätze, großzügige Ausstellungsräume und individuellen Kundenservice. Die Produktion wird durch moderne, computergesteuerte Maschinen unterstützt (z.B. CNC-Bearbeitungszentrum, computergesteuerte Plattenaufteilsäge, Dübelbohrautomat, modernste Oberflächenabteilung, Lackschliffmaschine im Durchlaufbetrieb), ohne jedoch meisterhafte Handwerksarbeit zu vernachlässigen. Die Ausarbeitung der Kundenwünsche am Zeichenbrett erfolgt mit aktuellster Hard- und Software, wie CAD und Online-Verschnittoptimierung.

Vorgehensweise bei der Planung einer Praxisneugründung

Individualität steht hier im Vordergrund: Zunächst hat der Arzt ein Raumprogramm, eine Grundidee, welche ihm vorschwebt. Dabei ist immer eine gewisse Quadratmeterzahl vorgegeben. Dann wird – in Absprache mit dem Kunden – dieses Raumprogramm planerisch in die zur Verfügung stehende Fläche integriert, wobei der Behandlertrakt an einer gewissen Himmelsrichtung ausgerichtet sein könnte oder die Schokoladenseite des Gebäudes sich eben auf der Behandlerseite befindet. Anschließend wird versucht, die Planung von innen nach außen zu machen – als Entwurfsskizze, als Freihandskizze sowie CAD-Lösung im Vorfeld als Besprechungsbasis. Nach dem ersten Gespräch wird dann der Entwurf umgesetzt in eine Computer-Zeichnung mittels CAD. Hieraus werden auch die Elektro- und Sanitärpläne generiert. Nach der Planung erfolgt eine detaillierte Besprechung über Materialien, wobei auch hier die Grundtendenz des Kunden im Mittelpunkt steht, z.B. Warmton- oder Kaltton-Praxis.

Im Anschluss daran lädt die Fa. Ziegler den Kunden bei größeren Objekten in ihr Atelier ein. Dort befindet sich eine große Auswahl an Materialien (Holz, Metall, Glas, Fußböden etc.). Für die Beleuchtung gibt es einen hauseigenen Lichtplaner. Danach wird ein verbindliches Kostenangebot erarbeitet. Kommt es zu einer Auftragserteilung, ist ein Zeitfenster von sechs bis zehn Wochen bis zur Auslieferung einzukalkulieren.

In die Zukunft geschaut

Mit Thomas Ziegler steht die vierte Generation des Unternehmens in den Startlöchern: Der konsequente Weg, den die Firma seit 1933 geht, soll dabei weiter beschritten werden, denn genau das garantiert den Erfolg. Der Kundenkreis des Unternehmens geht mittlerweile weit über die Grenzen hinaus. Möbel aus dem Hause Ziegler werden weltweit nachgefragt, wie zum Beispiel Buseinrichtungen für einen großen Konzern aus Korea und Saudi-Arabien sowie Innenausbauten für Yachten.

In Zukunft möchte der Juniorchef gern ein standardisiertes Möbelprogramm für Technikräume, Steriräume und Rezeptionen über die Depots anbieten – ein Konzept des Baukastenprinzips nach amerikanischem System. „Das Ganze rentiert sich ab etwa 20 Einheiten pro Jahr. Für den Kunden wäre das sehr anschaulich, da Einzelbausteine im Dentaldepot immer vorhanden wären. Außerdem ist ein solches System preisgünstig und sehr gut planbar, d.h. die Abrechnung einer Sterizeile beispielsweise erfolgt nach laufendem Meter. So ist der Endkundenpreis auch für das Depot besser kalkulierbar. Für das Unternehmen bedeutet das auch, dass die maschinelle Produktion womöglich besser ausgelastet wird“, so Thomas Ziegler in einem Gespräch mit der Redaktion der Dentalzeitung.

Friedrich und Thomas Ziegler.

>> KONTAKT

Friedrich Ziegler GmbH
Neuhausen
Am Weiherfeld 1
94560 Offenberg
Tel.: 09 91/9 98 07-0
Fax: 09 91/9 98 07-99
E-Mail: info@ziegler-design.de
www.ziegler-design.de

Dental Marketing Kongress

Wenn die Dreizehn zur Glückszahl wird

Sich selbst und seiner Möglichkeiten und Chancen bewusst werden: Dies ist eine Grundvoraussetzung, um Erfolg zu haben. Und DeguDent verrät, wie es geht – auf dem 13. Dental Marketing Kongress am 19./20. Januar 2007 in Frankfurt am Main. „Selbst Bewusstsein" lautet der Titel der Veranstaltung, die einen attraktiven Mix aus Information und Unterhaltung präsentieren wird: Renommierte Referenten aus den Bereichen Wirtschaft, Marketing, Gesellschaft, Wissenschaft oder Kunst zeigen den Teilnehmern dabei neue Denkansätze auf. Dazu findet ergänzend ein Pre-Kongress mit fachspezifischen Themen statt.

Autor: Redaktion

In Deutschland tut sich was: Ob erfolgreiche Fußball-WM oder positive Prognosen zum Wirtschaftswachstum – hierzulande mehren sich die Signale, aus dem Jammertal der letzten Jahre in erfreulichere Höhen aufzusteigen. Und die Zahnheilkunde soll diesem Trend folgen – DeguDent leistet dazu einen Beitrag und widmet den 13. Marketing Kongress ganz der Förderung des neuen Selbstbewusstseins: „Wir

„Möglichst viel davon umsetzen, um erfolgreich die Zukunft zu gestalten."

möchten die Teilnehmer auf ihre Chancen hinweisen, ihnen Fakten liefern und in eine Aufbruchstimmung versetzen", kündigt Andreas Maier, Dienstleistungsmanager von DeguDent, an.

Zum Warm-up ein Kongress vor dem Kongress

Was konkret in der Zahnheilkunde zum Erfolg führen kann, berichten gleich zu Beginn der zweitägigen Veranstaltung sechs Experten im Rahmen des Pre-Kongresses. Darin widmet sich zum Beispiel Michaela Arends, Geschäftsführerin von LIQUIDENT, allen Machern, die den Patienten begeistern wollen.

Um das bedürfnisorientierte Kundengespräch bis zur vollständigen Kundenerlebniskette dreht sich alles in den Beiträgen der DeguDent-Trainer Rüdiger Trusch und Peter Foth, während die Patientenbindung bei Betriebswirtin und Beraterin Christa Maurer im Vordergrund steht. Jochen Engeland von Dent Vision wird die Frage „Wirtschaftlicher Blindflug oder klare Navigation?" zum Thema machen, und der Zahntechniker Carsten Fischer aus Hamburg berichtet schließlich über „Visionen, die laufen lernen".

Am 19. und 20. Januar 2007 findet der 13. Dental Marketing Kongress statt. Dieser wird so sein wie die Zahl 13: ungewöhnlich, spannend, kontrovers und magisch zugleich.

Am Abend große Prominenz und große Gala

DeguDent Geschäftsführer Dr. Alexander Völcker wird am Freitagabend in festlichem Ambiente Zahnärzte und Zahntechniker willkommen heißen und den Hauptkongress eröffnen. Moderatorin und Schauspielerin Gisa Bergmann führt anschließend durch das Programm und kündigt gleich zum Auftakt zwei prominente Referenten an: Peter Hahne, langjähriger „heute-journal"-Sprecher und -Redakteur, Topjournalist und Bestseller-Autor, zeigt in seinem Vortrag auf „Wie Deutschland wieder in Schwung kommt", und Trigema-Chef Wolfgang Grupp berichtet anschließend über seine Erfahrungen als erfolgreicher Produzent im eigenen Land. Das begleitende Galadiner mit Showprogramm rundet den ersten Veranstaltungstag schließlich zum gewohnt attraktiven Mix aus Information und Entertainment ab – Bernhard Wolffs populäre und doch kluge Comedy „Denken hilft – die Show zum schlauer Lachen" ist diesmal das Highlight des Unterhaltungsparts.

Mit Dirigenten, Kriminologen und Theologen durch den Samstag

„Selbstbestimmung" steht dann am folgenden Samstagmorgen nach der Begrüßung durch DeguDent Marketing- und Vertriebsleiter Torsten Schwafert im Mittelpunkt des Beitrags von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer von der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm, bevor Erziehungswissenschaftler und Kriminologe Prof. Dr. Jens Weidner seinerseits über den konstruktiven Einsatz von Aggression referieren wird. Ein informativer und humorvoller Exkurs mit Trainerin Sabine Asgodom durch die Welt der Eigen-PR schließt sich an, und Dirigent, Manager und Coach Christian Gansch berichtet unter dem Titel „Vom Solo zur Symphonie", was Unternehmen von Orchestern lernen können. Im letzten Beitrag von Theologe Prof. Dr. Hans Küng, Präsident der Stiftung Weltethos, klärt sich schließlich noch die Frage „Was die Gesellschaft zusammenhält?".

Angesichts dieses vielfältigen Programms steht für Andreas Maier von DeguDent schon im Vorhinein fest, „dass hier jeder Teilnehmer viel über sich selbst und seine Möglichkeiten erfahren wird. Danach heißt es dann: Möglichst viel davon umsetzen, um erfolgreich die Zukunft zu gestalten. Und wir von DeguDent werden ihm dabei über den Kongress hinaus mit Rat und Tat zur Seite stehen."

Die Anmeldung zum Kongress ist ab sofort über die regionalen DeguDent VertriebsCentren oder unter www.degudent.de möglich. Für die Teilnahme am Gesamtkongress erhalten Zahnärzte elf Fortbildungspunkte gemäß der BZÄK/DGZMK-Richtlinien.

>> KONTAKT

DeguDent GmbH
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59 57 76
Fax: 0 61 81/59 57 50
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de

Rena Scheffel
Tel.: 0 61 81/59 57 04
Fax: 0 61 81/59 57 50
E-Mail: rena.scheffel@degudent.de

KENNZIFFER 0691

ANZEIGE

Die clevere Alternative

Rechtsichere Instrumentenaufbereitung

Die **Instrumentenreinigungsautomaten** von **IC Medical System** sind, durch Integration von **vorhandenen Ressourcen** (Sterilisator), eine Alternative zu teuren Thermodesinfektionsgeräten. Sie wurden anhand der **Empfehlungen und Richtlinien von BZÄK, RKI und DGSV** entwickelt. Sie garantieren einen hohen **Qualitätsanspruch in der Reinigung Ihrer Instrumente** und sorgen für die nötige **Rechtssicherheit Ihrer Praxis.**
IC Medical System – für die Gesundheit von Patienten, Ärzten und Praxispersonal.

IC Medical System GmbH · Rosenstraße 42 · D – 73650 Winterbach · fon. 07181 / 70 60 - 0 · fax. 07181 - 70 60 - 99 · info@icmedical.de · www.icmedical.de

IC MEDICAL SYSTEM ©
Hygiene for Professionals

Praxisstempel

Ja, ich möchte mehr Informationen
Faxantwort an **0 71 81 / 70 60 99**

Dr. Dan Fischer auf Deutschlandtournee

Methoden der Zahnaufhellung im Fokus

Vielfältig ist inzwischen das Angebot an Zahnaufhellungs-Systemen auf dem Dentalmarkt. Einer, der die Entwicklung seit Langem beobachtet und wesentlich mitbestimmt hat, ist Dr. Dan Fischer – Zahnarzt, Erfinder und Gründer des Hauses Ultradent Products, Utah, USA. Auf seiner Vortragstournee durch Deutschland vor wenigen Wochen kam daher natürlich auch das Aufhellen von Zähnen zur Sprache.

Autor: Redaktion

Dan Fischer bei seinem Vortrag: „Verwechseln Sie nicht Marketing mit Wissenschaft!“

Dabei wurde deutlich, dass es durchaus von Vorteil ist, wenn man seinen Patienten nicht nur eine Methode, sondern eine Auswahl an Möglichkeiten anbieten kann. Chairside-Bleaching, Home-Bleaching, Aufhellung mit vorgefertigten Trays bedeuten unterschiedliche Komfortstufen, unterschiedliche Preise und unterschiedliche Eignung für den individuellen Fall. Mit der Vielfalt lassen sich so wesentlich mehr Patienten erreichen als mit der Beschränkung auf lediglich eine Variante.

Aber sollen und wollen wir überhaupt Zahnaufhellung bei unseren Patienten anbieten? Ja, sagt Dr. Fischer, denn dadurch kommt der Patient in die Praxis und wird uns treu bleiben. Zahnaufhellung ist die ideale „Startbehandlung“, die für den Patienten zu den ersehnt „weißen Zähnen“ führt – für die Praxis jedoch eine weitaus größere Bedeutung hat: Das „Zahnbewusstsein“ des Patienten steigt, er betreibt bessere Mundhygiene, kommt öfter in die Praxis, ist zu erhöhtem Aufwand für seine Mundgesundheit bereit.

Speziell beim „Chairside-Bleaching“ galt lange Zeit die Ansicht, dass Lichteinwirkung das Aufhellungsergebnis beschleunigen und verstärken könne. Auch Ultradent Products dachte so und begann vor einige Jahren mit der Entwicklung einer eigenen Bleaching-Leuchte. Dann jedoch stellte sich bei Forschungen heraus: Der Aufhellungseffekt durch Lichteinwirkung ist nur ein scheinbarer, und er ist auch nicht dauerhaft. Die Begründung: Licht bringt vor allem Wärme in den Zahn, was zu dessen Dehydration führt. Ein „ausgetrockneter“ Zahn wirkt heller – das ist auch an Zähnen zu sehen, die durch Kofferdam längere Zeit trockengelegt wurden. Unmittelbar nach einer Aufhellungsbehandlung mit Licht ist daher ein schöner Helligkeitsgewinn zu sehen, aber dieser verliert sich in dem Maße wieder, wie sich die Zähne in der Mundhöhle rehydrieren. Studien haben gezeigt, dass nach ein bis zwei Wochen zwischen Zähnen, bei denen Lichtaktivierung gewählt wurde, und solchen, die lediglich mit Aufhellungsgel ohne Licht behandelt wurden, keine signifikanten Unterschiede zu erkennen waren. Entsprechende Informationen haben inzwischen auch die beiden namhaften amerikanischen Testinstitute „CRA“ und „Reality“ he-rausgegeben.

Dan Fischer ist sich mit seinem Co-Referenten, Dr. Stephan Höfer, einig: „Zahnaufhellung ist ein wertvoller Baustein in einer prophylaxeorientierten Praxis!“

Für Ultradent Products bedeuteten diese Erkenntnisse, dass man die Entwicklung einer Bleaching-leuchte einstellte und stattdessen mit Opalescence Xtra Boost ein chemisch aktiviertes Gel anbietet. Es bedarf keiner Beleuchtung, um effektiv Zähne aufzuhellen. In der Regel gelingt dies bereits in einer Sitzung, nach ein bis drei Applikationen. Natürlich weiß auch Dr. Dan Fischer, dass Patienten mitunter von einer Leuchte, die zusätzlich eingesetzt wird, beeindruckt sind. Er weist jedoch klar darauf hin: „Verwechseln Sie nicht Marketing mit Wissenschaft!“ Wer unbedingt ein zusätzliches Gerät einsetzen will, kann dies auch mit einigen Sekunden Licht aus einer normalen Polymerisationsleuchte tun – aber die Anschaffung oder das Leasing einer teuren Spezialleuchte ist schlicht unnötig. Sie würde Zahnaufhellung lediglich verteuern, denn eine solche Leuchte muss sich ja wieder amortisieren. Damit jedoch würden wir weniger Patienten mit Aufhellung erreichen können – und damit auf die oben genannten positiven Effekte verzichten.

KENNZIFFER 0711

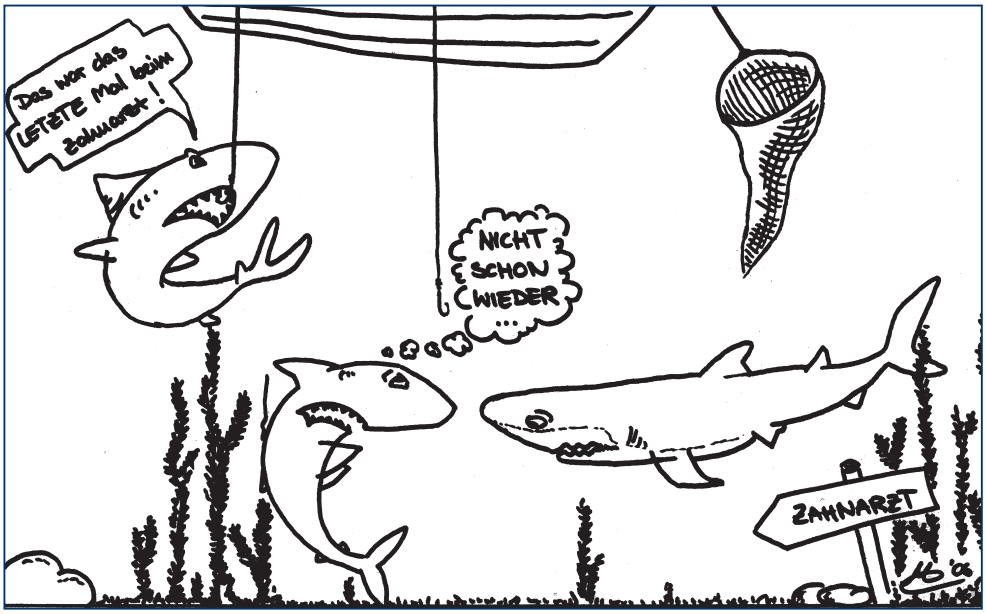
Witze

Es schrieb der frisch operierte Herzpatient:
„Lieber Spender,
ich hoffe, dass es Dir auch bald wieder gut geht …“

Kommt eine Frau zum Arzt: „Herr Doktor, ich habe einen Knoten in der Brust.“
Arzt: „Tststs, wer macht denn so was?“

Patient: „Herr Doktor, ich höre immer Stimmen, sehe aber niemand.“
Doktor: „Wann passiert das denn?“
Patient: „Immer wenn ich telefoniere.“

Patient: „Wie stehen meine Chancen, Herr Doktor?“
Doktor: „Tja, wissen Sie, ich mache diese Operation bereits zum 28. Mal!“
Patient: „Na, dann bin ich ja beruhigt.“
Doktor: „Eben – einmal muss sie mir ja gelingen!“



Wieso wünscht man einen „Guten Rutsch?“

„Einen guten Rutsch!“ – das wünscht man einander zum Jahreswechsel. Doch obgleich dieser im deutschsprachigen Raum oft von Schneematsch und Glatteis begleitet ist, hat der Wunsch damit nichts zu tun, und auch die Assoziation mit dem Hineingleiten ins nächste Jahr („Einen guten Rutsch ins neue Jahr!“) ist nur eine Volksetymologie. „Rutsch“ geht hier vielmehr mit Umweg über das jiddische/rotwelsche „rosch“ auf das hebräische „rosh“ zurück, was „Kopf“ oder auch „Anfang“ heißt. Man wünscht einander also schlicht einen „guten (Jahres-)Anfang.“

Bekannte Firmennamen und ihre Herkunft

Aspirin
Acetyl, Spirsäure (Salicylsäure)

Dentagard
lat. dens, dentis (Zahn), frz. garder (schützen)

Em-Eukal
Menthol, Eukalyptusöl (Bestandteile)

Labello
lat. labia (Lippen), it. bello (schön)

Nivea
lat. niveus (schneeweiß)

Odol
grch. odus (Zahn), lat. oleum (Öl)

Damit sich Ihre Patienten im Wartezimmer nicht langweilen:

ANZEIGE

NEUES PATIENTENMAGAZIN
für Ihre Praxis

INFORMATION
AUFKLÄRUNG
UNTERHALTUNG

Bezahlung nur per Bankeinzug oder Verrechnungsscheck möglich!

Bitte senden Sie mir folgende Exemplare des „*my*“ magazins zu:

- ❑ „cosmetic dentistry“
- ❑ „Zähne 50+“
- ❑ „Zahnpflege und gesundes Zahnfleisch“
- ❑ „Zahnimplantate“

- ❑ **10 Stück** 30,00 €*
- ❑ **20 Stück** 50,00 €*
- ❑ **40 Stück** 85,00 €*

* Preis zzgl. Versandkosten (nur solange der Vorrat reicht)

DZ 6/06

Hiermit ermächtige ich die Oemus Media AG, den Rechnungsbetrag für die bestellten „*my*“ magazine innerhalb 14 Tagen nach Bestellung zu Lasten meines Kontos

Konto-Nr.: BLZ:

Kreditinstitut

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum, Unterschrift

Adresse bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Praxis Straße, Nr.

PLZ, Ort E-Mail

PIEZO SMART ULTRASCHALLGERÄT

KENNZIFFER 0741

Modernes Gehäuse mit großem Display und einer aufrecht stehenden Kunststofffl asche, so präsentiert sich das neue Ultraschallgerät piezo smart von mectron. Selbstverständlich deckt das piezo smart mit über 37 verschiedenen Instrumenten alle klassischen Einsatzbereiche, Scaling, Perio, Endo und Restorative ab. Das Highlight ist jedoch das neue auslaufsichere Flaschensystem.

Moderne Ultraschallgeräte kommen heute ohne Festanschluss an Wasser oder Luft aus. Da jedoch die Instrumente und das Behandlungsumfeld gekühlt werden müssen, benötigen alle Geräte eine integrierte Flüssigkeitsversorgung über einen Flüssigkeitsbehälter. Diese Behälter, meist sind es Flaschen, werden auf den Kopf gedreht und dann in eine Flaschenaufnahme eingesetzt. Der Nachteil dieser Technik ist offensichtlich: jede Undichtigkeit führt zum Auslaufen der Spülflüssigkeit. Gleiches gilt natürlich auch für das Aufsetzen und Abnehmen der Flasche, jedes Mal tropft es. Davon kann sicher ein jeder Benutzer eines solchen Gerätes berichten.

piezo smart – das smarte Ultraschallgerät von mectron.

mectron hat für dieses Problem eine einfache, aber ergonomische Lösung gefunden. Die Flasche steht senkrecht und die Öffnung ist oben. Es kann also keine Flüssigkeit austreten. Das Aufsetzen der Flasche ist dabei ganz einfach. Die Flasche wird auf die Flaschenaufnahme gesteckt und nach unten geschwenkt. Die Steuerung der Flüssigkeitsmenge erfolgt über Drucktasten. Die gewählte Flüssigkeitsmenge wird auf dem großen Display angezeigt. Das Display informiert auch über die gewählte Ultraschallleistung. Die Ultraschalltechnologie von mectron kann heute auf über 20 Jahre Erfahrung zurückblicken. In ihrer aktuellsten und leistungsfähigsten Fassung lässt sich die Ultraschallleistung in neun Stufen einstellen, wobei diese einzelnen Einsatzbereichen zugeordnet sind (1–2 Endo, 3–5 Perio und 6–9 Scaling).

Dass immer die optimale Leistung zur Verfügung steht, dafür sorgt das Feedback-System und die Automatic Protection Control (APC). Das integrierte Feedback-System kontrolliert die Leistungsentfaltung und regelt diese bei Bedarf in wenigen Hundertstelsekunden nach. So steht in allen Anwendungsbereichen die für die jeweilige Indikation optimale Leistung durchgehend und zuverlässig zur Verfügung. APC sorgt für ein Maximum an Sicherheit. Es erkennt vollautomatisch Abweichungen von der normalen Funktionsweise des piezo smart und unterbricht in weniger als 0,1 sec den Ultraschall und die Flüssigkeitszufuhr. Die Ursache der Unterbrechung – etwa ein abgenutztes oder fehlerhaft befestigtes Instrument – wird als spezifischer Fehlercode im Display wiedergegeben.

Mit Beginn der Auslieferung im Dezember dieses Jahres steht mit dem piezo smart eine einzigartige Alternative zu den bekannten Ultraschallgeräten zur Verfügung.

MECTRON DEUTSCHLAND
Keltenring 17
82041 Oberhaching
Tel.: 0 89/63 86 69-0
Fax: 0 89/63 86 69-79
E-Mail: info@mectron-dental.de
www.mectron.com

PROPHYMATE

KENNZIFFER 0742

Das NSK ProphyMate, ein Zahnreinigungs- und Polierhandstück, bietet für die meist verwendeten Kupplungsmarken (das heißt für KaVo® MULTIflex®-Kupplung, W&H® Roto Quick®-Kupplung, Bien-Air® Unifix®-Kupplung und Sirona® Quick-Kupplung) eine Neuheit im innovativen Design. Das praktische Handstück ist für kleine und größere Hände geeignet und bietet sicheren, rutschfesten und angenehmen Griff auch bei längerem Arbeiten. Das Prophy-Mate-Instrument ist um 360° drehbar. Die Handstückverbindung ist so konstruiert, dass sie auch bei starkem Luftdruck frei beweglich ist. Um die Prophy-Mate-Handstücke von der auf dem Teil mit dem Pulverbehälter befindlichen Kupplung zu lösen, zieht man einfach den Schnelllösering zurück.

Innovative Polierhandstücke von NSK.

Für die Pflege des Instruments verwendet man die mitgelieferte Reinigungsbürste und den Draht beziehungsweise wird das Ausblasen der Düse mit Luft nach jeder Behandlung empfohlen. Die Sprühkanüle kann außerdem zur gründlichen Reinigung abgenommen werden; eine Ersatzkanüle wird mitgeliefert. Das Pulverbehälterteil ist mit Doppelstrahldüsen ausgerüstet. Durch die Doppelstrahldüsen gelangt gleichzeitig Luft in den Pulverbehälter, wodurch das Pulver konstant in Richtung mittlere Saugdüse gedrückt wird.

NSK EUROPE GMBH
Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99-0
Fax: 0 69/74 22 99-29
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ELMEX® JUNIOR ZAHNPASTA

KENNZIFFER 0751

Mit etwa sechs Jahren beginnt bei Kindern der Durchbruch der bleibenden Zähne. Bis zum Alter von ungefähr zwölf Jahren bilden diese zusammen mit den verbleibenden Milchzähnen das Wechselgebiss. Der oberflächliche Zahnschmelz der neuen bleibenden Zähne ist noch nicht vollständig ausgehärtet. Nach dem Durchbruch findet ein Reifungsprozess statt: die sekundäre Mineralisation. Die Anwesenheit von Fluoriden in der Mundhöhle unterstützt diesen Prozess. Deshalb sollten Kinder ab sechs Jahren eine Zahnpasta mit höherer Fluoridkonzentration verwenden.

GABA, Spezialist für orale Prävention, hat ein Produkt entwickelt, das auf die Anforderungen während des Zahnwechsels abgestimmt ist: elmex® Junior Zahnpasta. Ihre Fluoridkonzentration ist deutlich höher als jene von Zahnpasten für Milchzähne. Denn mit deren Fluoridanteil (maximal 500 ppm) können die neu durchgebrochenen bleibenden Zähne nicht ausreichend mineralisiert werden. Das neue Produkt enthält 1.400 ppm Fluorid aus Aminfluorid, dessen kariesprophylaktische Wirksamkeit durch zahlreiche Studien belegt ist. Aminfluorid verteilt sich schnell auf der Zahnoberfläche und bildet dort eine fest haftende Deckschicht, die noch Stunden nach dem Zähneputzen den Zahnschmelz mineralisiert.

GABA GMBH
Berner Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 076 21/9 07-0
Fax: 0 76 21/9 07-1 24
www.gaba-dent.de

elmex®Junior Zahnpasta leistet dank hoher Fluoridkonzentration einen wichtigen Beitrag zur Fluoridierug der neuen bleibenden Zähne.

Eine In-vitro-Studie bestätigt die überlegene Wirkung des neuen Produkts gegenüber Zahnpasten mit geringeren Fluoridkonzentrationen. In einem internen Bericht kamen Klimek und Ganß zu dem Ergebnis, dass die Konzentration von 1.400 ppm Fluorid aus Aminfluorid zu einer besonders hohen Fluoridaufnahme in den Zahnschmelz – und damit zu einer besonders guten Mineralisation – führt. Die Fluoridkonzentration in den obersten Schmelzschichten ist signifikant höher als nach der Verwendung von Zahnpasten mit niedrigeren Fluoridkonzentrationen. Ebenfalls signifikant höher ist die Menge des oberflächlich in Form einer Calciumfluorid-Deckschicht auf dem Zahnschmelz abgelagerten Fluorids.

Ein wichtiger Motivationsfaktor bei der täglichen Zahnpflege ist der Geschmack der verwendeten Zahnpasta. Vielen Kindern schmecken Erwachsenen-Zahnpasten zu scharf. Um den Wechsel von einer Zahnpasta für Milchzähne zu einer Zahnpasta mit höherem Fluoridgehalt zu erleichtern, besitzt das neue Produkt einen angenehm milden Geschmack, der die jungen Verwender zum regelmäßigen Zähneputzen motiviert.

Mit ihrer Fluoridkonzentration von 1.400 ppm entspricht die neue Junior-Zahnpasta der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK): Diese betont die Notwendigkeit einer Fluoridkonzentration von 1.000 bis 1.500 ppm in Zahnpasten für Kinder ab sechs Jahren.

Als ideale Ergänzung zur Junior-Zahnpasta gibt es spezielle Junior-Zahnbürsten mit höher stehenden X-Filamenten: Sie gelangen bis in die Eingänge der Interdentalräume und ermöglichen dort eine bessere Plaque-Entfernung. Zur zusätzlichen intensiven Fluoridierung empfiehlt sich einmal wöchentlich die Anwendung eines Fluoridgels.

W&H PROPHYLAXE-INSTRUMENTE

KENNZIFFER 0752

Professionelle Prophylaxe gehört heute mehr denn je zum zahnärztlichen Angebot. Neben ProphyAxis Young werden nun auch die neuen W&H ProphyAxis Universal-Winkelstücke für alle gängigen Kappen und Bürsten angeboten. Verschiedene screw-in- und snap-on-Aufsätze ermöglichen eine flexible und einsatzspezifische Anwendung. Bei ProphyAxis Young schließt die Kontaktstelle zwischen Winkelstück und Polierer exakt mit dem Triple Seal Dichtsystem ab. Dies schützt den Präzisionskopf und verlängert die Lebensdauer erheblich. Die Instrumente sind besonders leicht zu reinigen und zu desinfizieren. Die Behandlung mit Polierpaste gelingt perfekt mit der optimalen Drehzahl. Extra dafür wurde die neue Untersetzung 8:1 entwickelt, wodurch das Wegspritzen der Paste verhindert wird.

W&H DEUTSCHLAND
Raiffeisenstr. 4
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 0 86 82/89 67-0
Fax: 0 86 82/89 67-11
E-Mail: office.de@wh.com
www.wh.com

ProphyAxis Universal-Winkelstücke von W&H.

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

KAVO AKTION DIAGNODENT PEN

KENNZIFFER 0761

Der KaVo DIAGNOdent ist als einzigartiges Kariesdiagnose-Instrument bekannt. Er nutzt die unterschiedliche Fluoreszenz gesunder und erkrankter Zahnsubstanz und kann dadurch schnell und sicher Karies bereits im Frühstadium erkennen. Neben der Kariesdetektion ist der DIAGNOdent ab sofort mit einer speziellen Paro-Sonde für eine zuverlässige und komfortable Parodontitis-Prophylaxe einsetzbar. Beim Kauf eines DIAGNOdent pen zwischen dem 01. September 2006 und dem 31. Dezember 2006 erhält der Käufer als kostenlose Zugabe eine neue Paro-Sonde im Wert von 155,00 Euro.

Das patentierte Diagnosesystem des kleinen, kompakten DIAGNOdent ermöglicht jetzt nicht nur den schonenden, schnellen Nachweis selbst feinster Kariesläsionen,

Mittels einer Paro-Sonde erlaubt der DIAGNOdent nun auch eine Parodontitis-Prophylaxe.

sondern erlaubt mittels einer speziellen Paro-Sonde auch eine eindeutige, sichere und komfortable Parodontitis-Prophylaxe. Dabei wird der objektive Befund des DIAGNOdent als sichtbarer Zahlenwert und akustisches Signal dargestellt. Dies verdeutlicht dem Patienten den Behandlungsbedarf und trägt zur deutlichen Steigerung der Compliance bei.

Die Paro-Sonde des DIAGNOdent erfasst die Konkremente auch trotz Vorhandensein von Speichel oder Blut zuverlässig und schmerzfrei bis in die tiefsten Taschen und dient somit als ideales Kontrollinstrument nach der Wurzelreinigung. Verbliebene Konkrementrückstände können gezielt nachgereinigt werden. Dies ermöglicht eine schonendere, gründlichere Taschenreinigung mit wesentlich verbesserten Heilungserfolgen und erspart dem Anwender Zeit durch den Wegfall unnötiger Überbehandlung.

Klinische Studien von Prof. Dr. Frentzen an der Universität Bonn belegen, dass sich bei Verwendung der DIAGNOdent Paro-Sonde zur Konkrementdetektion und Behandlungskontrolle im Vergleich zum Einsatz einer konventionellen Sonde der Blutungsindex postoperativ verbessert und die Taschentiefe spürbar reduziert.

Mit einer minimalen Investition in die neue Paro-Sonde können alle DIAGNOdent Pen-Anwender die Parodontitis-Risiken jetzt zuverlässig ans Licht bringen und eine gezieltere, gründlichere Taschenreinigung erreichen. Insgesamt stellt der DIAGNOdent als modernes Instrument zur sicheren Karies- und Konkrementdetektion eine ideale Ergänzung des Diagnosespektrums der zahnärztlichen Praxis dar.

KAVO DENTAL GMBH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/56-14 88
E-Mail: info@kavo.de
www.kavo.com

DIODENLASER LD-15I

KENNZIFFER 0762

Geiz ist g . . . – bis zu 18 % sparen bei DENTEK Diodenlasern

Alle wollen von Ihnen als Praxisbetreiber immer nur Ihr Bestes – Ihr Geld. Auch wir – aber wir haben uns etwas für Sie einfallen lassen. Sie können bis zum 31. Dezember viel Geld sparen.

DENTEK bietet Ihnen bis zu 15 Prozent Nachlass auf unsere Diodenlaser LD-15 i und LD-15-Eco. Und die 3 Prozent Mehrwertsteuererhöhung können Sie auch noch einsparen.

Wenn Sie sich für die Ausführung Professional Edition entscheiden, können Sie nochmals bis zu 2.000,00 EUR zusätzlich sparen. Genauere Informationen über die Fachdentalaktion 2006 erhalten Sie bei DENTEK oder dem Fachhandel.

Der DENTEK Diodenlaser LD-15i mit integriertem Spray.

Der LD-15 i verbindet die bekannten Vorteile des seit zehn Jahren bewährten, aber stetig verbesserten LD-15, mit vielen neuen Innovationen. Somit ist der LD-15 i seiner Zeit wieder Schritte voraus. Für die bekannten Einsatzgebiete Parodontie, Endodontie, Chirurgie, Bleaching, Aphthen, Herpes, Biostimulation, u.v.m. wurden aus zehnjähriger Erfahrung in Zusammenarbeit mit unseren Anwendern wesentliche Neuerungen entwickelt. Ein vergrößertes farbiges Touchscreen-Display mit 16 Speicherplätzen, die eine differenziertere Belegung mit verschiedenen Applikationen durch den Anwender erlaubt.

Die größte Innovation am LD-15 i für alle chirurgischen Applikationen ist das optionale Luft/Wasserspray. Der Anwender kann für den jeweiligen Einsatz eine individuelle Einstellung des Sprays vornehmen.

Die Vorteile des Luft/Wassersprays liegen auf der Hand

- noch geringerer bis kein Einsatz von Anästhetikum
- nach dem Eingriff kein/sehr geringer Wundschmerz
- sehr viel bessere Wundheilung. Auch das vielfach ausgezeichnete innovative Design des LD-15 i hebt sich von den anderen Lasern im Industriedesigngehäuse stark ab.

DENTEK MEDICAL SYSTEMS GMBH
Oberneulander Heerstraße 83 F
28355 Bremen
E-Mail: info@dentek-lasers.com
www.zahnarztlaser.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

LISA STERILISATOR

KENNZIFFER 0771

Die Hygiene in der Zahnarztpraxis ist seit Jahren ein Thema von großer Brisanz. Immer neue Erkenntnisse zeigen, dass der Sterilisationsprozess an vielen Stellen noch optimiert werden muss, um wirkliche Sicherheit zu erreichen. Die neuen RKI-Richtlinien sind erst kürzlich in Kraft getreten und stellen in ihrer Umsetzung eine große Herausforderung für die Praxis dar. Hier unterstützt der neue Sterilisator von W&H.

Ausgehend von dem großen Erfolg des ersten Lisa Autoklaven bringt das Unternehmen nun mit dem neuen Produkt ein revolutionäres Gerät auf den Markt. Die neue Lisa ist auf höchstem technischen Niveau. Forscher und Entwickler haben Jahre geprüft, probiert und getestet, um die bereits vorhandene Technologie noch weiterzuentwikkeln. Ergebnis dessen ist unter anderen der neue patentierte ECO B-Zyklus und das „Air detection System“. Ersterer erlaubt die Verminderung der Arbeitszeit, indem der Mikroprozessor voll ausgenutzt wird. Der Mikroprozessor kann die Höhe der Belastung messen und optimiert die Zeiten für die Trocknungsphasen, die nötig sind, um den korrekten Sicherheitskreislauf zu beenden. Das „Air detection System“ als zweite Neuheit ist ein System, welches bereits bei Krankenhaus-Sterilisatoren verwendet wird. Es überprüft die Restluft in der Sterilisationskammer, die beim Eindringen von Dampf hinderlich ist. Man hat also absolute Kontrolle über den Sterilisationsprozess!

Die neue Lisa – schneller und wirtschaftlicher.

Das heißt, dass die neue Lisa neben einem noch sichereren Hygieneablauf auch einen hoch optimierten Prozess bietet. Denn mit dem ECO B, dem kürzesten echten „Klasse B-Zyklus“, der neuen Turbo-Vakuumpumpe und den programmierbaren Zyklusstartzeiten stellt Lisa einen neuen Rekord in Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit auf. Doch das technische Know-how war aber nicht alles, was den Entwicklern des Gerätes am Herzen lag. Wie schon beim Vorgängermodell legte W&H Sterilisation neben Sicherheit und Technologie sehr großen Wert auf das Design der Lisa. Denn ein Sterilisator ist schließlich auch ein Einrichtungsgegenstand und sollte die Ausstrahlung einer Zahnarztpraxis positiv beeinflussen. Das Ergebnis ist mehr als beeindruckend. Der Autoklav wirkt wie ein Gerät aus einer fernen Zukunft. Die geschwungene Linienführung des Gehäuses, das moderne übersichtliche Display und die insgesamt kompakte Ausstrahlung sind nur einige Beispiele, die diesen Eindruck vermitteln. Es lohnt sich daher nicht, nur Lisa wegen ihres hohen technischen Standards zu beachten, sondern auch weil sie mit ihrem innovativen Erscheinungsbild überzeugt.

W&H DEUTSCHLAND GMBH
Raiffeisenstr. 4
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 0 86 82/89 67-0
Fax: 0 86 82/89 67-11
E-Mail: office.de@wh.com
www.wh.com

HYDRIM C51WD/HYDRIM M2/STATIM/QUANTIM B

KENNZIFFER 0772

Eine effektive Sterilisation ermöglichen die Reinigungs- und Desinfektionsgeräte Hydrim C51wd bzw. M2, in denen zahnärztliche Instrumente aus Edelstahl einfach und automatisch gewaschen, gespült, desinfiziert und getrocknet werden.

Effektive Reinigung und Sterilisation mit dem Hydrim C51wd.

Die Reinigungslösung wird automatisch dosiert, und bei jedem neuen Zyklus wird frisches, sauberes Wasser verwendet. Dank des leistungsstarken Vorwaschzyklus des Hydrim und der beiden unabhängig voneinander arbeitenden Hochdruckdüsen werden die Instrumente von oben und unten gereinigt und so praktisch sämtliche Proteine und organischen Rückstände entfernt. Unabhängige Tests zeigen eine Effizienz von 99,9 bis 100 Prozent. Der Hydrim erfüllt außerdem die EN ISO 15883.

Die Integration mechanischer Reinigungsverfahren bietet ein hohes Maß an Schutz, insbesondere vor dem Risiko von Hautpunktionsverletzungen, die während des Reinigens kontaminierter Instrumente von Hand auftreten. Mit dem Hydrim entfallen die üblichen Schritte des Einweichens, Abbürstens und Spülens vor dem Sterilisieren. Nach der Reinigung folgt die Desinfektion bei 80 °C bzw. 93 °C, sodass die Instrumente sicher für die eventuelle Sterilisation vorbereitet werden können.

Der STATIM Kassettenautoklav nimmt sich die Dynamik zur Sterilisation aus einem Mehrfachdruckwechsel im Supra-Atmosphärischen Druckbereich. Instrumente können im acht- bis zehnminütigen Zyklus sterilisiert werden. Der STATIM wird konform der EN 13060 Anforderungen gebaut und entspricht den RKI-Empfehlungen.

Reinigungs- und Desinfektionsgerät Hydrim M2.

Wie der STATIM, so zeichnet sich auch der QUANTIM B durch seine Kompaktheit und wartungsfreundliche Bauweise aus. Die Luftentfernung aus der Sterilisationskammer erfolgt über ein fraktioniertes Vakuumverfahren. Das eingebaute Kondensatorsystem verhindert, dass erwärmte Luft in den Raum gelangt.

Für die sichere und einfache Dokumentation verfügen der STATIM und der QUANTIM über eine RS232-Schnittstelle zur direkten Computeranbindung. Die Dokumentation ist aber auch über die SciCan USB Flash Memory Card bzw. mit einem Thermodrucker möglich.

SCICAN MEDTECH AG/
BHT HYGIENETECHNIK GMBH
Messerschmittstr. 11
86368 Gersthofen
Tel.: 08 21/27 89 34 00
Fax: 08 21/27 89 34 01
www.scican.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

HYGIENEMANAGEMENT INFORMATIONS-CD

KENNZIFFER 0781

Das Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis stellt sowohl eine wichtige als auch anspruchsvolle Aufgabe dar. Sie verlangt von den Beteiligten ein hohes Maß an Verantwortung, zumal die gesetzlichen Vorschriften und die fachliche Basis manchmal trocken erscheinen. Auf der neuen CD „Anforderungen an die Praxishygiene“ zeigt Dürr Dental, wie sich ein informativer und gut lesbarer Bogen von den rechtlichen Grundlagen über Konzepte zu ihrer Umsetzung bis hin zum Einsatz geeigneter Präparate spannen lässt – ausgerichtet auf die sichere Anwendung in der Praxis.

Für das Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis müssen im Grunde genommen aus den diversen Gesetzen, Verordnungen sowie den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) konkrete Konzepte abgeleitet werden. So muss bei der Praxishygiene vieles schriftlich festgehalten werden, Arbeitsanweisungen für die verschiedenen Bereiche sind zu erstellen sowie Verantwortlichkeiten zu benennen und Praxisabläufe zu dokumentieren. Schließlich muss eine konsequente Qualitätssicherung unter Einschluss von Nachschlage- und Schulungsmöglichkeiten installiert werden.

Hygienemanagement von Dürr Dental für die sichere Anwendung in der Praxis.

Mit der neuen CD „Anforderungen an die Praxishygiene“ hat Dürr Dental dem Praxisteam eine sehr gute Hilfestellung gegeben, um einen Großteil dieser Arbeit einfach und schnell durchzuführen. Denn die relevanten Vorschriften lassen sich nun leicht aufrufen, und viele Vorlagen für Arbeitsanweisungen, Desinfektions- und Reinigungspläne, Organigramme bis hin zu detaillierten Dosierplänen für Hygieneprodukte sind auf der CD bereits enthalten. Auch die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen gemäß Gefahrstoffverordnung, nach denen bei Praxisbegehungen gern gefragt wird, sind via CD sekundenschnell zugänglich. Ein Hygiene-Kompendium über die wichtigsten Hygiene-Themen in der Zahnarztpraxis rundet den fachlichen Umfang ab. Selbstverständlich lassen sich darüber hinaus die zahlreichen Ausgaben der ClubNews, der Zeitschrift des Dürr HygieneClubs, einsehen. Als „Nachschlagewerk mit Pep“ werden sie in praktisch allen Hygienefragen hoch geschätzt.

Die CD „Anforderungen an die Praxishygiene“ ist ab sofort über den Dentalhandel gegen eine Gebühr von 7,95 € zzgl. MwSt. erhältlich

DÜRR DENTAL GMBH & CO. KG
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/7 05-2 90
Fax: 0 71 42/7 05-2 13 96
E-Mail: barnowski@duerr.de
www.duerr.de

T-CLEANOL® ERSETZT TURBOCIDOL®

KENNZIFFER 0782

Seit 1991 vertreibt MICRO-MEGA das TURBO-CID® Gerät, das automatisch die Hand-, Winkelstücke und Turbinen für die Sterilisation vorbereitet, ohne dass diese vorher auseinandergenommen werden müssen. Die Reinigung der Instrumente wurde bis dato mit dem Desinfektionsmittel Turbocidol® vorgenommen, welches unter Druck eingespritzt wurde.

Angesichts der in den letzten Jahren modifizierten Desinfektionsmittelanforderungen europäischer Normen und dem gestiegenen Bewusstsein für Kreuzkontaminationen, die zweifellos eine ernstzunehmende Bedrohung in der Zahnheilkunde darstellen, hat MICRO-MEGA in Zusammenarbeit mit dem Labor ANIOS jetzt T-Cleanol® entwickelt. T-Cleanol® ist ein neues Produkt, das ab dem 15. November 2006 das Turbocidol® endgültig ersetzen wird.

T-Cleanol® reinigt Hand-, Winkelstücke und Turbinen als Vorbereitung für die Sterilisation.

Das Produkt T-Cleanol® entspricht den folgendenNormen:

- NFEN 1040 und EN 13727 (bakterizide Aktivität),
- NFEN 1275 (fungizide Aktivität),
- NFEN 14348 (mycobakterizide Aktivität) und Pr EN 14563 (tuberkulozide Aktivität).
- Aktiv auf das HIV-Virus, das HBV-Virus (Hepatitis B) und auf BVDV (Hepatitis C) sowie auf das HSV-1 Virus (Herpes Simplex).

MICRO-MEGA
Dentalvertrieb GmbH & Co. KG
Siemensstraße 5
61267 Neu Anspach
Tel.: 0 60 81/44 39-0
Fax: 0 60 81/44 39-25
E-Mail: info.de@micro-mega.com
www.micro-mega.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

KAVO CHIRURGIE-AKTION: KAVO INTRASURG 1000

KENNZIFFER 0801

Das KaVo Chirurgiegerät INTRAsurg 1000 erweitert mit Multi-User und Multi-Implant-Programmierung, bi-direktionaler, drahtloser Kommunikation mit dem PC oder oszillierender Knochenbearbeitung in Verbindung mit SONICflex bone die Möglichkeiten des anspruchsvollen Implantologen. Beim Kauf eines INTRAsurg 1000 Air bis zum 31. Dezember 2006 profitiert der Käufer von der kostenlosen Zugabe des Chirurgie-Lichtwinkelstückes INTRA LUX CL 3-09 sowie des SONICflex bone-Sets. Preisvorteil: 2.142,00 €.

INTRAsurg 1000 jetzt zu besonders attraktiven Konditionen.

Das INTRAsurg 1000 bietet dem Anwender zehn Programme mit bis zu zehn Schritten. Selbstverständlich kann jedes Programm individuell bezeichnet und alle Parameter, wie Drehmoment, Geschwindigkeit, Untersetzung, Kühlmenge, Motordrehrichtung und Anschluss anwenderspezifisch verändert werden.

KAVO DENTAL GMBH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/56-14 88
E-Mail: info@kavo.de
www.kavo.com

Mithilfe der drahtlosen Kommunikation über KaVo ERGOcom 3 beziehungsweise KaVo WLink mittels PC kann das Einstellen der Programme einfach und schnell erfolgen. Der PC kann als Backup für Einstellungen genutzt werden. Für verschiedene Anwender besteht sogar die Möglichkeit, ihre eigenen Programme jeweils vor der OP auf das INTRAsurg 1000 Gerät zu übertragen. Über den gleichen Weg erfolgt auch die Ausgabe der klinisch relevanten Daten, wie Geschwindigkeits- und Drehmomentverlauf.

Zusätzlich verfügt das INTRAsurg 1000 über einen optionalen Luftanschluss, dessen Turbinenschlauch mit einer Multiflex-Kupplung versehen ist, sodass auch Luftinstrumente, wie das SONICflex, betrieben werden können. Damit erhält der Anwender die Möglichkeit, die oszillierende Knochenpräparation mit den neuen SONICflex bone Spitzen durchzuführen. Dies bietet den Vorteil, dass mit nur einem Gerät sowohl rotierend als auch oszillierend gearbeitet werden kann. Bei der Sinusbodenelevation zum Beispiel kann das Knochenfenster rotierend vorpräpariert und dann oszillierend fertig präpariert werden. Durch die Kombination der Vorteile verschiedener Technologien werden kürzere Behandlungszeiten erzielt bei gleichzeitiger Reduktion von Risiko und Trauma für den Patienten.

Dem Anwender stehen zwei Implantologiewinkelstücke mit Licht in den bewährten Untersetzungen 27:1 und 12:1 zur Verfügung.

Da einige Implantatsysteme inzwischen für die Pilotbohrungen und die Kavitätenpräparation Geschwindigkeiten von 2.000 min^{-1} bis zu 3.000 min^{-1} empfehlen, hat KaVo entsprechend reagiert und bietet für diese Systeme das Implantologiewinkelstück CL 3-04 mit der Untersetzung 12:1 an. Mit beiden Untersetzungen lässt sich eine vollständige Implantation durchführen. Zusätzlich steht für die Knochenpräparation noch das Handstück INTRA CL 10 mit Licht zur Verfügung.

L.E.DEMETRON II

KENNZIFFER 0802

Dank der innovativen PLS-Technologie benötigt die Polymerisationslampe L.E. Demetron II jetzt nur noch fünf Sekunden Aushärtungszeit.

Mit der L.E.Demetron II ist ein Durchbruch in der Lichthärtungstechnologie gelungen – Periodic Level Stiftung (PLS). Dabei handelt es sich um eine bahnbrechende Technologie, die es ermöglicht, Universalfarben sowie hellere Farbtöne in nur fünf Sekunden auszuhärten. Dank der neuen PLS-Technologie wechselt L.E.Demetron II bei einer Sekunde Aushärtungszeit für 1/4 Sekunde von einer beeindruckenden Ausgangsleistung von 1.200 mW/cm^2 auf eine Höchstleistung von 1.600 mW/cm^2.

Das einzigartige Temperatursteuerungssystem der Demetronlampe garantiert kühle, durchgehend hohe Leistung, ohne die Pulpa zu überhitzen. Das Gerät selbst kann somit nicht überhitzen und schaltet daher nie automatisch ab. L.E.Demetron II verfügt über 5, 10 bzw. 20 Sekunden Timer-Einstellungen sowie über eine Speicheranzeige, die das zuletzt eingestellte Intervall angibt. Das integrierte Radiometer ermöglicht die Überprüfung der aktuellen Leistung.

KERR SA
Gratis-Telefon: 00800-41/05 05 05
Fax: +41-91/6 10 05 14
E-Mail: info@KerrHawe.com
www.KerrHawe.com

Nur fünf Sekunden zum Aushärten – L.E.Demetron II.

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

LUXAFLOW-FLUORESCENCE

KENNZIFFER 0811

LuxaFlow-Fluorescence, DMGs fließfähiges Composite mit der natürlichen Ästhetik, wurde von renommierter Seite getestet und für sehr gut befunden. Der Dental Advisor vergab 4,5 von 5 möglichen Pluspunkten, 89 % aller Tester bezeichneten LuxaFlow-Fluorescence als ebenso gut oder besser als ihr bisheriges Material*. Besonders hervorgehoben wurden u.a. die hervorragende Anpassung an die natürliche Zahnstruktur, die gute Fließfähigkeit und die exzellente Polierbarkeit.

LuxaFlow Fluorescence erreicht das Testergebniss sehr gut.

Das lichthärtende LuxaFlow-Fluorescence wurde speziell für Reparaturen von Bis-Acrylat-Materialien entwickelt, eignet sich außerdem hervorragend für Füllungen der Kavitätenklassen III, IV und V und ist auf die Farbpalette des erfolgreichen Luxatemp-Fluorescence von DMG abgestimmt – inklusive der neuen Farbe A3.

*The Dental Advisor, Vol. 23, No. 3, S. 8/9

DMG CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE FABRIK GMBH
Elbgaustraße 248
22547 Hamburg
Kostenfreies Service-Telefon: 0800/364 42 62
E-Mail: info@dmg-dental.com
www.dmg-dental.com

AFFINIS PRECIOUS – PRÄZISIONSABFORMEN IN SILBER UND GOLD

KENNZIFFER 0812

Die AFFINIS Familie.

In 2001 erblickte die innovative AFFINIS Abformlinie das Licht der Dentalwelt und unterstrich die jahrzehntelange Abformkompetenz von Coltène/Whaledent. AFFINIS steht für ausgezeichnete Oberflächenaffinität und zeichnungsscharfes, präzises Abformen. Jetzt steht AFFINIS PRECIOUS – die neue Generation von Korrekturmaterialien – in den Startlöchern, mit drei verbesserten Eigenschaften.

Die Oberflächenaffinität ist so optimiert, dass auch in kritischen Situationen die sofortige Benetzung der Zahnflächen, auch im feuchten Umfeld, gewährleistet ist – die Grundlage für blasenfreies und präzises Abformen. Um den Erfolg der Abformung zu beurteilen, ist die Detail-Lesbarkeit deutlich verbessert. Die Wash-/bzw. Korrekturmaterialien erstrahlen in Gold und Silber und ermöglichen eine außergewöhnlich gute Beurteilung. Für eine schnellere und sichere Abformung, ohne Applikationshektik, haben AFFINIS PRECIOUS sowie AFFINIS Löffelmaterialien eine aufeinander abgestimmte, kurze Mundverweildauer. Nach nur zwei Minuten ist die Abformung ausgehärtet.

Hervorragendes Anfließverhalten

AFFINIS PRECIOUS zeigt nach der Applikation ein spontanes Anfließverhalten, insbesondere in feuchtem Milieu. Trotz der guten Fließeigenschaften ist das Material in situ standfest und tropft nicht. Diese unmittelbare, aber auch anhaltende Oberflächenaktivierung („Hydrophilie“) ermöglicht auch in kritischen Situationen präzise Abformergebnisse zu erzielen, die beeindruckend frei von Blasen und Pressfahnen sind.

Ausgezeichnete Detail-Lesbarkeit

Die speziellen Edelmetallpigmente Silber und Gold von AFFINIS PRECIOUS reduzieren das Streulicht und verbessern die visuelle Wahrnehmung von Details deutlich. Die rasche und klare Bewertung des Abformergebnisses wird einfacher.

Gelassen applizieren – schneller abformen

Im Praxisalltag stellen Abbindeverhalten von herkömmlichen Abformmaterialien immer wieder einen Kompromiss dar. Eine kurze Mundverweildauer geht mit knapper, hektischer Applikationszeit einher oder es gibt viel Zeit mit langer Aushärtecharakteristik. AFFINIS PRECIOUS hat eine klinische Verarbeitungszeit von bis zu 60 Sekunden – reichlich Zeit, auch für große Arbeiten – doch die Mundverweildauer beträgt nur 110 Sekunden. Da die AFFINIS Löffelmaterialien eine klinische Mundverweildauer von flotten 2 Minuten aufweisen, ist schnelle und präzise Abformung gewährleistet.

AFFINIS PRECIONS in Silber und Gold.

Zwei Konsistenzen stehen zur Wahl: Ein dünnfließendes, silbriges sowie ein mittelfließendes, goldenes Wash- bzw. Korrekturmaterial, die mit dem gesamten AFFINIS Programm kombinierbar sind.

COLTÈNE/WHALEDENT GMBH + CO. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 0 73 45/80 5-0
Fax: 0 73 45/80 5-2 01
E-Mail: productinfo@coltenewhaledent.de
www.coltenewhaledent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

S3 BOND®

KENNZIFFER 0821

Im Vergleich mit drei weiteren selbstätzenden Einflaschen-Adhäsiven hat S3 Bond von Kuraray die insgesamt beste Bewertung erzielt. Getestet hat die bekannte amerikanische CRA Foundation. Die Ergebnisse vom April 2005 bestätigen einmal mehr, dass die selbstätzenden Adhäsive Clearfil SE Bond und S3 Bond des japanischen Herstellers in puncto Haftwerte an Dentin und Schmelz und leichtem Handling international zu den Spitzenprodukten gehören.

Neben den vier selbstätzenden Einflaschen-Produkten standen das ebenfalls selbstätzende Zwei-Schritt-System Clearfil SE Bond von Kuraray und ein Total-Etch-Produkt als Kontroll-Adhäsive im Test. Insgesamt hat die CRA Foundation die Adhäsive anhand von 14 Kriterien bewertet – darunter Haftwerte an Dentin und Schmelz, Konsistenz, Applikationszeit und Handling. Die Ergebnisse der beiden Kuraray-Produkte können sich sehen lassen: Das Kontroll-Adhäsiv Clearfil SE Bond steht mit insgesamt 50 von möglichen 56 Bewertungspunkten an der Spitze. Mit nur einem Punkt Differenz und damit stolzen 49 Punkten nimmt das Einflaschen-Bonding S3 Bond die Position als Testsieger in der Wertungsskala ein. Damit schneidet es nicht nur als bestes Ein-Schritt-Produkt ab, sondern erreicht sogar eine bessere Gesamtbewertung als das zur Kontrolle getestete klassische Total-Etch-Produkt.

Der CRA-Testsieger Clearfil S3 Bond überzeugt als bestes Einflaschen-Bonding.

Bei den Haftwerten an Dentin erreicht S3 Bond vergleichbare Werte wie das bewährte Zwei-Schritt-Adhäsiv Clearfil SE Bond. Bei der Haftung an Schmelz zeigen alle Produkte ähnliche Werte. Positiv bei S3 Bond fällt auf, dass es insgesamt keine großen Diskrepanzen zwischen den Haftwerten an Dentin und Schmelz aufweist.

Zu den Hauptvorteilen zählen laut CRA Newsletter die einfache Verarbeitung mit nur einer Applikation ohne vorheriges Schütteln der Flasche. Postoperative Sensitivitäten sind nicht aufgetreten. In der Rubrik Nachteile findet man bei S3 Bond als einzigem Einflaschen-Testadhäsiv keinen Eintrag.

KURARAY EUROPE GMBH
– Medical Divison –
Industriepark Hoechst F821
65926 Frankfurt am Main
Tel.: 07 00/5 87 27 29
Fax: 07 00/15 87 27 29

SURGIC XT PLUS MIT LICHT

KENNZIFFER 0822

Der neue SurgicXT Plus von NSK ist ein kluger Chirurgie-Mikromotor mit Licht. Der SurgicXT Plus ist mit einer automatischen Drehmomenteinstellung (Advanced Torque Calibration ATC) ausgestattet.

Der Mikromotor bietet optimale Sichtverhältnisse für oralchirurgische Behandlungen. Um präzise arbeiten zu können, kalibriert das NSK-SurgicXT Plus-System die Rotationsgeschwindigkeit und das Drehmoment des Mikromotors passend zum verwendeten Winkelstück, sobald dieses an den Mikromotor angekoppelt wird. Damit ist die Genauigkeit der Geschwindigkeit und des Drehmoments garantiert.

Das kluge, programmierbare elektronische System reagiert unmittelbar auf Benutzereingaben. Der SurgicXT Plus kann lange anhaltend in Betrieb sein, ohne dass signifikante Überhitzungserscheinungen auftreten. Zudem hat er ein ergonomisches Design, das komfortabel für jede Handform ist.

Die neue Lichtfunktion am Handstück der SurgicXT Plus sorgt für gute Beleuchtung des Arbeitsfeldes und erleichtert, beschleunigt und präzisiert die Behandlung.

Der Mikromotor ist der kürzeste und leichteste seiner Klasse und verfügt über eine gute Balance, was besonders bei langen, komplexen Behandlungen die Ermüdung der Hand und des Handgelenks verhindert. Er ist perfekt für alle Handgrößen und ist gegenüber anderen Motoren extrem laufruhig. Der Mikromotor hat einen soliden Titankörper, was sein geringes Gewicht erklärt und seine Haltbarkeit verlängert.

SurgicXT Plus – der Chirurgie-Mikromotor mit Licht von NSK.

Das Verhältnis von großer Kraft (210 W), hohem Drehmoment (50 Ncm) und der umfangreichen Geschwindigkeitsauswahl (200–40.000 min^{-1}) bietet die notwendige Flexibilität, um alle Anforderungen für eine oralchirurgische Behandlung zu erfüllen.

Jedes Hand- und Winkelstück hat seine individuelle Kraftübertragungsverhältnis-Charakteristik, um die absolut präzise Geschwindigkeit und das richtige Drehmoment für die komplizierten oralchirurgischen Behandlungen zu gewährleisten. NSK SurgicXT Plus kalibriert den Mikromotor, um das richtige Kraftübertragungsverhältnis für jedes Winkelstück für den jeweiligen Einsatz einzustellen. Das System bietet hohe Geschwindigkeit, präzise Drehmomentgenauigkeit und zuverlässige Sicherheit während der Behandlung.

NSK EUROPE GMBH
Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99-0
Fax: 0 69/74 22 99 29
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

ENDOMOTOR VDW.SILVER

KENNZIFFER 0831

Der neue VDW.SILVER ist ein kleiner, handlicher Endomotor in ergonomischem Lifestyle Design. Er zeichnet sich aus durch intuitive Bedienung mit klarer Menustruktur. Das Gerät kann netzunabhängig mit Akku betrieben werden. Selbstverständlich auch mit Netzteil, sogar während des Ladevorgangs. Für die NiTi-Systeme M_{two} und FlexMaster® sind die Drehmoment- und Drehzahl einstellungen vorprogrammiert. Ein Doctor's Choice Programm erlaubt die Speicherung 15 eigener Einstellungen.

Für weitere wichtige NiTi-Systeme werden Karten mit den Einstellwerten für Drehmoment und Drehzahl mitgeliefert. Ebenso gibt es eine Karte mit Empfehlungen für Revisionen mit FlexMaster®. Für die nötige Sicherheit bei der Aufbereitung mit rotierenden NiTi-Systemen sorgt ein automatischer Linkslauf beim Erreichen des eingestellten Drehmoments. Akustische Warnsignale bei Erreichen von 75 % der eingestellten Drehmomentwerte und beim Linkslauf unterstützen das sichere Gefühl beim Arbeiten mit dem VDW.SILVER. Ein qualitativ hochwertiges 6:1Sirona Winkelstück ist im Lieferumfang enthalten.

Der neue kleine handliche Endomotor VDW.SILVER.

VDW GMBH
Postfach 83 09 54
81709 München
E-Mail: info@vdw-dental.com
www.vdw-dental.com

DENTAPORT ROOT ZX

KENNZIFFER 0832

Eine aktuelle, von einem unabhängigen Institut durchgeführte Dentalumfrage hat es gezeigt: 80 Prozent der befragten Zahnärzte denken sofort an J. Morita und speziell an das Erfolgsmodell Root ZX, wenn es um Apex Lokatoren geht. Dabei spiegelt sich die Zufriedenheit der Zahnärzte insbesondere in der häufigen Weiterempfehlung an Kollegen wider.

Positive Resonanz erhält auch der Nachfolger des Erfolgsmodells, das DentaPort Root ZX. Die Fachredaktion des Magazins „The Dental Advisor" empfiehlt seinen Lesern den Lokalisator und belohnt ihn in diesem Jahr wieder mit dem Redaktionspreis. Vor allem überzeugen die neuen Eigenschaften: das vergrößerte Display, das dem Anwender noch klarer und deutlicher die exakte Feilenposition im apikalen Bereich anzeigt; die bereits fertige Kalibrierung, die die sichere und präzise Funktion des Apex Lokators sofort einsatzbereit macht sowie das Handstück DentaPort Tri Auto ZX, das man bei Bedarf einfach nur an das Root ZX-Modul anschließen kann.

Dank dieser Neuerungen fungiert der Lokalisator mehr denn je als Grundlage für ein Komplettsystem zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung und sicheren Apex-Lokalisierung.

Dies wird auch noch einmal von dem unabhängigen amerikanischen Testinstitut Reality bestätigt. Zum wiederholten Male verleiht es dem Apex Lokator mit fünf Sternen die höchste Punktzahl und zeichnet es insbesondere für seine Zuverlässigkeit und Exaktheit mit dem Reality's Choice Award 2006 aus. Weder Flüssigkeiten wie Blut, Eiter, Anästhesielösungen noch anatomisch schwierige Kanäle beeinträchtigen seine Messungen.

Um das Tri Auto ZX-Modul ergänzt, erhält man ein Modulsystem, dass Apex-Lokalisierung und maschinelle Aufbereitung in einem vereint.

J. MORITA EUROPE GMBH
Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 0 60 74/8 36-0
Fax: 0 60 74/8 36-2 99
E-Mail: Info@JMoritaEurope.com
www.JMoritaEurope.com

GUTTAFLOW

KENNZIFFER 0833

GuttaFlow ist die moderne Interpretation des Goldstandards Guttapercha. Die Fixkombination besteht aus Guttapercha-Pulver, einem Sealer auf Silikonbasis und Nanosilber für zusätzlichen Schutz vor Reinfektionen. GuttaFlow ermöglicht eine gute und zuverlässige Abdichtung – und zwar langfristig und unabhängig vom Milieu (Feuchtigkeit, pH-Wert). Diese Materialeigenschaften sind wissenschaftlich nachgewiesen. Studien bestätigen die guten Abdichtungseigenschaften im Vergleich zu herkömmlichen Sealern. Bemerkenswert ist dabei, dass das Material auch gute Dichtigkeit zeigte, wenn dickere Sealer-Schichten vorlagen (Roggendorf, Ebert, Schulz, Petschelt, 2003). Testen Sie GuttaFlow in Ihrer Praxis und erfahren Sie, wie die Fixkombination gemeinsam mit dem Master-Cone eine zuverlässige und schnelle Versorgung von Wurzelkanälen ermöglicht.

GuttaFlow dichtet gut und zuverlässig ab.

COLTÈNE/WHALEDENT GMBH + CO. KG
Raiffeisenstr. 30, 89129 Langenau
Tel.: 0 73 45/8 05-0
Fax: 0 73 45/8 05-2 01
E-Mail: productinfo@coltenewhaledent.de
www.coltenewhaledent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

BYZZ BILDBERATUNGSSOFTWARE

KENNZIFFER 0841

Die Vielfalt der digitalen Geräte in der Zahnarztpraxis nimmt kontinuierlich zu: Intraorale Kameras, Kleinröntgensensoren, Speicherfolienscanner und digitale OPGs haben ihren Siegeszug angetreten. Viele Praxen sind bereits komplett vernetzt, Maus und Tastatur haben sich zu zahnärztlichen Instrumenten gemausert. Die Integration der digitalen Geräte in die IT-Struktur, die Praxisabläufe und die Patientenberatung stellt das Praxisteam immer wieder vor große Herausforderungen: einzelne Geräte werden mit unterschiedlichen Software-Lösungen verschiedener Anbieter gesteuert, die Anbindung an die Abrechnungs-Software ist nicht immer gegeben, die Daten-Archivierung erfolgt häufig in unterschiedlichen Datenbanken, die hardwaretechnischen Voraussetzungen und die Möglichkeiten der Integration an der Behandlungseinheit sind vielfältig. Häufig stößt das Praxisteam dabei an die Grenzen des technischen Know-hows, der Schulungsaufwand wird erhöht und der Einsatz im Praxisalltag verläuft nicht immer reibungslos.

ORANGEDENTAL GMBH & CO. KG
Im Forstgarten 11
88400 Biberach
Tel.: 0 73 51/4 74 99-0
Fax: 0 73 51/4 74 99-44
E-Mail: info@orangedental.de
www.orangedental.de

Eine für alle

orangedental, der Spezialist für Digitale Integration aus Biberach, arbeitet seit 1998 ständig an der Lösung dieser Problemstellung. Die Bildberatungssoftware byzz, mit mittlerweile über 1.000 Installationen im Einsatz, integriert und steuert alle gängigen digitalen Geräte in der Praxis – das vereinfacht die tägliche Arbeit und minimiert den Schulungsaufwand. Die Patientendaten werden direkt aus der Abrechnungssoftware übernommen, die Bilddaten werden in einer zentralen Datenbank gesichert.

Mit der Bildbearbeitungssoftware byzz können alle gängigen digitalen Geräte in der Praxis gesteuert werden.

Durchdacht

byzz kann noch mehr: Mit spezifischen Bildbearbeitungstools holen Sie das optimale aus allen Aufnahmen heraus und dem Praxisteam werden mit Aufklärungsbroschüren, Vorher-Nachher-Bildern, Bildkatalogen und Diashows wertvolle Hilfsmittel für die Patientenaufklärung und -beratung zur Seite gestellt.

Die Experten des Fachhandels, der gut geschulte Außendienst sowie der technische Service von orangedental unterstützen Sie optimal in der Konzeption, Installation und Schulung der von Ihnen ausgewählten Lösung. Die telefonische Hotline von orangedental bietet Support an sieben Tagen in der Woche. So können Sie sich ganz auf Ihre Patienten konzentrieren.

KODAK RVG 6100 DIGITALES RADIOGRAFIESYSTEM

KENNZIFFER 0842

Zwanzig Jahre nach der Einführung des weltweit ersten dentalen digitalen Radiografiesystems kündigt die Eastman Kodak Company die 7. Generation des KODAK RVG Digitalen Radiografiesystems an. Durch sein neues Design bietet es neben der höchsten Bildauflösung eine verbesserte Positionierung, höheren Patientenkomfort und eine größere Zuverlässigkeit des Sensors.

Die 7. Generation des KODAK RVG Digitalen Radiografiesystems.

Das Sensordesign ermöglicht eine genauere und bequemere Positionierung und mehr Optionen für intraorale Untersuchungen. Durch die abgerundeten Ecken sind die Sensoren für die Patienten angenehmer, und die neue Kabelanbringung sorgt für eine leichtere Positionierung und größere Kabelstabilität.

Neben den Sensorgrößen 1 und 2 für Bitewing- und Periapikalaufnahmen verfügt das RVG 6100 System über die neue Sensorgröße 0. Diese wurde speziell für pädiatrische Aufnahmen entworfen und reduziert im Vergleich zur vorhergehenden Sensorgeneration die Strahlendosis um bis zu 40 %. Dadurch wird die Strahlenbelastung von Kindern auf ein Minimum beschränkt. Der kleinere Sensor lässt sich leichter im Mund von Kindern oder in kleinen Mündern Erwachsener positionieren.

Höchste tatsächliche Bildauflösung.

Das KODAK RVG 6100 Digitale Radiografiesystem wurde für Zahnärzte entwickelt, die sich eine maximale Auflösung wünschen. Mit mehr als 20 Linienpaaren pro Millimeter liefert es die höchste tatsächliche Bildauflösung der Branche und ist somit bestens für komplexere Untersuchungen wie Wurzelkanalbehandlungen oder in der Implantologie, aber natürlich auch für Routineuntersuchungen hervorragend geeignet.

„Die Innovationen in dieser neuen Generation von RVG Systemen rühren daher, dass Kodak über eine 20-jährige Erfahrung mit der digitalen Dentalradiografie verfügt und wir immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden haben“, sagte Caroline Jeanneau, Abteilungsleiterin für den globalen Vertrieb bei der KODAK Dental Systems Group. „Diese Generation stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt in Bezug auf Patientenkomfort, Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit der Sensoren dar.“

KODAK DENTAL SYSTEMS
Hedelfinger Straße 60
70327 Stuttgart
Infoline: 0800/0 86 77 32
Fax: 07 11/4 06-33 31
E-Mail: europedental@kodak.com
www.kodak.de/dental

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

KENNZIFFER 0851

herstellerinformationen*

VISTASCAN PERIO

KENNZIFFER 0852

Dürr Dental hat seine Angebotspalette im Bereich Speicherfolien um ein besonders kompaktes Modell erweitert. Für Zahnarztpraxen, die vor allem Bedarf für intraorale Röntgenaufnahmen haben, ist der VistaScan Perio eine hervorragende Wahl: hohe diagnostische Qualität, platzsparend, zentral installiert, einfach zu bedienen, schnell – und für alle Fälle des normalen Praxisbetriebs bestens ausgestattet. Dieses Speicherfoliensystem liefert erstklassige Bilder. Mit einer Auflösung von bis zu 40 Linienpaaren pro Millimeter ist es qualitativ dem klassischen VistaScan ebenbürtig und steht klassischen Aufnahmen an diagnostischer Schärfe und Bilddynamik nicht nach. Die weiterentwickelte PCS-Technologie (Photon Collecting System) von Dürr Dental bürgt hier für eine effiziente Nutzung der Röntgeninformation auf der Speicherfolie. Dank seiner hohen Auslesegeschwindigkeit kann der VistaScan Perio, beispielsweise im Halbstatus mit acht Aufnahmen, schon in 30 bis 35 Sekunden digitale Bilder fix und fertig festhalten. Ihm können als „Input" jeweils acht Speicherfolien über ein Kassettensystem zur vollautomatischen Bearbeitung vorgegeben werden. Als „Output" erhält der Zahnarzt die digitalisierten Bilder, und auch die wiederverwendbaren Speicherfolien sind anschließend vollautomatisch gelöscht und damit sofort bereit für ihren nächsten Einsatz.

VistaScan Perio ist für alle Fälle des normalen Praxisbetriebs bestens ausgestattet.

Wird von konventionellem Röntgen auf digital umgestellt, so ändert sich das Vorgehen bei der Aufnahme nicht. Die vorhandenen Röntgengeräte können weiter verwendet werden. Dank der dünnen, flexiblen und kabellosen Speicherfolien gestaltet sich der Einsatz auch für den Patienten angenehm. Ob „Größe 0" für Kinder oder „Größe 4" für okklusale Aufnahmen, Speicherfolien sind darüber hinaus für alle intraoralen Formate verfügbar.

DÜRR DENTAL GMBH & CO. KG
Armin Bantle
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/7 05-1 11
Fax: 0 71 42/7 05-4 41
E-Mail: bantle.a@duerr.de
www.vistascan.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

DIGITAL IMAGING

KENNZIFFER 0861

mectron spricht ab jetzt digital. Mit dem neuen WDS, einem digitalen Röntgensensor mit Bluetooth-Übertragung und der C-U2 (gesprochen: see you too), einer digitalen Intraoral-Kamera mit USB-Anschluss, erweitert mectron die Produktpalette um zwei Hightech-Produkte aus dem Bereich digitale Bildverarbeitung.

Digitaler Röntgensensor mit Bluetooth-Übertragung.

Digitales Röntgen ist heute bereits Stand der Technik. Die Vorteile liegen auf der Hand, die Strahlenbelastung ist gegenüber der klassischen Röntgenfilmtechnik dramatisch reduziert. Die Entwicklung läuft ganz ohne Film, Chemikalien oder Speicherfolie ab. Einfach den Sensor belichten und schon erscheint kurze Zeit später das Bild auf dem Monitor. Die Verfügbarkeit eines Röntgenbildes innerhalb von 10 Sek. eröffnet vollkommen neue Möglichkeiten – etwa bei Behandlungen mit hohem diagnostischen Aufwand, z.B. in der Endodontie und Implantologie.

Der WDS ist ein CCD-Sensor mit einer theoretischen Auflösung von 25 lp/mm. Die Sensoren des WDS (Größe 1 oder 2) verfügen über eine Schicht mit Lichtleiterfasern (FOP = Fiber Optic Plate), welche die Strahlung bündelt und auf den CCD-Sensor weiterleitet. Das Bild wird dadurch deutlich schärfer. Zusätzlich schützt die Lichtleiterfaserschicht den CCD-Sensor vor Beschädigungen und erhöht die Lebensdauer. Die Übertragung der Daten vom Sensor auf den Computer erfolgt kabellos mittels Bluetooth. Die Reichweite beträgt bis zu 10 m innerhalb eines Raumes. Die Bluetooth-Übertragungstechnik stellt auch sicher, dass das Bild tatsächlich auf dem Rechner erscheint, der vorher ausgewählt wurde. Zur Sicherheit bleibt das letzte Bild auf dem Sensor gespeichert. Das integrierte Display des WDS informiert jederzeit über die Zuordnung des Sensors und über den aktuellen Zustand.

Die Datenübergabe vom Sensor auf den Computer erfolgt über das TWAIN-Protokoll (wie etwa bei einem Scanner oder einer Digitalkamera). Damit ist der WDS kompatibel mit verschiedensten Röntgendiagnostikprogrammen und -modulen der Abrechnungssoftware.

Intraorale Digitalkameras werden zunehmend kleiner und handlicher, doch meist sind Sie mit einem Gewirr an Kabeln und zusätzlichen Steuergeräten versehen. Nicht so die neue C-U2 von mectron. Einzig ein USB-Kabel ist zum Anschließen notwendig. Alle notwendigen elektronischen Bauteile sind im Handstück integriert, inklusive die Stromversorgung.

Digitale Intraoral-Kamera mit USB-Anschluss.

Die ultraleichte C-U2, nur 79 g, wird ausschließlich mittels berührungssensitiver Steuerung bedient – kein Wackelbild durch Drucktasten, kein zusätzliches Fußpedal. Die hervorragende Tiefenschärfe ermöglicht zwischen 5 und 35 mm Abstand scharfe Bilder. Und dank des Retro-Flex Winkel kann man sogar distale Bereiche anschauen. 12 Mikro-LEDs sorgen für eine optimale Ausleuchtung. Helligkeitsunterschiede, Reflexionen und Farbabweichungen werden durch die mikroprozessorgesteuerte automatische Helligkeitsanpassung ausgeglichen.

MECTRON DEUTSCHLAND
Keltenring 17
82041 Oberhaching
Tel.: 0 89/63 86 69-0
Fax: 0 89/63 86 69-79
E-Mail: info@mectron-dental.de
www.mectron.com

FARBKONFIGURATOR

KENNZIFFER 0862

Polster und Lacke in exotischen Brauntönen, kühlem Anthrazit oder warmen Mittelmeerfarben?

Motive für die Wassereinheit – inspiriert von der afrikanischen Savanne, dem Leuchten eisiger Polarnächte oder mediterranen Pinienwäldern? Wer sich für die neue Kollektion der Behandlungseinheiten von Sirona entscheidet, kann zahlreiche Farben und Motive miteinander kombinieren. Zur Visualisierung der neuen Möglichkeiten hat Sirona im Internet einen Farbkonfigurator eingerichtet (www.sirona.de/farbkonfigurator). Das Design-Tool hilft dem Zahnarzt, sich vorab ein Bild vom künftigen Behandlungsplatz zu machen. Per Mausklick lassen sich die Farben für Polster und Lacke und die Motive für die Wassereinheit auswählen und individuell miteinander kombinieren. Darüber hinaus ermöglicht der Farbkonfigurator auch die virtuelle Neugestaltung des kompletten Behandlungsraumes – passend zur jeweiligen Behandlungseinheit.

Der virtuelle Farbkonfigurator ermöglicht es, Farb- und Designkombinationen für das Behandlungszimmer individuell darzustellen.

Dafür stehen dem Zahnarzt verschiedene Boden- und Wandfarben sowie die passenden Schrankfarben zur Verfügung.

SIRONA DENTAL SYSTEMS GMBH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 01 80/1 88 99 00
Fax: 01 80/5 54 46 64
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

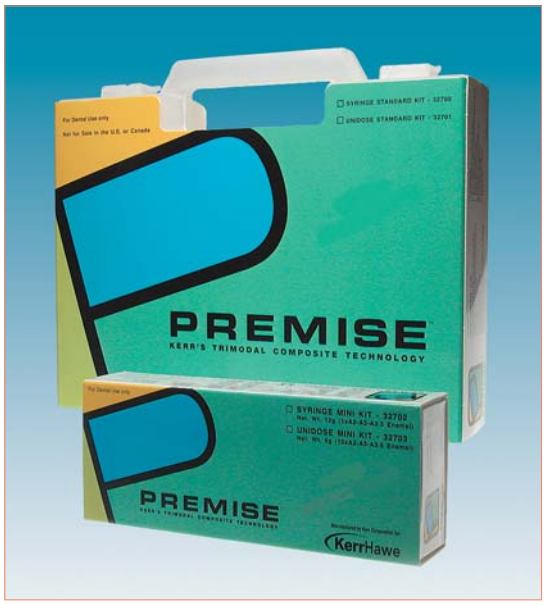
PREMISE

KENNZIFFER 0871

Niemals zuvor war es so wichtig und wettbewerbsentscheidend, stabile, naturgetreue Zahnrestaurationen vorzunehmen. Ein modernes Kompositmaterial muss deshalb allen klinischen Anforderungen gerecht werden und die ästhetischen Ansprüche des modernen, kritischen Patienten erfüllen.

Die Firma KerrHawe hat das neue Nanokomposit Premise entwickelt, ein Produkt, das zu den innovativsten und führenden Materialien derzeit auf dem Markt gehört. Premise bietet alles was benötigt wird, um jedes restaurative und ästhetische Ziel zu erreichen. Es ist das erste restaurative Komposit, das eine einfache und hohe Polierbarkeit besitzt, die eine hervorragende Glanzretention über einen langen Zeitraum gewährleistet. Zudem weist Premise eine bis zu 45% niedrigere Schrumpfung als Komposits anderer Marken auf. Das Handling des Materials ist durch die gute Formstabilität und die Eigenschaft, nicht zu verkleben, bestens. Es ist, dank ausgezeichneter Materialfestigkeit und lang anhaltender Ästhetik, für die universelle Anwendung geeignet.

Premise ist ein einfach anzuwendendes All-in-One-Produkt, dessen Wirkungsgeheimnis im speziellen Mix liegt. Denn es enthält drei verschiedene Füllstoffe, um optimalen Glanz, gutes Handling und Festigkeit zu gewährleisten und um die Schrumpfung bei der Polymerisation zu reduzieren. Auf diese Weise wird das neue Nanokomposit der Firma Kerr Hawe allen Anforderungen an ein fortschrittliches Füllungsmaterial vollends gerecht.



Das All-in-One-Komposit für die universelle Anwendung.

KERRHAWE SA
Gratis-Telefon 00800-41/05 05 05
Fax: 00800-41-91/6 10 05 14
E-Mail: info@KerrHawe.com
www.KerrHawe.com

BEAUTIFIL FLOW

KENNZIFFER 0872

SHOFU Dental GmbH stellte erfolgreich mit Beautifil ein neuartiges Füllungsmaterial vor, das aufgrund seiner innovativen Werkstoffbasis als Giomer hervorragende ästhetische und physikalische Eigenschaften für Anwender und Patienten aufweist.

Nun ergänzt Beautifil Flow die „Giomer"-Familie, die ihren Indikationsspielraum in idealer Weise erweitert. In Verbindung mit dem Adhäsivsystem FL-Bond kann dem Patienten so ein abgerundetes und sicheres, hoch fluoridierendes Werkstoffsystem mit ästhetischer Lösungskompetenz angeboten werden. Beautifil Flow wird in den Ausprägungsformen „leichtfließend" F10 und „zähfließend" F02 angeboten und ist farblich optimal auf Beautifil abgestimmt. Die speziell auf die Bedürfnisse des Anwenders entwickelte Spritze unterstützt die einfache und hygienische Applikation des Materials. Es ist für beide Varianten in sieben Farben, basierend auf dem VITA* Classical Farbring, erhältlich.

Beautifil Flow weist hevorragende ästhetische und physikalische Eigenschaften auf.

Besondere Merkmale

- Hohe Wasserresistenz und Langzeitstabilität
- Gute Röntgensichtbarkeit
- Fluoridabgabe und -aufnahme
- Naturidentische Lichtstreuung
- Um 360° drehbare Griffhalterung

Indikationen

- Kleine und flache Restaurationen (Klasse I bis III und Klasse V- Kavitäten)
- Füllungen von Milchzähnen
- Unterfüllungen
- Fissurenversiegelungen
- Ausblocken von Unterschnitten
- Reparaturen an frakturierten Keramik- und Kompositrestaurationen

* VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik, Bad Säckingen

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

OPALESCENCE PF

KENNZIFFER 0881

Zahnaufhellung und Kariesschutz: Durch die patentierte „PF"-Formel in Opalescence PF und trèswhite.

Auch heute noch wird häufig die Frage gestellt: „Schadet Bleaching nicht den Zähnen?" Der Tenor vieler Veröffentlichungen vergangener Jahre zeigt: Mit den richtigen Präparaten und bei sachgerechtem Einsatz sind Zahnaufhellungen vertretbare, nicht schädliche Behandlungen.

Nun kann eine noch überzeugendere Antwort gegeben werden: Eine aktuelle Studie* befasste sich mit der Fragestellung, ob Zahnaufhellungsmaßnahmen einen Einfluss auf die Kariesanfälligkeit des Schmelzes haben. Dazu behandelte man extrahierte Zähne mit verschiedenen Zahnaufhellungsmitteln und setzte sie danach einer viertägigen In-vitro-Behandlung in einem Karies-Modell aus, mit Angriffen von SM-Bakterien in Nährlösungen. Die Proben wurden anschließend durch ein Konfokales Laser Scan Mikroskop (CLSM) untersucht.

Die Ergebnisse: Es zeigten sich bei der Untersuchung keine signifikanten Unterschiede zwischen der unbehandelten Kontrollgruppe und den mit 10%igem Carbamid-Peroxid- bzw. 35%igem Hydrogen-Peroxid-Präparat behandelten Gruppe. Die Proben der mit 20%igem Carbamid-Peroxid mit 0,11% Natriumfluorid und 3% Kaliumnitrat (= Opalescence PF) behandelten Zähne jedoch waren signifikant weniger kariesanfällig als die Kontrollgruppe.

Damit ist festzustellen, dass bereits normale, pH-neutrale Zahnaufhellungspräparate beim Zahnschmelz keine höhere Kariesanfälligkeit bewirkt; Opalescence PF mit Natriumfluorid und Kaliumnitrat stärkt den Schmelz sogar zugleich gegen Kariesangriffe.

Inzwischen enthalten nicht nur alle Opalescence PF-Gele, sondern auch die très-white-Kombitrays aus dem Hause ULTRADENT PRODUCTS ein Aufhellungsgel mit dieser patentierten „PF"-Formel, die für höhere Kariesresistenz sorgt.

Schon bisher war Zahnaufhellung für den prophylaxeorientierten Zahnarzt ein Weg, um beim Patienten ein höheres „Zahnbewusstsein" zu erzielen, mit verstärkten Bemühungen um optimale Mundhygiene und regelmäßige PZR. Dank dieser Studie steht fest, dass auch das Aufhellungspräparat selbst einen wichtigen Beitrag zur Prophylaxe-Orientierung leisten kann – wenn es das richtige ist.

* T. Al-Qunaian: The Effect of Whitening Agents on Caries Susceptibility of Human Enamel. Operative Dentistry, 2005, 30–2, 265–270

ULTRADENT PRODUCTS
UP Dental GmbH
Am Westhover Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-22
E-Mail: info@updental.de
www.updental.de

IPS E.MAX

KENNZIFFER 0882

Vollkeramische Restaurationen müssen schön sein und funktionieren. Um beide Ziele zu erreichen, mussten sich Zahnärzte und Techniker bisher mit einer ganzen Reihe von Materialien befassen. Ein neues vollkeramisches System, IPS e.max von Ivoclar Vivadent, kommt dagegen mit nur noch einem Verblendmaterial aus. Es kann für Glaskeramik- ebenso wie für Zirkoniumoxidgerüste eingesetzt werden. Abrasionseigenschaften, Glanz und Oberflächencharakteristik sind mit IPS e.max Ceram in Front- und Seitenzahnbereich identisch. Gleichzeitig trägt das einheitliche Verblendmaterial dazu bei, dass es keine farblichen Abweichungen zwischen einzelnen Restaurationen gibt. Das Material, eine Nano-Fluor-Apatit-Glaskeramik, ist in Zusammensetzung und Struktur dem natürlichen Schmelz nachempfunden und bietet ein unübertroffenes, naturnahes Lichtverhalten. In der Front zählt vor allem Ästhetik, doch auch die Festigkeit spielt eine Rolle. Für Frontzahnbrücken und -kronengerüste gibt es deshalb eine weiterentwickelte Presskeramik (IPS e.max Press). Sie ist mit 400 MPa so biegefest, dass zirkulär nur noch 1,0 bis 1,2 Millimeter Zahnsubstanz abgetragen werden müssen. Vollkeramische Brücken im kaubelasteten Bereich sollten dagegen mit Zirkoniumoxidgerüsten hergestellt werden. Hier gibt es in dem neuen System ein fräsbares Material, das den hohen mechanischen Anforderungen entspricht (IPS e.max ZirCAD). Beide Gerüstmaterialien werden mit IPS e.max Ceram verblendet. Kronen und dreigliedrige Brücken bis zum zweiten Prämolaren aus gepresster Glaskeramik müssen wegen ihrer hohen Festigkeit nicht mehr adhäsiv eingesetzt werden. Die Zementierung erfolgt am besten mit einem Glasionomer. Restaurationen mit Zirkoniumoxidgerüsten können ebenfalls konventionell befestigt werden.

Vollkeramische Restauration mit IPS e.max (Foto: ZTM Oliver Brix, Kelkheim).

IVOCLAR VIVADENT GMBH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen, Jagst
Tel.: 0 79 61/8 89-0
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

HYGIENE BONUS AKTION: D1-BEHANDLUNGSEINHEITEN INKL. WEK

KENNZIFFER 0891

Die neuen Richtlinien des Robert Koch-Institutes (RKI) treffen alle sehr hart. Besonders der Zahnarzt ist gezwungen, sich auf diese Richtlinien einzustellen.

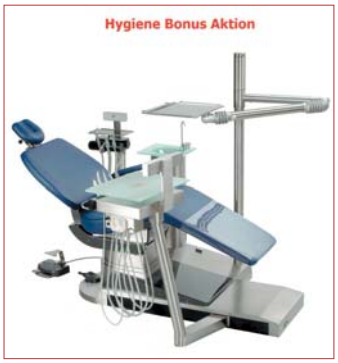
Gerade bei der Versorgung der Behandlungseinheiten mit Frischwasser sind die Reglementierungen entsprechend streng.

Auszug aus den RKI-Richtlinien

„In Dentaleinheiten darf gem. §3 TrinkwV nur Wasser eingespeist werden, das den Anforderungen dieser Verordnung entspricht. Auch bei Einhaltung dieses Standards werden die Wasser führenden Systeme (zum Beispiel für Übertragungsinstrumente, Mehrfunktionsspritzen, Ultraschall zur Zahnreinigung, Mundspülungen) häufig durch unterschiedliche Mikroorganismen besiedelt [16, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128]. ... Mit Desinfektionsanlagen für die Wasser führenden Systeme der Behandlungseinheiten, deren Wirksamkeit unter praxisnahen Bedingungen nachgewiesen und belegt ist, kann eine Verringerung der mikrobiellen Kontamination des Kühlwassers erreicht werden [130, 131, 132].“ (Quelle: Bundesgesundheitsbl. – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 4 – 2006).

Klug investieren und dabei Geld sparen

Bei DKL bedeutet RKI – Richtig Klug Investieren –, denn man spart Geld und schenkt seinen Patienten mehr Hygiene. DKL schenkt seinen Kunden die Wasserentkeimung.



Behandlung der Patienten nach neuesten hygienischen Gesichtspunkten.

Beim Kauf einer D1-Behandlungseinheit bekommt man die WEK gratis dazu, damit auf dem neuesten Hygienestand behandelt werden kann. Die Wasserentkeimung, mit freier Fallstrecke nach DVGW, sorgt dafür, dass das dentale Brauchwasser sowie das gesamte Schlauchsystem kontinuierlich entkeimt und gereinigt wird. Verkeimtes und verunreinigtes Wasser innerhalb der wasserführenden Leitungen stellt ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar. Daher ist es unerlässlich, das Brauchwasser in einer dentalen Einheit zu entkeimen. Mit der Wasserentkeimung wird diese Anforderung optimal erfüllt.

Außerdem kann mithilfe der WEK selbst hartnäckig festsitzender Biofilm in den vorhandenen Schlauchleitungen der Behandlungseinheit abgelöst werden. Mittlerweile werden diese Wasserentkeimungen zur Pflicht, stellen aber bei Praxisinvestitionen immer noch einen erheblichen Faktor dar. Wenn man schon investiert, dann sollte man klug investieren und sich den einmaligen Vorteil von ca. 2.000,– EUR sichern.

Die dentalen Behandlungseinheiten von DKL werden nach neuesten technischen Standards geplant, gebaut und montiert. Damit wird eine Behandlung der Patienten nach neuesten hygienischen Gesichtspunkten sichergestellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dkl.de oder per E-Mail info@dkl.de

DKL GMBH
Raiffeisenstraße 1
37124 Rosdorf
Tel.: 05 51/50 06-0
Fax: 05 51/50 06-2 99
E-Mail: info@dkl.de
www.dkl.de

STERI- UND HYGIENESCHRANK

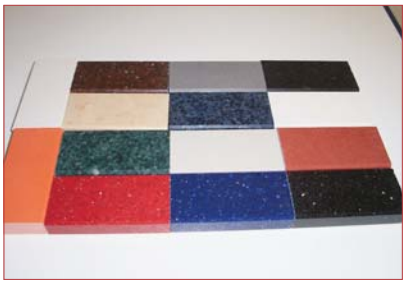
KENNZIFFER 0892

Auch in diesem Jahr präsentiert Le-iS Stahlmöbel GmbH wieder Neuentwicklungen. Für die bewährten Praxismöbellinien VERANET, MALUMA, FRAMOSA und VOLUMA wurde ein Hygieneschrank entwickelt, welcher den Anforderungen der RKI-Richtlinien entspricht. In diesem Schrank sind Papierhandtuch-, Mundschutz-, Becher-, Handschuh-, Seifen- und Desinfektionsmittelspender untergebracht. Ein ausziehbares Innenteil kann ohne Probleme auf Arbeitshöhe heruntergeklappt werden, um die Hygieneartikel einfach und bequem nachfüllen zu können.

Der neue Sterischrank entspricht den RKI-Anforderungen.

Ebenfalls für die Praxis wurde ein Sterischrank entwickelt. In drei unterschiedlichen Höhen können bis zu drei Sterilisatoren oder andere Geräte untergebracht werden. So können die neuen Hygienevorschriften optimal umgesetzt werden.

Seit Juli sind die Möbellinien VERANET, MALUMA und VOLUMA bodenfrei (auf Füßen) erhältlich. Das Acht-Rastersystem bietet genug Stauraum für Instrumente und Materialien. Alle Möbellinien sind natürlich auch mit den neuen antibakteriellen Kunststeinarbeitsplatten (Caesar Stone oder SileStone) in vielen Farben erhältlich. Das Material besteht zu 93 Prozent aus natürlichem Quarz und weist dadurch eine Kratzbeständigkeit aus, welche noch von keinem anderen Material übertroffen wurde. Der Kunststein ist extrem stabil und dennoch flexibel. Auf der porenfreien Oberfläche haben Flecken keine Chance.



Caesar Stone® Arbeitsplatten bestehen aus einer Hightech-Mischung aus natürlichen Quarzgranulaten, Farbpigmenten und Harzen.

LE-IS STAHLMÖBEL GMBH
Friedrich-Ebert-Str. 28a
99830 Treffurt
Tel.: 03 69 23/8 08 84
Fax: 03 69 23/5 13 04
E-Mail: service@le-is.de
www.le-is.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

BEHANDLUNGSSYSTEM CLESTA II

KENNZIFFER 0901

Belmont setzt die CLESTA Erfolgsstory mit einer völlig neuen Generation von Dental-Systemen fort. CLESTA Systeme gibt es bereits seit 1991. Sie haben sich seither zu den meistverkauften Belmont-Behandlungsplätzen auf dem deutschen Dentalmarkt entwickelt.

Basis des Erfolges ist die einzigartige Kombination von möglichst wenigen elektronischen Bauteilen für ergonomisches und komfortables Behandeln mit möglichst vielen pneumatischen Steuerungselementen. Das schafft Stabilität für viele Jahre.

Der Patientenstuhl CLESTA II ist mit dem seit Jahrzehnten bewährten ölhydraulischen Antrieb ausgestattet. Die Vorteile sind: absolut verschleißfreie, schnelle und leise Bewegungsabläufe, zudem maximale Betriebssicherheit, weshalb Belmont fünf Jahre Garantie auf seine Hydraulik geben kann. Insgesamt betrachtet zeigt das schlanke Design mit der verdeckten Schlauchführung einen Behandlungsplatz aus einem Guss, der auf überflüssige Technik verzichtet. Stattdessen gibt es den CLESTA II mit der individuellen Wunschausstattung des Zahnarztes zu einem sehr interessanten Anschaffungspreis, verbunden mit den schon markentypischen einmalig niedrigen Folgekosten.

CLESTA II – Synthese aus Tradition und Fortschritt.

Zur Wahl stehen z.B. integrierte Intraoralkameras, LCD-Monitore mit Halterungen, Mikromotore und ZEGs verschiedener Hersteller oder auch die spezielle Anpassung der Speifontäne an das vorhandene Absaugsystem. Auch die Einbindung in das Netzwerk der Praxis gehört zum Selbstverständnis von Belmont.

Der Zahnarzt kann zwischen den CLESTA II-Modellen Holder mit hängenden Schläuchen, Schwingbügel und fahrbarem Cart wählen. Damit passt sich diese Serie nicht nur allen individuellen Behandlungskonzepten problemlos an, sondern ist auch für alle Raumgrößen einsetzbar. Ebenso wie die CLESTA seit 1991 wird auch die neue Generation über viele Jahre hinweg unverwüstlich ihre Funktion erfüllen. Nicht umsonst heißt es:

Aus Tradition Belmont – seit mehr als 85 Jahren!

BELMONT TAKARA COMPANY EUROPE GMBH
Berner Straße 18
60437 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/50 68 78-0
Fax: 0 69/50 68 78-20
E-Mail: dental@takara-belmont.de
www.takara-belmont.de

BAISCH.HYGENIUS

KENNZIFFER 0902

Tischspender
Die praktische Lösung für die Arbeitsplatte.

Ein professionelles Hygienekonzept ist heute für jede Zahnarztpraxis unabdingbar, um Patienten, Praxismitarbeiter und Zahnärzte zu schützen. Schließlich zählen Hände, Atemwege und Schleimhäute zu den Hauptübertragungswegen von Infektionskrankheiten. Zusätzlich hat der Gesetzgeber die Rahmenbedingungen für die Hygiene in Zahnarztpraxen deutlich verschärft. Unter anderem schreiben die neuen Hygienerichtlinien des Robert Koch-Institutes seit April 2006 vor, dass Spender von Seife und Desinfektionsmittel in den Behandlungsräumen nur noch ohne Handberührung betätigt werden dürfen. Die bisher branchenweit üblichen Pumpspender in der Arbeitsplatte sind damit nicht mehr zulässig.

Baisch-Hygenius trägt diesen neuen Anforderungen Rechnung: Batteriebetrieben und ausgestattet mit einem Infrarot-Sensor sorgt er für die berührungslose Dosierung von Seife und Desinfektionsmittel. Auch die Reinigung des Spenders gestaltet sich absolut einfach – ohne aufwendige Sterilisation. Die übliche Flächendesinfektion ist völlig ausreichend.

Durch das Verwenden von Einwegpumpen entfällt die vorgeschriebene Reinigung und Desinfektion jener Teile, durch die Seife oder Desinfektionslösung fließen. Das spart kostbare Zeit.

Mit seinem klaren Design und der hochwertigen Verchromung lässt sich der Baisch-Hygenius harmonisch in das Behandlungszimmer integrieren. Die Ausführung für den Einbau in die Arbeitsplatte beispielsweise lässt sich schnell und einfach nachrüsten, denn sie passt auf die Durchgangsbohrungen aller herkömmlichen Spender, unabhängig vom Hersteller.

Mobiler Spender
Hygiene, wo immer sie benötigt wird.

Wandspender
Die formschöne Lösung für die Wand.

Das Austauschen der Flaschen funktioniert in allen Ausführungen gleichermaßen schnell und einfach:

1. Deckel der Einwegflasche lösen und mitgelieferte Einwegpumpe einführen.
2. Einwegpumpe aufsetzen, leeren Behälter und Pumpe entsorgen.
3. Einwegflasche mit Pumpe „Kopf voran“ in den Hygenius einführen – fertig!

KARL BAISCH GMBH
Siemensstraße 2
71384 Weinstadt
Tel.: 0 71 51/6 92-0
Fax: 0 71 51/6 92-2 58
E-Mail: info@baisch.de
www.baisch.de

VINTAGE ZR

KENNZIFFER 0911

Die steigenden Ansprüche nach ästhetischen, metallfreien Restaurationen führten zu der Entwicklung des neuen VINTAGE ZR Verblendkeramiksystems. Mit VINTAGE ZR lassen sich alle erhältlichen Zirkonoxid-Gerüstsysteme verblenden.

Neben den werkstoffspezifischen Vorteilen wurden die VINTAGE ZR Keramikmassen für eine rationelle Arbeitstechnik konzipiert. Diese erreichte man durch eine besonders feine und homogene Partikelstruktur der ZR Opaque-Dentine und Dentinmassen, die bereits bei extrem dünnen Schichtstärken eine natürliche Farbwiedergabe gewährleisten.

Natürlich setzen wir auch in diesem Keramiksystem auf unsere bekannten OPAL-Inzisalmassen. Mit der Anwendung der VINTAGE ZR Inzisal- und einem umfangreichen Angebot an transluzenten Effektmassen erzielt man eine naturidentische Lichttransmission unter allen Lichtverhältnissen.

Vintage ZR – ein Verblendkeramiksystem für alle erhältlichen Zirkonoxid-Gerüstsysteme.

Die speziell entwickelten Opaque-Liner ermöglichen es, die Opazität des Gerüstes patientengerecht zu steuern. Dies führt zu einem schnellen und rationellen Schichtaufbau und absoluter Farbtreue zum VITA* Classical Farbsystem bei geringen Schichtstärken.

Auf den Punkt gebracht bietet das VINTAGE ZR Verblendsystem vielseitige Vorteile:

- Geringe Investitionskosten durch modulare Systemzusammenstellung
- Exzellente Farbabstimmung zu natürlichen Zähnen
- Umfangreiche Anwendungsmöglichkeiten für alle gängigen Kronen- und Brückenkonstruktionen aus Zirkonoxid
- Hohe Farbgenauigkeit und Farbtreue zum VITA* Classical Farbsystem
- Einfaches Handling
- Umfangreiches Angebot transluzenter Inzisal- und Effektmassen.

* VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik, Bad Säckingen.

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-65
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

ECLIPSE JUNIOR

KENNZIFFER 0912

Wer im Bereich der Zahntechnik nach wachsenden und ökonomisch vielversprechenden Segmenten forscht, wird unter anderem auf Knirscher- und Aufbissschienen stoßen. Auch die Implantologie boomt nach wie vor, was eine verstärkte Nachfrage nach Bohr- und Röntgenschablonen sowie Interimsprothesen zur Folge hat. Bei allen genannten Indikationen lassen sich mit dem Kunststoffsystem Eclipse junior von DENTSPLY mehrere Arbeitsschritte einsparen, sodass je nach Indikation ein Zeitvorteil von bis zu 70 % erzielt werden kann. Darüber hinaus überzeugt Eclipse junior mit seinem Preis-Leistungs-Verhältnis. Es macht die innovative Eclipse Technologie für ausgewählte Indikationen verfügbar – und dies zu einem äußerst attraktiven Preis.

Das Kunststoffsystem Eclipse junior kann je nach Indikation bis zu 70 Prozent Arbeitszeit sparen helfen.

Mit dem neuen Kunststoffsystem Eclipse junior lassen sich temporäre Teilprothesen, Basisplatten, Schienen sowie Bohrschablonen besonders leicht und zeitsparend herstellen. Im Gegensatz zu konventionellen Techniken werden Aufbissschienen beispielsweise aus nur einem Material in nur einem Arbeitsgang angefertigt. Immediatprothesen können mit Eclipse junior ohne Vorwall fertiggestellt werden. Der Eclipse Kunststoff ist bereits gebrauchsfertig verpackt und zeichnet sich durch ein leichtes Handling aus. Weiterhin sind alle zu verarbeitenden Eclipse Materialien MMA- und benzoylperoxidfrei und somit biokompatibel. Bestandteile des Junior Systems sind ein Materialsortiment inklusive Zubehör (Eclipse Junior Material Kit) sowie ein kompaktes Lichthärtegerät (Eclipse Junior VLC Curing Unit). Damit ist das Labor voll ausgerüstet, um den Kunststoff zeitsparend zu verarbeiten und damit hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Mit dem klassischen „großen“ Eclipse Prothesenkunststoff-System, das sich in Deutschland bereits seit anderthalb Jahren erfolgreich im Markt bewährt hat, lassen sich über die erwähnten Indikationen hinaus auch Totalprothesen, Modellgussprothesen bzw. kombinationstechnische Arbeiten herstellen. Gerade im Falle von Totalprothesen, die bei einer alternden Bevölkerung in Zukunft eher häufiger gefragt sein werden, kann das bequemere und ökonomische Vorgehen auch dem Patienten und dem Zahnarzt spätere Folgetermine sparen – und letztlich zur Bindung an das Labor beitragen. So eröffnet sich die Möglichkeit, den bislang häufig ungeliebten Prothetikbereich wirtschaftlich attraktiv zu machen.

Das neue Kunststoffsystem Eclipse junior ist seit Mitte September über den Dentalhandel verfügbar und kostet 2.999,– Euro (unverbindliche Preisempfehlung). ZT Peter Schwieren, Dentallabor Sternberg, Geseke: „Die Leistungsfähigkeit dieses Systems hat mich überrascht. Denn damit lassen sich Provisorien, Schienen sowie Bohr- und Röntgenschablonen extrem schnell und präzise herstellen – und werden dadurch für das Labor interessant.“

DEGUDENT GMBH
Susan Stahlenberg
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-58 43
Fax: 0 61 81/59-59 62
E-Mail: susan.stahlenberg@degudent.de
www.degudent.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

GC FUJIVEST PLATINUM

KENNZIFFER 0921

Perfekte Steuerbarkeit und hohe Passgenauigkeit – so lauten die wichtigsten Anforderungen an eine moderne Gusseinbettmasse. Mit GC Fujivest Super bietet GC EUROPE bereits eine der am häufigsten verwendeten phosphatgebundenen Einbettmassen an. Mit dem neuen GC Fujivest Platinum für alle edelmetall-, halbedelmetall- und palladiumhaltigen Legierungen in der Kronen- und Brücken-Technik setzt die Dental Care Company nun noch einen weiteren Meilenstein. Die neue graphitfreie K&B-Präzisionseinbettmasse überzeugt unter anderem durch komfortable Verarbeitungseigenschaften sowie eine perfekte Expansionssteuerung – und das sowohl für die schnelle als auch für die schrittweise Aufheizmethode.

GC Fujivest Platinum erfüllt alle technischen und physikalischen Anforderungen an eine Hochleistungs-Einbettmasse der neuesten Generation: Die steuerbare K&B-Masse besitzt beispielsweise eine außergewöhnlich feinkörnige und homogene Puderzusammensetzung mit einem neuartigen Feinpartikelfüller. So garantiert die neue Textur eine präzise Abformgenauigkeit mit einer verbesserten, extrem glatten und dimensionsgenauen Gussoberfläche. Mit GC Fujivest Platinum ist der Zahntechniker also in der sicheren Lage, jedes noch so kleine Detail genauestens zu reproduzieren – Kante für Kante, Grat für Grat, Charge für Charge.

Die moderne Gusseinbettmasse GC Fujivest Platinum.

Auch die exzellenten Handlingeigenschaften überzeugen: Mit einer Verarbeitungszeit von bis zu fünf Minuten kann der Zahntechniker gewissenhaft und entspannt arbeiten – ohne sich um die exakte Passung oder den Randschluss der späteren Arbeit Gedanken machen zu müssen. Die cremige Konsistenz der phosphatgebundenen K&B-Masse erlaubt zudem ein problemloses und blasenfreies Einbetten, aber auch ein leichtes und schnelles Ausbetten.

Mit GC Fujivest Platinum steht ab sofort eine vielseitig verwendbare Gusseinbettmasse für Kronen und Brücken zur Verfügung, die sowohl konventionell über Nacht als auch im Speed-Verfahren aufgeheizt werden kann – für ein wirtschaftliches Arbeiten und dennoch höchste Präzision! So ermöglicht das neue Material für alle edelmetall-, halbedelmetall- und palladiumhaltigen Legierungen im wahrsten Sinne des Wortes einen perfekten Sitz „wie angegossen" – speziell auch bei implantatgetragenen Suprakonstruktionen und weitspannigen Brücken.

Die neue K&B-Einbettmasse GC Fujivest Platinum aus dem Hause GC EUROPE ist ab sofort in einem Paket mit insgesamt sechs Kilogramm Inhalt erhältlich.

GC GERMANY GMBH
Paul-Gerhardt-Allee 50
81245 München
Tel.: 0 89/89 66 74-0
Fax: 0 89/89 66 74-29
E-Mail: info@gcgermany.de
www.germany.gceurope.com

PRESTO-AQUA-SYSTEM

KENNZIFFER 0922

Instrumente für das zahntechnische Labor bedürfen einer umfangreichen Pflege und Wartung. Die Firma NSK Europe erleichtert die Arbeit des Zahntechnikers mit dem Presto-Aqua-System. Denn bei diesem Luftturbinen-Handstück entfällt das lästige Schmieren.

Das Instrument mit Wasserkühlung wurde speziell zum Schleifen und Finieren von Keramik entwickelt. Das Presto-Aqua-System verfügt über eine integrierte Wasserzufuhr, um Kühlwasser direkt auf die Werkzeugspitze und das Arbeitsfeld zu sprühen. Dadurch bleibt die Hitzeentwicklung gering, was eine lange Bearbeitung ermöglicht. Außerdem verlängert sich so die Lebensdauer der Schleifwerkzeuge. Der Schleifstaub hat eine geringe Streuung und bleibt damit im Arbeitsbereich. Der einzigartige Staubschutzmechanismus verhindert das Eindringen von Schleifstaub in die Lager des Handstücks. Das Handstück ist drehbar und erlaubt einen einfachen Werkzeugwechsel. Es arbeitet zudem geräuscharm und vibrationsfrei. Auch der Ein- und Ausbau des Wasserbehälters ist schnell und unkompliziert möglich. Das Presto-Aqua-System besteht aus dem Presto-Aqua-Gerät, der Kupplung QD-J B2/B3, einem Fußschalter, dem Handstück und zwei Luftschläuchen.

Schleifen und Finieren von Keramik mit dem Presto-Aqua-System.

NSK EUROPE GMBH
Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99-0
Fax: 0 69/74 22 99-29
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlag

Verlagssitz
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: dz-redaktion@oemus-media.de

Verleger
Torsten R. Oemus 03 41/4 84 74-0 oemus@oemus-media.de

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke 03 41/4 84 74-0 doebbecke@oemus-media.de
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner 03 41/4 84 74-0 isbaner@oemus-media.de
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller 03 41/4 84 74-0 hiller@oemus-media.de

Anzeigenleitung
Stefan Thieme (verantwortlich) 03 41/4 84 74-2 24 s.thieme@oemus-media.de
Stefan Reichardt 03 41/4 84 74-2 22 reichardt@oemus-media.de
Christian Mascher 03 41/4 84 74-2 25 ch.mascher@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Pohlann 03 41/4 84 74-2 08 pohlann@oemus-media.de

Vertrieb/Abonnement
Andreas Grasse 03 41/4 84 74-2 00 grasse@oemus-media.de

Creative Director
Ingolf Döbbecke 03 41/4 84 74-0 doebbecke@oemus-media.de

Art Director
Dipl.-Des. Jasmin Hilmer 03 41/4 84 74-1 18 hilmer@oemus-media.de

Herausgeber/Redaktion

Herausgeber
Bundesverband Dentalhandel e.V.
Unnauer Weg 7a, 50767 Köln
Tel.: 02 21/2 40 93 42
Fax: 02 21/2 40 86 70

Erscheinungsweise
Die DENTALZEITUNG erscheint 2006 mit 6 Ausgaben.
Es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1. 1. 2006

Beirat
Christian Kern
Franz-Gerd Kühn
Rüdiger Obst
Wolfgang Upmeier
Wolfgang van Hall (kooperatives Mitglied)

Chefredaktion
Dr. Torsten Hartmann (V. i. s. d. P.) 02 11/1 69 70-68 hartmann@dentalnet.de

Redaktion
Susann Luthardt 03 41/4 84 74-1 12 s.luthardt@oemus-media.de
Yvonne Strankmüller 03 41/4 84 74-1 13 y.strankmueller@oemus-media.de
Kirstin Zähle 03 41/4 84 74-1 02 k.zaehle@oemus-media.de

Redaktionsanschrift siehe Verlagssitz

Korrektorat
Ingrid Motschmann 03 41/4 84 74-1 25/-1 26 motschmann@oemus-media.de
E. Hans Motschmann

Druckauflage
50.000 Exemplare (IVW 3/06)

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Bezugspreis:

Einzelheft 5,60 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 22,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnement-Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

INSERENTENVERZEICHNIS

Anzeigen

a-dec S. 21
Anthos S. 11
Cattani S. 71
Coltène/Whaledent S.4
Dampsoft S.37
Dental Union S. 79
Dentek S. 33
Dürr S. 35
Friedrich Ziegler S. 85
GC Germany S. 31
Henry Schein S.73
IC Medical S. 69
intersanté 3. US
J. Morita S. 29
Karl Baisch S. 27
KaVo Dental S. 2–3
Kerr S. 45
Kodak Trophy S. 53
Le-iS Stahlmöbel S. 47
LOSER S.39
mectron S. 15, 43 und 51
Metasys S. 59
NSK Europe S. 9 und 57
Oemus Media AG S. 25, 34, 55 und 65
SHOFU Dental 4. US
Sultan Healthcare S. 19 und 63
W&H S. 23 und 61

Einhefter/Beilagen/Postkarten

Coltène/Whaledent Postkarte
DKL Postkarte
DeguDent Einhefter
NSK Beilage
LM-Instruments Beilage

PARTNER FÜR PRAXIS UND LABOR – BEZUGSADRESSEN IHRER DENTALDEPOTS

01000

Henry Schein Dental Depot GmbH
01099 Dresden
Tel. 03 51/49 28 60
Fax 03 51/4 92 86 17
E-Mail: info.dresden@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
01129 Dresden
Tel. 03 51/8 53 70-0
Fax 03 51/8 53 70-22
E-Mail: alpha.dresden@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

GERL GMBH & Co. KG
01277 Dresden
Tel. 03 51/31 97 80
Fax 03 51/3 19 78 16
E-Mail: dresden@gerl-dental.de
Internet: www.gerl-dental.de

02000

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Görlitz
02828 Görlitz
Tel. 0 35 81/40 54 54
Fax 0 35 81/40 94 36
E-Mail: goerlitz@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
02977 Hoyerswerda
Tel. 0 35 71/42 59-0
Fax 0 35 71/42 59-22
E-Mail: alpha.hoyerswerda@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

03000

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Cottbus
03048 Cottbus
Tel. 03 55/3 83 36 24
Fax 03 55/3 83 36 25
E-Mail: cottbus@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
03050 Cottbus
Tel. 03 55/79 39 79
Fax 03 55/79 01 24
E-Mail: info.cottbus@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

04000

NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
04103 Leipzig
Tel. 03 41/7 02 14-0
Fax 03 41/7 02 14-22
E-Mail: nwd.leipzig@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
04103 Leipzig
Tel. 03 41/21 59 90
Fax 03 41/2 15 99 20
E-Mail: info.leipzig@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

DENTAL 2000
Full-Service-Center GMBH & CO. KG
04129 Leipzig
Tel. 03 41/9 04 06-0
Fax 03 41/9 04 06 19
E-Mail: info.l@dental2000.net
Internet: www.dental2000.net

HAUSCHILD & CO. GMBH
04720 Döbeln
Tel. 0 34 31/7 13 10
Fax 0 34 31/71 31 20
E-Mail: pleonhardt@hauschild-doebeln.de
Internet: www.hauschild-dental.de

06000

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Halle
06108 Halle
Tel. 03 45/2 98 41-3
Fax 03 45/2 98 41-40
E-Mail: halle@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Garlichs & Sporreiter Dental GmbH
06449 Aschersleben
Tel. 0 34 73/91 18 18
Fax 0 34 73/91 18 17

GARLICHS & DENTEG GMBH
06618 Naumburg
Tel. 0 34 45/70 49 00
Fax 0 34 45/75 00 88

07000

DENTAL MEDIZIN SCHWARZ KG
07381 Pößneck
Tel. 0 36 47/41 27 12
Fax 0 36 47/41 90 28
E-Mail: info@dentalmedizinschwarz.de
Internet: www.dentalmedizinschwarz.de

JENA DENTAL GMBH
07743 Jena
Tel. 0 36 41/4 58 40
Fax 0 36 41/4 58 45
E-Mail: info.j@dental2000.net
Internet: www.jenadental.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Jena
07743 Jena
Tel. 0 36 41/82 96 48
Fax 0 36 41/82 96 49
E-Mail: jena@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
07745 Jena
Tel. 0 36 41/29 42 11
Fax 0 36 41/29 42 55
E-Mail: info.jena@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

08000

Altmann Dental GmbH & Co. KG
08525 Plauen
Tel. 0 37 41/52 55 03
Fax 0 37 41/52 49 52
E-Mail: info@altmanndental.de
Internet: www.altmanndental.de

Bönig-Dental GMBH
08525 Plauen
Tel. 0 37 41/52 05 55
Fax 0 37 41/52 06 66
E-Mail: boenig-dental@t-online.de
Internet: www.Boenig-Dental.de

09000

AD. & WCH. WAGNER GMBH & CO. KG
09111 Chemnitz
Tel. 03 71/56 36-1 66
Fax 03 71/56 36-1 77
E-Mail: infoCHM@wagner-dental.de
Internet: www.wagner-dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
09130 Chemnitz
Tel. 03 71/51 06 69
Fax 03 71/51 06 71
E-Mail: info.chemnitz@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

MeDent GMBH SACHSEN
DENTALFACHHANDEL
09116 Chemnitz
Tel. 03 71/35 03 86
Fax 03 71/35 03 88
E-Mail: info.medent@jenadental.de
Internet: www.medent-sachsen.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Chemnitz
09247 Chemnitz
Tel. 0 37 22/51 74-0
Fax 0 37 22/51 74-10
E-Mail: chemnitz@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

10000

WOLF + HANSEN DENTAL DEPOT
DENTALMEDIZINISCHE
GROSSHANDLUNG GMBH
10119 Berlin
Tel. 0 30/44 04 03-0
Fax 0 30/44 04 03-55
E-Mail: vertrieb@wolf-hansen.de
Internet: www.wolf-hansen.de

MULTIDENT Dental GmbH
10589 Berlin
Tel. 0 30/2 82 92 97
Fax 0 30/2 82 91 82
E-Mail: berlin@multident.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
10589 Berlin
Tel. 0 30/3 46 77-0
Fax 0 30/3 46 77-1 74
E-Mail: info.berlin@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

ERICH WILHELM GMBH
10783 Berlin
Tel. 0 30/23 63 65-0
Fax 0 30/23 63 65-12
E-Mail: berlin@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

NWD Berlin
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
12099 Berlin
Tel. 0 30/21 73 41-0
Fax 0 30/21 73 41-22
E-Mail: nwd.berlin@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

DENTAL 2000
Full-Service-Center GMBH & CO. KG
12529 Berlin-Schönefeld
Tel. 0 30/6 43 49 97 78
Fax 03 41/9 04 06 19
E-Mail: info.b@dental2000.net
Internet: www.dental2000.net

GARLICHS & PARTNER
DENTAL GMBH & CO. KG
13086 Berlin
Tel. 0 30/92 79 94 23
Fax 0 30/92 79 94 24

GOTTSCHALK DENTAL –
DENTAL DEPOT
13156 Berlin
Tel. 0 30/47 75 24-0
Fax 0 30/47 75 24 26
E-Mail: Gottschalk_Dental_GmbH@t-online.de

SINDBERG DENTAL GmbH
13357 Berlin-Gesundbrunnen
Tel. 0 30/4 61 70 55
Fax 0 30/46 60 03 11
E-Mail: info@sindberg-dental.de
Internet: www.sindberg-dental.de

LIPSKE DENTAL GMBH
13409 Berlin
Tel. 0 30/4 91 80 48
Fax 0 30/4 92 64 70
E-Mail: team@lipske-dental.de
Internet: www.lipske-dental.de

NWD Berlin
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
15234 Frankfurt/Oder
Tel. 03 35/6 06 71-0
Fax 03 35/6 06 71-22
E-Mail: frisch.frankfurt@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

GEO POULSON (GMBH & CO.)
Dental-Mediz.Fachhandel
17033 Neubrandenburg
Tel. 03 95/5 82 00 35
Fax 03 95/5 82 00 37
E-Mail: info@geopoulson.de
Internet: www.geopoulson.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Waren-Müritz
17192 Waren-Müritz
Tel. 0 39 91/6 43 80
Fax 0 39 91/64 38 25
E-Mail: waren@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Greifswald
17489 Greifswald
Tel. 0 38 34/79 89 00
Fax 0 38 34/79 89 03
E-Mail: greifswald@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
17489 Greifswald
Tel. 0 38 34/85 57 34
Fax 0 38 34/85 57 36
E-Mail: info.greifswald@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Rostock
18055 Rostock
Tel. 03 81/49 11-40
Fax 03 81/49 11-4 30
E-Mail: rostock@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

GARLICHS & PARTNER
DENTAL GMBH
19002 Schwerin
Tel. 04 41/9 55 95-0
Fax 04 41/50 87 47

Henry Schein Dental Depot GmbH
19055 Schwerin
Tel. 0 38 55/9 23 03
Fax 00 38 55/92 30 99
E-Mail: info.schwerin@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

MULTIDENT Dental GmbH
19063 Schwerin
Tel. 03 85/66 20 22 od. 23
Fax 03 85/66 20 25

20000

DENTAL 2000 GMBH & CO. KG
22049 Hamburg
Tel. 0 40/68 94 84-0
Fax 0 40/68 94 84 74
E-Mail: info.hh@dental2000.net
Internet: www.dental2000.net

PLURADENT AG & CO. KG
22083 Hamburg
Tel. 0 40/32 90 80-0
Fax 0 40/32 90 80-10
E-Mail: hamburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PARTNER FÜR PRAXIS UND LABOR – BEZUGSADRESSEN IHRER DENTALDEPOTS

MULTIDENT Dental GmbH
22113 Oststeinbek
Tel. 0 40/51 40 04-0
Fax 0 40/51 84 36

Henry Schein Dental Depot GmbH
22419 Hamburg
Tel. 0 40/61 18 40-40
Fax 0 40/61 18 40-47
E-Mail: info.hamburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

GEO POULSON (GMBH & CO.)
Dental-Mediz. Fachhandel
22453 Hamburg
Tel. 0 40/5 14 50-0
Fax 0 40/5 14 50-1 11
E-Mail: info@geopoulson.de
Internet: www.geopoulson.de

THIEL KG (GMBH & CO.)
22525 Hamburg
Tel. 0 40/85 33 31-0
Fax 0 40/85 33 31 44
E-Mail: thiel.hamburg@nwdent.de
Internet: www.thiel-dental.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
Hotline Hamburg
Hamburg
Tel. 01 80/4 00 03 86
Fax 01 80/4 00 03 89
E-Mail: hamburg@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Lübeck
23556 Lübeck
Tel. 04 51/87 99 50
Fax 04 51/87 99-5 40
E-Mail: luebeck@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Kiel
24103 Kiel
Tel. 04 31/3 39 30-0
Fax 04 31/3 39 30-16
E-Mail: kiel@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

MULTIDENT Dental GmbH
24105 Kiel
Tel. 04 31/5 70 89 20
Fax 04 31/5 70 85 61

Henry Schein Dental Depot GmbH
24118 Kiel
Tel. 04 31/79 96 70
Fax 04 31/7 99 67 27
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Flensburg
24941 Flensburg
Tel. 04 61/90 33 40
Fax 04 61/9 81 65
E-Mail: flensburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

ADOLF GARLICHS KG
DENTAL DEPOT
26019 Oldenburg
Tel. 04 41/95 59 50
Fax 04 41/9 55 95 99
E-Mail: info@garlichs-dental.de

NWD Nord
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
26123 Oldenburg
Tel. 04 41/9 33 98-0
Fax 04 41/9 33 98-33
E-Mail: nwd.oldenburg@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

WOLF+HANSEN DENTAL DEPOT
26123 Oldenburg
Tel. 04 41/9 80 81 20
Fax 04 41/98 08 12 55
E-Mail: vertrieb@wolf-hansen.de
Internet: wolf-hansen.de

MULTIDENT Dental GmbH
26125 Oldenburg
Tel. 04 41/9 30 80
Fax 04 41/9 30 81 99
E-Mail: oldenburg@multident.de
Internet: www.multident.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
26135 Oldenburg
Tel. 04 41/2 04 90-0
Fax 04 41/2 04 90-99
E-Mail: oldenburg@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

Wegesend Dental Depot GmbH
26789 Leer
Tel. 04 91/92 99 80
Fax 04 91/92 99-8 50
E-Mail: leer@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

ABODENT GMBH
27432 Bremervörde
Tel. 0 47 61/50 61
Fax 0 47 61/50 62
E-Mail: contact@abodent.de
Internet: www.abodent.de

SUTTER & CO. DENTAL
27753 Delmenhorst
Tel. 0 42 21/1 34 37
Fax 0 42 21/80 19 90

Wegesend Dental Depot GmbH
28219 Bremen
Tel. 04 21/3 86 33-0
Fax 04 21/3 86 33-33
E-Mail: bremen@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

LEICHT & PARTNER DENTAL GMBH
28237 Bremen
Tel. 04 21/61 20 95
Fax 04 21/6 16 34 47
E-Mail: leichtHB@aol.com

Henry Schein Dental Depot GmbH
28359 Bremen
Tel. 04 21/2 01 10 10
Fax 04 21/2 01 10 11
E-Mail: info.bremen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

MSL-Dental-Handels GmbH
29356 Bröckel bei Celle
Tel. 0 51 44/49 04 00
Fax 0 51 44/49 04 11
E-Mail: team@msl-dental.de
Internet: www.msl-dental.de

30000

DEPPE DENTAL GMBH
30559 Hannover
Tel. 05 11/9 59 97-0
Fax 05 11/59 97-44
E-Mail: info@deppe-dental.de
Internet: www.deppe-dental.de

MULTIDENT Dental GmbH
30625 Hannover
Tel. 05 11/5 30 05-0
Fax 05 11/5 30 05 69
E-Mail: info@multident.de
Internet: www.multident.de

PLURADENT AG & CO. KG
30625 Hannover
Tel. 05 11/5 44 44-6
Fax 05 11/5 44 44-7 00
E-Mail: hannover@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
30659 Hannover
Tel. 05 11/61 52 10
Fax 05 11/6 15 21 99
E-Mail: info.hannover@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

van der Ven-Dental & Co. KG
32049 Herford
Tel. 0 52 21/7 63 66-60
Fax 0 52 21/7 63 66-69
E-Mail: owl@vanderven.de
Internet: www.vanderven.de

NWD Nordwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
32051 Herford
Tel. 0 52 21/3 46 92-0
Fax 0 52 21/3 46 92-22
E-Mail: nwd.herford@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

MULTIDENT Dental GmbH
33100 Paderborn
Tel. 0 52 51/16 32-0
Fax 0 52 51/6 50 43
E-Mail: paderborn@multident.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
33395 Gütersloh
Tel. 0 52 41/9 70 00
Fax 0 52 41/97 00 17
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Bielefeld
33605 Bielefeld
Tel. 05 21/9 22 98-0
Fax 05 21/9 22 98 22
E-Mail: bielefeld@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
34117 Kassel
Tel. 05 61/81 04 60
Fax 05 61/8 10 46 22
E-Mail: info.kassel@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Kassel
34123 Kassel
Tel. 05 61/58 97-0
Fax 05 61/58 97-1 11
E-Mail: kassel@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Marburg
35039 Marburg
Tel. 06 42 1/6 10 06
Fax 06 42 1/6 69 08
E-Mail: marburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
35394 Gießen
Tel. 06 41/4 80 11-0
Fax 06 41/4 80 11-11
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
36037 Fulda
Tel. 06 61/3 80 81-0
Fax 06 61/3 80 81-11
E-Mail: info.fulda@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Anton Kern GmbH
Niederlassung Fulda
36043 Fulda
Tel. 06 61/4 40 48
Fax 06 61/4 55 47
E-Mail: fulda@kern-dental.de
Internet: www.kern-dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
37075 Göttingen
Tel. 05 51/3 07 97 94
Fax 05 51/3 07 97 95
E-Mail: info.goettingen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

MULTIDENT Dental GmbH
37081 Göttingen
Tel. 05 51/6 93 36 30
Fax 05 51/6 84 96
E-Mail: goettingen@multident.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Braunschweig
38100 Braunschweig
Tel. 05 31/24 23 80
Fax 05 31/4 66 02
E-Mail: braunschweig@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Magdeburg
39112 Magdeburg
Tel. 03 91/7 31 12 35 od. 36
Fax 03 91/7 31 12 39
E-Mail: magdeburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

NWD Ost
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
39112 Magdeburg
Tel. 03 91/6 62 53-0
Fax 03 91/6 62 53-22
E-Mail: alpha.magdeburg@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

DEPPE DENTAL GMBH
39576 Stendal
Tel. 0 39 31/21 71 81
Fax 0 39 31/79 64 82
E-Mail: info.sdl@deppe-dental.de
Internet: www.deppe-dental.de

GARLICHS & FROMMHAGEN
DENTAL GMBH
39619 Arendsee
Tel. 03 93 84/2 72 91
Fax 03 93 84/2 75 10

40000

Henry Schein Dental Depot GmbH
40547 Düsseldorf
Tel. 02 11/5 28 10
Fax 02 11/5 28 11 22
E-Mail: info.duesseldorf@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Dental Bauer GmbH & Co. KG
40670 Meerbusch/Düsseldorf
Tel. 0 21 59/69 49-0
Fax 0 21 59/69 49 50
E-Mail: meerbusch@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

NWD Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
41179 Mönchengladbach-Holt/Nordpark
Tel. 0 21 61/5 73 17-0
Fax 0 21 61/5 73 17 22
E-Mail:
alpha.moenchengladbach@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
42275 Wuppertal-Barmen
Tel. 02 02/2 66 73-0
Fax 02 02/2 66 73-22
E-Mail: nwd.wuppertal@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Dortmund
44263 Dortmund
Tel. 02 31/9 41 04 70
Fax 02 31/43 39 22
E-Mail: dortmund@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
44269 Dortmund
Tel. 02 31/56 76 40-0
Fax 02 31/56 76 40-10
E-Mail: info.dortmund@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NDW Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
45127 Essen
Tel. 02 01/8 21 92-0
Fax 02 01/8 21 92-22
E-Mail: alpha.essen@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

PARTNER FÜR PRAXIS UND LABOR – BEZUGSADRESSEN IHRER DENTALDEPOTS

Henry Schein Dental Depot GmbH
45127 Essen
Tel. 02 01/24 74 60
Fax 02 01/22 23 38
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
45219 Essen-Kettwig
Tel. 0 20 54/95 28-0
Fax 0 20 54/8 27 61
E-Mail: nwd.essen@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
47051 Duisburg
Tel. 02 03/28 64-0
Fax 02 03/28 64-2 00
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

van der Ven-Dental & Co. KG
47269 Duisburg
Tel. 02 03/76 80 80
Fax 02 03/7 68 08 11
E-Mail: info@vanderven.de
Internet: www.vanderven.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
48149 Münster
Tel. 02 51/8 26 54
Fax 02 51/8 27 48
E-Mail: info.muenster@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Nordwest – Nordwest Dental GmbH & Co. KG (Wilh. Bulk)
48149 Münster
Tel. 02 51/9 81 51-0
Fax 02 51/9 81 51-22
E-Mail: bulk.muenster@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

NWD Nordwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
48153 Münster
Tel. 02 51/76 07-0
Fax 02 51/7 80 75 17
E-Mail: ccc@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

KOHLSCHEIN DENTAL TEAM MÜNSTERLAND (KDM)
48341 Altenberge
Tel. 0 25 05/9 32 50
Fax 0 25 05/93 25 55
E-Mail: info@kdm-online.de
Internet: www.kdm-online.de

NWD Nordwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
49074 Osnabrück
Tel. 05 41/3 50 52-0
Fax 05 41/3 50 52-22
E-Mail: nwd.osnabrueck@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Osnabrück
49084 Osnabrück
Tel. 05 41/9 57 40-0
Fax 05 41/9 57 40-80
E-Mail: osnabrueck@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

50000

Henry Schein Dental Depot GmbH
50345 Hürth b. Köln
Tel. 0 22 33/4 03 99-0
Fax 0 22 33/4 03 99-20
E-Mail: info.koeln@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

MPS Dental GmbH
50858 Köln
Tel. 0 22 34/95 89-0
Fax 0 22 34/95 89-1 54
E-Mail: mps.koeln@nwdent.de
Internet: www.mps-dental.de

DENTIMED
KERZ + BAUER DENTAL GMBH
50935 Köln
Tel. 02 21/4 30 10 71
Fax 02 21/43 32 11
E-Mail: dentimed@netcologne.de

GERL GMBH
DENTALFACHHANDEL
50996 Köln
Tel. 02 21/54 69 10
Fax 02 21/5 46 91 15
E-Mail: info@gerl-dental.de
Internet: www.gerl-dental.de

NWD Alpha
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
52068 Aachen
Tel. 02 41/9 60 47-0
Fax 02 41/9 60 47-22
E-Mail: alpha.aachen@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Pluradent AG & Co KG
Niederlassung Bonn
53111 Bonn
Tel. 02 28/72 63 50
Fax 02 28/72 63-5 55
E-Mail: bonn@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

HESS & SCHMITT
54292 Trier
Tel. 06 51/4 56 66
Fax 06 51/7 63 62

Henry Schein Dental Depot GmbH
55116 Mainz
Tel. 0 61 31/27 55 30
Fax 0 61 31/2 75 53-11
E-Mail: info.mainz@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

ALTSCHUL DENTAL GMBH
55120 Mainz
Tel. 0 61 31/6 20 20
Fax 0 61 31/62 02 41
E-Mail: info@altschul.de
Internet: www.altschul.de

ECKERT-DENTAL HANDELSGES. MBH
55122 Mainz
Tel. 0 61 31/37 57 00
Fax 0 61 31/37 57 041
E-Mail: info@eckert-dental.de
Internet: www.eckert-dental.de

BRUNS + KLEIN
DENTALFACHHANDEL GMBH
56072 Koblenz
Tel. 02 61/92 75 00
Fax 02 61/9 27 50 40
E-Mail: webmaster@BK-Dental.de
Internet: www.BK-Dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
56075 Koblenz
Tel. 02 61/91 49 77-0
Fax 02 61/91 49 77-11
E-Mail: info.koblenz@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
57078 Siegen
Tel. 02 71/8 90 64-0
Fax 02 71/8 90 64-33
E-Mail: nwd.siegen@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Gerl GMBH
58097 Hagen
Tel. 0 23 31/8 50 63
Fax 0 23 31/88 01 14
E-Mail: hagen@gerl-dental.de
Internet: www.gerl-dental.de

HAUSCHILD & CO. GMBH
DENTAL DEPOT
59075 Hamm
Tel. 0 23 81/79 97-0
Fax 0 23 81/79 97 99
E-Mail: kontakt@hauschild-dental.de
Internet: www.hauschild-dental.de

NWD Rhein-Ruhr
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
59439 Holzwickede (Dortmund)
Forum I Airport
Tel. 0 23 01/29 87-0
Fax 0 23 01/29 87-22
E-Mail: nwd.dortmund@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

60000

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
60388 Frankfurt am Main
Tel. 0 61 09/50 88-0
Fax 0 61 09/50 88 77
E-Mail: frankfurt@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

Grill & Grill Dental
ZNL. der Altschul-Dental GmbH
60388 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/94 20 73-0
Fax 0 69/94 20 73-18
E-Mail: info@grillugrill.de
Internet: www.grillugrill.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
60528 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/26 01 70
Fax 0 69/26 01 71 11
E-Mail: info.frankfurt@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

CARL KLÖSS DENTAL
DENTAL-MED. GROSSHANDLUNG
61118 Bad Vilbel-Dortelweil
Tel. 0 61 01/70 01
Fax 0 61 01/6 46 46
E-Mail: Kloess@aol.com

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Offenbach
63067 Offenbach
Tel. 0 69/82 98 30
Fax 0 69/82 98 32 71
E-Mail: offenbach@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
Zentrale
63225 Langen
Tel. 0 61 03/7 57 50 00
Fax 08000-4000 44
E-Mail: info@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Anton Kern GmbH
Niederlassung Aschaffenburg
63739 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/2 38 35
Fax 0 60 21/2 53 97
E-Mail: aschaffenburg@kern-dental.de
Internet: www.kern-dental.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Wiesbaden
65189 Wiesbaden
Tel. 06 11/3 61 70
Fax 06 11/36 17 46
E-Mail: wiesbaden@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Limburg
65549 Limburg
Tel. 0 64 31/4 59 71
Fax 0 64 31/4 48 61
E-Mail: limburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

ALTSCHUL DENTAL GMBH
66111 Saarbrücken
Tel. 06 81/6 85 02 24
Fax 06 81/6 85 01 42
E-Mail: info@altschul.de
Internet: www.altschul.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
66115 Saarbrücken
Tel. 06 81/70 95 50
Fax 06 81/7 09 55 11
E-Mail: info-saarbruecken@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

SAAR-DENTAL-DEPOT
DREHER NACHF. GMBH
66130 Saarbrücken
Tel. 06 81/9 88 31-0
Fax 06 81/9 88 31-9 36
E-Mail: info@saar-dental.de
Internet: www.saar-dental.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Homburg
66424 Homburg
Tel. 0 68 41/6 70-51
Fax 0 68 41/6 70-53
E-Mail: homburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
NIEDERLASSUNG NEUNKIRCHEN
66538 Neunkirchen
Tel. 0 68 21/90 66-0
Fax 0 68 21/90 66-30
E-Mail: neunkirchen@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

HALBGEWACHS
Dental GmbH & CO. KG
67434 Neustadt/Weinstr.
Tel. 0 63 21/3 94 00
Fax 0 63 21/39 40 91
E-Mail: halbgewachs.neustadt@nwdent.de
Internet: www.dentaldepot-halbgewachs.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Mannheim
68219 Mannheim
Tel. 06 21/8 79 23-0
Fax 06 21/8 79 23-29
E-Mail: mannheim@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

funck-Dental-Medizin GmbH
Heidelberg
69121 Heidelberg
Tel. 0 62 21/47 92-0
Fax 0 62 21/47 92 60
E-Mail: info@funckdental.de
Internet: www.funckdental.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
NIEDERLASSUNG HEIDELBERG
69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21/3 16 92-0
Fax 0 62 21/3 16 92-20
E-Mail: heidelberg@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21/30 00 96
Fax 0 62 21/30 00 98
E-Mail: info.heidelberg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
69469 Weinheim
Tel. 0 62 01/94 63-0
Fax 0 62 01/1 61-18
E-Mail: info.weinheim@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

70000

AD. & HCH. WAGNER GMBH & CO. KG
70178 Stuttgart
Tel. 07 11/61 55 37-3
Fax 07 11/61 55 37-4 29
E-Mail: infoSTR@wagner-dental.de
Internet: www.wagner-dental.de

PARTNER FÜR PRAXIS UND LABOR – BEZUGSADRESSEN IHRER DENTALDEPOTS

NWD Südwest
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
70499 Stuttgart
Tel. 07 11/9 89 77-0
Fax 07 11/9 89 77-2 22
E-Mail: swd.stuttgart@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
70565 Stuttgart
Tel. 07 11/71 50 90
Fax 07 11/7 15 09 05
E-Mail: info.stuttgart@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
NIEDERLASSUNG STUTTGART
70597 Stuttgart
Tel. 0 7 11/76 72 45
Fax 0 7 11/76 72 46-0
E-Mail: stuttgart@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

DENTAL BAUER GMBH & CO. KG
72072 Tübingen
Tel. 0 70 71/97 77-0
Fax 0 70 71/97 77 50
E-Mail: info@dentalbauer.de
Internet: www.dentalbauer.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
73037 Göppingen
Tel. 0 71 61/67 17-132/148
Fax 0 71 61/67 17-153
E-Mail: info.goeppingen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Heilbronn
74080 Heilbronn
Tel. 0 71 31/47 97 00-0
Fax 0 71 31/47 97 00 33
E-Mail: heilbronn@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Karlsruhe
76135 Karlsruhe
Tel. 07 21/86 05-0
Fax 07 21/86 52 63
E-Mail: karlsruhe@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Konstanz
78467 Konstanz
Tel. 0 75 31/98 11-0
Fax 0 75 31/98 11-33
E-Mail: konstanz@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

BDS FREIBURGER
DENTAL DEPOT GMBH
78467 Konstanz
Tel. 0 75 31/9 42 36-0
Fax 0 75 31/9 42 36-2
E-Mail: konstanz@bds-dental.de
Internet: www.bds-dental.de

HUBERT EGGERT DENTAL DEPOT
78628 Rottweil/Neckar
Tel. 07 41/17 40 00
Fax 07 41/1 74 00 50
E-Mail: info@dental-eggert.de
Internet: www.dental-eggert.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
79108 Freiburg
Tel. 07 61/1 52 52-0
Fax 07 61/1 52 52-52
E-Mail: info.freiburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

BDS
FREIBURGER DENTAL DEPOT GMBH
79111 Freiburg
Tel. 07 61/45 26 50
Fax 07 61/4 52 65 65
E-Mail: info@bds-dental.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Freiburg
79115 Freiburg
Tel. 07 61/4 00 09-0
Fax 07 61/4 00 09-33
E-Mail: freiburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

80000

BAUER & REIF DENTAL GMBH
DENTALHANDEL UND -SERVICE
80336 München
Tel. 0 89/76 70 83-0
Fax 0 89/76 70 83-26
E-Mail: INFO@bauer-reif-dental.de
Internet: www.bauer-reif-dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
80337 München
Tel. 0 89/97 89 90
Fax 0 89/97 89 91 20
E-Mail: info.muenchen@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

mdf
MEIER KUNZE DENTAL FACHHANDEL GMBH
81369 München
Tel. 0 89/74 28 01 10
Fax 0 89/74 28 01 30
E-Mail: muenchen@mdf-im.net
Internet: www.mdf-im.net

NWD Bayern
Nordwest Dental GmbH & Co. KG
81549 München
Tel. 0 89/68 08 42-0
Fax 0 89/68 08 42-66
E-Mail: nwd.bayern@nwdent.de
Internet: www.nwdent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung München
81673 München
Tel. 0 89/46 26 96-0
Fax 0 89/46 26 96-19
E-Mail: muenchen@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

GEBR. GENAL GMBH
82319 Starnberg
Tel. 0 81 51/30 05
Fax 0 81 51/30 06
E-Mail: dentalfachhandel-gebr.genal@t-online.de
Internet: www.genal.de

mdf
MEIER DENTAL FACHHANDEL GMBH
83101 Rohrdorf
Tel. 0 80 31/72 28-0
Fax 0 80 31/72 28-1 00
E-Mail: rosenheim@mdf-im.net
Internet: www.mdf-im.net

Henry Schein Dental Depot GmbH
84030 Landshut
Tel. 08 71/4 30 22-0
Fax 08 71/4 30 22-30
E-Mail: info.landshut@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

DENTAL-MEDIZIN SCHWARZ KG
86152 Augsburg
Tel. 08 21/50 90 30
Fax 08 21/50 90 31
E-Mail: info@dentalmedizinschwarz.de
Internet: www.dentalmedizinschwarz.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
86152 Augsburg
Tel. 08 21/3 44 94-0
Fax 08 21/3 44 94 25
E-Mail: info.augsburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Augsburg
86156 Augsburg
Tel. 08 21/4 44 99 90
Fax 08 21/4 44 99 99
E-Mail: augsburg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Kempten
87439 Kempten
Tel. 08 31/5 23 55-0
Fax 08 31/5 23 55-49
E-Mail: kempten@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
88214 Ravensburg
Tel. 07 51/36 21 00
Fax 07 51/3 62 10 10
E-Mail: info.ravensburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Weingarten
88250 Weingarten
Tel. 07 51/5 61 83-0
Fax 07 51/5 61 83-22
E-Mail: weingarten@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
89073 Ulm
Tel. 07 31/92 02 00
Fax 07 31/9 20 20 20
E-Mail: info.ulm@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Neu-Ulm
89231 Neu-Ulm
Tel. 07 31/9 74 13-0
Fax 07 31/9 74 13 80
E-Mail: neu-ulm@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Järi-dent Jäger GmbH
89264 Weißenhorn
Tel. 0 73 09/4 29 21-0
Fax 0 73 09/4 29 21-20
E-Mail: jaerident@t-online.de

90000

Henry Schein Dental Depot GmbH
90411 Nürnberg
Tel. 09 11/5 21 43 24
Fax 09 11/5 21 43 27
E-Mail: info.nuernberg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Nürnberg
90482 Nürnberg
Tel. 09 11/95 47 50
Fax 09 11/9 54 75 23
E-Mail: nuernberg@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

AD. & HCH. WAGNER
GMBH & CO. KG
90482 Nürnberg
Tel. 09 11/5 98 33-0
Fax 09 11/5 98 33-2 22
E-Mail: infoNBG@wagner-dental.de
Internet: www.wagner-dental.de

Sico Dental-Depot GmbH
91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/99 10 66
Fax 0 91 31/99 09 17
E-Mail: sico-dentaldepot@t-online.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
93051 Regensburg
Tel. 09 41/9 45 53 08
Fax 09 41/9 45 53 38
E-Mail: info.regensburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

AD. & HCH. WAGNER
GMBH & Co. KG
93055 Regensburg
Tel. 09 41/78 53 33
Fax 09 41/78 53 35-5
E-Mail: infoRGB@wagner-dental.de
Internet: www.wagner-dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
94036 Passau
Tel. 08 51/9 59 72-0
Fax 08 51/9 59 72 19
E-Mail: info.passau@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

AMERTSMANN DENTAL GMBH
94036 Passau
Tel. 08 51/8 86 68 70
Fax 08 51/8 94 11
E-Mail: info@amertsmann.de
Internet: www.amertsmann.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
95028 Hof
Tel. 0 92 81/17 31
Fax 0 92 81/1 65 99
E-Mail: info.hof@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Altmann Dental GmbH & Co. KG
96047 Bamberg
Tel. 09 51/9 80 13-0
Fax 09 51/20 33 40
E-Mail: info@altmanndental.de
Internet: www.altmanndental.de

Bönig-Dental GmbH
96050 Bamberg
Tel. 09 51/9 80 64-0
Fax 09 51/2 26 18
E-Mail: boenig-dental@t-online.de
Internet: www.Boenig-Dental.de

Gerl GMBH
97076 Würzburg
Tel. 09 31/3 55 01-0
Fax 09 31/3 55 01-13
E-Mail: wuerzburg@gerl-dental.de
Internet: www.gerl-dental.de

Anton Kern GmbH
Dental-Med. Großhandel
97080 Würzburg
Tel. 09 31/90 88-0
Fax 09 31/90 88 57
E-Mail: info@kern-dental.de
Internet: www.kern-dental.de

Henry Schein Dental Depot GmbH
97082 Würzburg
Tel. 09 31/35 90 10
Fax 09 31/3 59 01 11
E-Mail: info.wuerzburg@henryschein.de
Internet: www.henryschein.de

Anton Kern GmbH
Niederlassung Suhl
98527 Suhl
Tel. 0 36 81/30 90 61
Fax 0 36 81/30 90 64
E-Mail: suhl@kern-dental.de
Internet: www.kern-dental.de

ALTSCHUL DENTAL GMBH
99097 Erfurt
Tel. 03 61/4 21 04 43
Fax 03 61/5 50 87 71
E-Mail: info@altschul.de
Internet: www.altschul.de

PLURADENT AG & CO. KG
Niederlassung Erfurt-Kerspleben
99198 Erfurt-Kerspleben
Tel. 03 62 03/6 17-0
Fax 03 62 03/6 17-13
E-Mail: erfurt@pluradent.de
Internet: www.pluradent.de

Zahn-Check noch in diesem Jahr spart Geld

Der Jahreswechsel naht. Mit einem einfachen Zahnarztbesuch kann man sich jetzt noch höhere Zuschüsse sichern, sollte zukünftig Zahnersatz nötig sein. Entscheidend für die „Lizenz zum Geld sparen" ist das Bonusheft. Können Sie belegen, dass Sie in den vergangenen fünf Jahren jährlich beim Zahnarzt waren, erhöht sich die Zuzahlung der Krankenkasse um 20 Prozent. Sind im Bonusheft sogar regelmäßige Zahnarztbesuche in den vergangenen zehn Jahren verzeichnet, erhalten Sie einen um 30 Prozent höheren Festzuschuss.

Experten empfehlen sogar zwei Zahnarztbesuche pro Jahr. Wichtig: Die Praxisgebühr wird auch bei zwei reinen Kontrolluntersuchungen im Jahr nicht erhoben. „Zahnstein kann einmal pro Jahr bei der Kontrolle entfernt werden, ohne dass die zehn Euro fällig werden. Sind beim Vorsorgetermin Röntgenaufnahmen erforderlich, macht der Zahnarzt eine Vitalitätsprüfung oder erhebt er einen Parodontitis-Status, gilt das ebenso", führt Kropp aus.

Sollte das Bonusheft einmal verloren gehen, kann Ihr Zahnarzt ein neues Heft mit den entsprechenden Nachweisen ausfüllen. Auch bei einem Wechsel des Zahnarztes behält das Bonusheft seine Gültigkeit. Alte Bonushefte sollten nicht weggeworfen werden. Sie sind bei einer möglichen prothetischen Versorgung Ihrer Krankenkasse vorzulegen.

Außerdem hilft regelmäßige zahnärztliche Kontrolle und Behandlung über das Bonussystem auch bei notwendigem Zahnersatz die Kostenbelastung für den Patienten zu reduzieren. Neueste wissenschaftliche Untersuchungen beweisen, dass gesunde Zähne eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen die engen Wechselbeziehungen zwischen schwerwiegenden allgemeingesundheitlichen Störungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Stütz- und Halteapparats sowie Osteoporose zu den Erkrankungen der Mundhöhle zunehmend deutlicher auf. Deswegen ist Vorbeugung, das rechtzeitige Erkennen von Erkrankungen der Mundhöhle und eine intakte, funktionsfähige Zahnreihe von großer Wichtigkeit für die Vermeidung lebensbedrohlicher Allgemeinerkrankungen.

Stress pur für die Zähne

Kaum ein Patient weiß es: Wer über einen längeren Zeitraum hinweg täglich bis zu zehn Zigaretten raucht, hat nach jüngsten Forschungen im Durchschnitt ein dreifach erhöhtes Parodontose-Risiko. Das zerstörte Immunsystem der Mundhöhle bedingt tiefere „Taschen" im Zahnfleisch, einen stärkeren Abbau des Kieferknochens und erheblich schlechtere Heilungschancen. Anders als bei Nichtrauchern bleiben bei Rauchern Frühwarnzeichen auf Parodontose wie Blutungen des Zahnfleischs und Schmerzen aus. Darüber hinaus steigt die Gefahr, an Mundhöhlenkrebs zu erkranken, bei Rauchern auf bis das Vierfache im Vergleich zu Nichtrauchern. Bei gleichzeitigem Alkoholkonsum liegt dieses Risiko sogar beim bis zu Fünfzehnfachen.

Starker Zigarettenkonsum ist ein Stressfaktor für die Zähne – der ruppige Umgang mit der Zahnbürste ein anderer. Muskelspiele sind beim Zähneputzen unangebracht. Wer die morgendliche Zahnreinigung mit Bodybuilding verwechselt und kräftig schrubbt, fördert den Abbau der „harten" Zahnsubstanz. Auch falsche Putztechnik führt zu diesen unerwünschten Nebenwirkungen. Gleichzeitig wird bei intensivem Schrubben auch das Zahnfleisch geschädigt.

Ein typisches Beispiel für eine nicht auf Bakterien beruhende Schädigung des Zahns: Der Zahnschmelz wird durch säurehaltige Nahrungsmittel aufgeweicht und dadurch angreifbar. Ein leckerer, grüner Apfel gehört beispielsweise zu den Speisen, die im Mund ein saures Milieu verursachen. Um zu vermeiden, dass nach dem Verzehr eines Apfels der aufgeweichte Zahnschmelz abgetragen wird, sollte man mit dem Putzen der Zähne ca. eine Stunde warten. Außerdem kann man vorbeugend fluoridhaltige Zahnpasta verwenden oder mit direkt aufgetragenen Fluoridpräparaten eine dünne Schutzschicht auf der Zahnoberfläche bilden. Neben Äpfeln zählen andere saure Obstsorten, Zitronenlimonaden, Fruchtsäfte, Essig oder Joghurt zu säurenhaltigen Nahrungsmitteln.

Eine andere Ursache für ein säurehaltiges Milieu im Mundraum kann häufiges Erbrechen sein. Das ist beispielsweise bei Bulimie der Fall. Durch das Erbrechen sind die Zähne bulimischer Patienten besonders häufig der starken Säure des Magens ausgesetzt. Die Mundhöhle ist deutlich säurehaltiger als bei gesunden Menschen.

Die Folgen zeigen sich schon nach kurzer Zeit: die Schneidekanten der Front- und Eckzähne im Unterkiefer weisen typische Mulden auf. Nach zwei Jahren werden auch im Oberkieferbereich starke Veränderungen vor allem an den Schneidezähnen beobachtet: Im fortgeschrittenen Stadium kann es gar zu Verkürzungen der Schneidekanten kommen.

KENNZIFFER 0991